11/2016
E 1766 E

Bienenpflege

Die Zeitschrift für Imker

Themen

- Abwehrmechanismen der Honigbiene – Teil 2
- Honig zur Behandlung des erkältungsbedingten Hustens

Monatsschrift des LVWI
Landesverband Württembergischer Imker e. V.

Seip .... das Imkerfachgeschäft

Eigene Mittelwandherstellung - Eigene Imkerschreinerei - Eigene Beutenherstellung -

Alles von und für die Bienen

Blütenpollen - Gelée Royale - Honig - Propolis
Biologische Produkte
Wir liefern viele verschiedene Qualitäten auch in „BIO - Qualität".
Groß- und Einzelhandel · Direktimport

Mehr Infos unter:

www.werner-seip.de

Besuchen Sie auch unser großes Ladengeschäft in Butzbach - Ebersgöns

W. SEIP
Bienenzuchtbedarf - Mittelwändefabrik
Zum Weißen Stein 32 - 36
D - 35510 Butzbach - Ebersgöns
Tel.: 06447 - 6026
e-mail: info@werner-seip.de

WAGNER IMKERTECHNIK

Hohe Qualität zu günstigen Preisen:
▪ Rähmchen ▪ Magazinbeuten ▪ Mittelwandverarbeitung

+++ Sonderpreise im November +++

Abfüllknecht	**40,- €**
diverse Honigverkaufsregale	**ab 50,- €**

Besuchen Sie unseren Online-Shop:
www.imkertechnik-wagner.de
E-Mail: info@imkertechnik-wagner.de

Im Sand 6 - D-69427 Mudau - ☎ 06284 7389 Fax 06284 7383

EINE STARKE GEMEINSCHAFT

Süddeutsche Imkergenossenschaft e.G.

Wir kaufen
Deutschen Honig
aller Sorten
nach den Qualitätsrichtlinien
des Deutschen Imkerbundes.

Wir sind Ihr Partner - schenken Sie uns Ihr Vertrauen

Zillenhardtstraße 7
73037 Göppingen/Eschenbach
Telefon 07161 / 98748-10

Wolfesing 1
85604 Zorneding
Telefon 08106 / 247070

Leidersdorf 2
92266 Ensdorf/Oberpfalz
Telefon 09624 / 902995

www.suedd-imker.de

Bienenwohnungen aus Hohenlohe

Jägergasse 12 74572 Blaufelden- Billingsbach Tel.07952/5001 www.dehner-bienen.de
Es gibt noch echte Handarbeit
vom Stamm bis zur fertigen Beute, alles aus einer Hand
Unsere Beuten fertigen wir handwerklich aus dem Holz der Weymouthkiefer

Zanderbeuten nach Dr. Liebig ab 83 €
10 er DN Beuten ab 83 €
Dadantbeute US modifiziert 25 mm Holzstärke ab 118 €
Heroldbeute ab 118 €
Mehr als 100 000 Rähmchen lagernd vorhanden
Eigenwachsumarbeitung bereits ab 20 Kg

Generalvertrieb für Edelstahlprodukte
Großes Warenlager mit Ausstellung
Anfänger Komplettpakete
günstiges Bienenfutter
Honig vom Imker für Imker

Besuchen Sie uns im Internet oder in unserem Werksverkauf

Wortmeldung

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

der November ist ein Jahresabschnitt der meist trist und recht feucht abläuft. Er ist für viele Menschen der am wenigsten beliebte Monat des Jahres.

Gegen Ende November oder im Dezember, auf jeden Fall aber dann, wenn die Bienen mindestens 3 Wochen zuvor wegen starker Temperaturrückgänge die Brut eingestellt haben, ist nun die Zeit gekommen, die letzte Varroabehandlung des Jahres durchzuführen.
Die Träufelmethode mit Oxalsäurelösung ist in diesem Fall die effektivste Behandlungsform gegen diesen Parasiten, um mit geringer Milbenlast über den Winter zu kommen. Deshalb ist sie unverzichtbar.

Vielen Imkern wird der zurückliegende Sommer lange in Erinnerung bleiben. In vielen Landesteilen fiel die Ernte nur mäßig oder sogar noch schlechter aus. Partiell waren aber in manchen Gebieten die Ernten auch zufriedenstellend.
Hinzu kamen die heftigen Regenfälle, die große Schäden an Häusern und der Natur anrichteten. Nicht selten wurden auch Bienenbehausungen Opfer dieser Unwetter.

Ob nun das Schaltjahr die Ursache dafür ist, wie häufigbehauptet wird, möchte ich bezweifeln. Ich sehe dagegen eher die klimatischen Veränderungen als eine Ursache.
Dennoch sollten wir optimistisch in die nächste Saison schauen.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Klaus Nowottnick

Die Zeichenfarbe der Königinnen im Jahr 2016 ist weiß

Monatsschrift des LVWI
137. Jahrgang
Heft 11
November 2016

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten

klimaneutral
natureOffice.com | DE-592-241876
gedruckt

Titelbild: „Die Arbeit an den Bienen macht müde…". Sisi Ohlendorf, die 4 jährige Tochter von Michael Schaber vom Obsthof Schaber im BV Herrenberg macht eine Pause auf den Bienenbeuten. Foto: Michael Schaber

446 Remigius Binder
Monatsbetrachtungen November 2016
450 Bernd Euchner
Gesundheitsvorsorge: Raus ins Grüne – die Natur tut uns gut
452 Nils Gründel
Bestäubervielfalt weltweit bedroht
454 IM Mag. Dr. Michael Rubinigg
Abwehrmechanismen der Honigbiene Teil 2
457 Dr. Aleksandar Uzunov, Dr. Ralph Büchler
Smartbees – Aufbau eines europäischen Zuchtnetzwerkes
459 Prof. Dr. Günter Pritsch
Pflanzen- und Pollenporträt Kaukasus-Fetthenne
460 VEREINSKALENDER
463 Kleinanzeigen
464 DER LANDESVERBAND INFORMIERT
467 SEUCHENSTANDSBERICHT
468 DIB INFORMIERT
469 IMPRESSUM
470 Programmvorschau
473 Bernd Spanbalch
Bienenwachsqualität in aller Munde
477 Martina Lachenmaier
In die Kunst der Imkerei eingeführt
478 Klaus Nowottnick
Erinnerung an Pfarrer Dr. Johann Dzierzon und seinen 110. Todestag am 26.10.2016
480 Prof. Dr. med. Karsten Münstedt
Honig zur Behandlung des erkältungsbedingten Hustens
483 Karin Laute
Lecker, leicht und locker – Kochen mit Honig
484 Karin Laute
Reise des Landesverbandes Württembergischer Imker nach Kreta
488 Ehrung der Honigbiene in Neuseeland

Remigius Binder

Monatsbetrachtungen November 2016

An den Bienenvölkern gibt es nun wirklich nichts mehr zu tun, mit Ausnahme der noch ausstehenden Träufelbehandlung mit Oxalsäure. Dafür ist es jetzt aber in der Regel noch zu früh. Wohl weiß ich, dass es manche ImkerInnen kaum erwarten können, endlich mit „allem" fertig zu sein, aber für diese Anwendung braucht es Brutfreiheit. Die kann zwar drei Wochen nach einem ersten Kälteeinbruch im Spätherbst eingetreten sein, ohne Kontrolle, hat man darüber aber keine zuverlässigen Informationen. Wenden wir uns also heute dem klassischen „Winter-Geschäft" zu.

Wie werde ich meinen Honig nur wieder los?

Wer so denkt, hat schon den falschen Ansatz erwischt. Es geht hier um die Vermarktung, also um die gezielte Förderung des Absatzes eines hochwertigen Lebensmittels!

Um es gleich vorweg zu nehmen: das lässt sich in aller Regel nicht im Handumdrehen erledigen. Wir sollten uns vor Augen halten, dass wir uns doch das ganze Jahr über Mühe gegeben haben unsere Völker gut zu führen und einen wohlschmeckenden Honig zu ernten, für die Aufbereitung und die (Direkt-)Vermarktung unserer Ernte müssen wir nun fast noch einmal den gleichen zeitlichen Aufwand einplanen.

Falls Sie das nicht möchten oder Ihnen diese Zeit nicht mehr zur Verfügung steht, sollten Sie eine einfache Lösung suchen und den Honig eben von anderen an die Kundin, bzw. den Kunden verkaufen lassen.

Bei allen Anstrengungen sollte ein zentraler Begriff im Vordergrund stehen: **Kundenorientierung**. Versuchen Sie mal, das Ganze mit den Augen Ihrer Kunden zu sehen. Dann sind Sie nicht daran interessiert, die Honigvorräte eines Imkers abbauen zu helfen, sondern Sie sind beispielsweise auf der Suche nach einem bestimmten Geschmack oder einem besonderen Geschenk.

In Abb. 01 habe ich versucht, etwas Ordnung in die Vielzahl der Überlegungen zu bringen. Eine eindeutige Rangordnung festzulegen fällt mir schwer, denn Alles hängt irgendwie mit Allem zusammen. Doch ausgehend von oben gemachten Aussagen möchte ich zunächst die unterschiedlichen Vertriebswege betrachten, von der Produktaufmachung zur Angebotspalette wechseln und die Überlegungen zur Preisfindung ganz ans Ende stellen.

1. Wege zum Honigkunden

Die **indirekten** Vertriebswege sind schnell aufgezählt. In Betracht kommt entweder der Verkauf des Honigs in Großgebinden an den Honighandel oder man bedient ImkerkollegInnen, die selbst zu wenig eigenen Honig für ihre Kunden schleudern konnten. Über die Preisfindung später mehr. Einen Mittelweg stellt die Vermarktung über Läden und Wiederverkäufer dar. Hier wird der Honig sauber aufbereitet im etikettierten Glas bereitgestellt, den Verkauf an die Endkunden wird vom Laden übernommen. Bleibt noch die „Königsdisziplin", die **Direktvermarktung**. Neben der ursprünglichsten Form, Verkauf ab „Hof" oder eben ab Imkerei, in aller Regel an der Haustüre sind die Wege beim Honigverkauf im Verein oder an der Arbeitsstelle ähnlich kurz und effektiv. Etwas mehr Aufwand erfordert der Besuch von Märkten. Für die wenigsten wird ein regelmäßiger Wochenmarkt das Richtige sein, aber es gibt inzwischen ja noch weitere „Events", seien es Sondermärkte oder Messen bei denen sich der Honigverkauf anbietet. Im Internet-Zeitalter ist eine weitere Form dazugekommen, der Online-Versand über den Shop der eigenen Internetseite. Doch bei der Direktvermarktung gilt grundsätzlich: nur mit einer gewissen **„Kundenliebe"** werde ich längerfristig erfolgreich sein. Fühle ich mich durch Kundenbesuche gehetzt oder in meiner „eigentlichen" Arbeit unterbrochen, so wird es mein Gegenüber spüren und spätestens nach einem weiteren einschlägigen Erlebnis eine andere Einkaufsquelle suchen.

Legen Sie doch eine Sommerpause ein, nicht alle KundInnen werden dafür Ver-

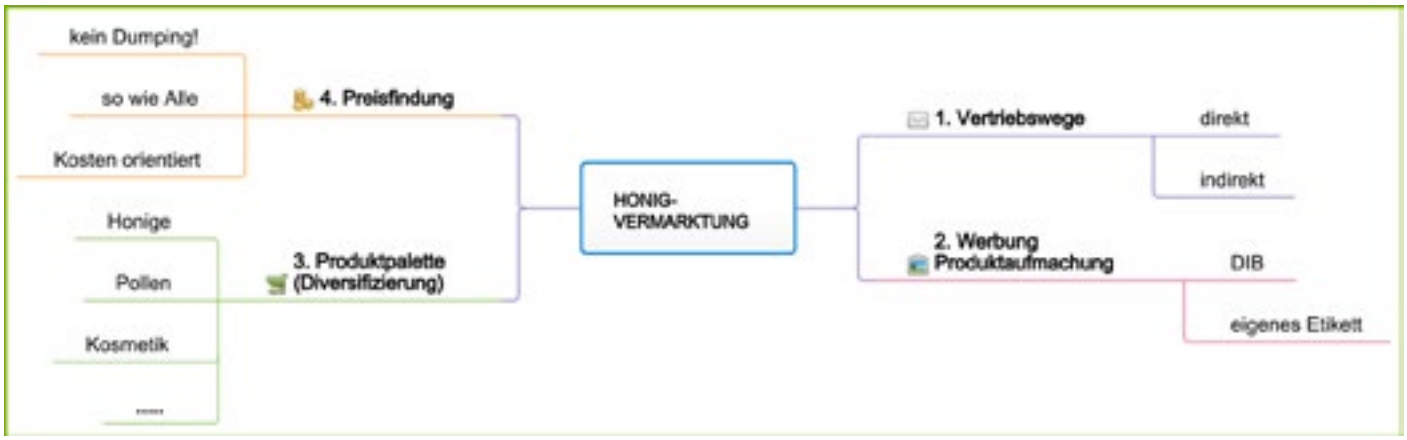


Abb. 01 - Möglichkeiten einer Vermarktungsstrategie für unseren Honig.

ständnis haben, aber Sie können sich in dieser Zeit voll und ganz auf die Bienen und den Honig konzentrieren.

2. Produktaufmachung und Werbung

Wer den Honig ins Einheitsglas des Deutschen Imkerbundes füllt und den Gewährstreifen verwendet setzt auf eine seit über 90 Jahren bewährte Traditionsmarke. Es ist „die“ Imkermarke und steht für Echtheit und Qualität. Werbemittel können über den DIB bezogen werden und seit einigen Jahren wird am ersten Juli-Wochenende der „Tag der deutschen Imkerei“ beworben. Doch inzwischen setzen zahlreiche ImkerInnen auf ihre eigene Marke. Sei es, weil sie die Regionalität besonders hervorheben wollen oder weil ihnen die eher „konservative“ Aufmachung nicht gefällt oder weil sie etwas ganz Besonderes anzubieten haben oder… Unsere (westliche) Kultur betont nun mal die Individualität und das spiegelt sich eben auch in diesem Fall wieder.

Wenn mit neuen Gebindegrößen und Glasformen das gängige “Pfund“-Raster verlassen wird, mag man sich manchmal daran stören, aber es ist erlaubt und der Kunde ein mündiger Bürger und (darauf komme ich noch): oft ist es nicht der Preis, der für den Kauf entscheidend ist! Mehr Freiheit bei der Gestaltung von Etiketten ist sicher ein Vorteil. Bei manchem Aufkleber, denke ich oft, wäre die Unterstützung durch einen professionellen Grafiker von Vorteil gewesen.

3. Ihre Produktpalette

Bisher habe ich immer von Honig gesprochen, den es zu verkaufen gilt aber die Bienen sammeln ja noch viel mehr und mit einigem Aufwand lassen sich aus den Urprodukten noch weitere Artikel herstellen oder ganz neue Produkte zubereiten, man denke nur an Met. Ob sie Ihr Honigangebot durch eigene Erzeugnisse erweitern oder Zukaufsprodukte anbieten wollen, hängt zum einen von Ihren Vorlieben ab und von der Art des Direktvertriebs, zum anderen sicher auch von den räumlichen und zeitlichen Möglichkeiten. Mir selbst liegt es zum Beispiel nicht, Kosmetikprodukte, zu denen ich wenig Bezug habe, anzupreisen und zu verkaufen. Also habe ich es nach ersten Versuchen wieder gelassen und bin inzwischen zufrieden damit, eine übersichtliche Palette an Honigen anbieten zu können. In der Winterzeit werden sie ergänzt durch Bienenwachskerzen und zugekauften Met.

Abb. 02 - Honigverkostung am Marktstand.

Abb. 03 und 04 - Eine großzügig präsentierte Produktpalette an Honig annimiert die Kunden eher zum Kauf..

Abb. 05 - Masse verkauft Masse! Diese Regel gilt für den Gemüse- wie für den Honigverkauf.

Abb. 06 - Honigpralinen..

Viel wichtiger, als eine möglichst breite Angebotspalette, ist es unsere Kompetenz in imkerlichen Belangen heraus zu stellen und zu verkörpern. Beim Honigverkauf zu Hause oder am Marktstand wirkt nichts so überzeugend, wie das pure Geschmackserlebnis. Bieten Sie den Honig zum Verkosten an und beschreiben Sie den Unterschied von cremig gerührtem Blütenhonig zum flüssigen Waldhonig und schon wird Ihre Sachkenntnis sichtbar. In eine pure Fachsimpelei sollten die Ausführungen natürlich nicht abdriften, es sei denn ein Kollege gibt sich als solcher zu erkennen und schielt nicht nur verstohlen auf Ihre Preise.

Von Profis lernen - „Masse verkauft Masse“

Es ist eine altbekannte Verkaufsweisheit, nützen wir sie. Sie haben doch Honig im Überfluss, also bieten Sie nicht nur drei Gläser von einer Sorte zum Verkauf an, sondern türmen Sie Ihre Ware so auf, dass sie nicht so leicht übersehen werden kann. Was jedoch viel wichtiger ist, Sie vermitteln der KundIn das Gefühl aus dem Vollen schöpfen zu können und da macht das Zugreifen einfach mehr Freude! Wenn dieses positive Gefühl beim Öffnen der Verpakkung immer noch anhält, wird die „Nachkaufentscheidung“ zu Ihren Gunsten ausfallen; ein wesentlicher Aspekt beim Aufbau einer Stammkundschaft.

4. Wie vermarkten Sie Ihren Honig und zu welchem Preis?

Auf dem Wochenmarkt werden die Preise beim Gemüsehändler manchmal noch kurzfristig geändert, je nach saisonalem Angebot und besonders günstigen Zukaufsmöglichkeiten oder vielleicht auch nur beim Blick auf den benachbarten Mitbewerber. Beim Honigverkauf ist ein solches Vorgehen nicht angebracht und auf gar keinen Fall sollten Sie sich zum „billigen Jakob“ machen! Auch hier kurz ein paar grundlegende Gedanken. Der Preis für mein Produkt hängt normalerweise davon ab, welche Kosten mit der Herstellung verbunden sind, darüber hinaus möchte ich, bei allem Spaß mit den Bienen, auch eine Honorierung meiner Arbeit sehen und zu-

letzt sollte ich mich wie ein „Kleinunternehmer“ verhalten und auch einen Gewinn aus meiner Tätigkeit erzielen wollen. Bestenfalls werde ich diesen wieder ins Unternehmen „Imkerei“ investieren.

Doch wer kennt schon seine Produktionskosten so genau?

Zum guten Glück können Durchschnittszahlen an dieser Stelle weiter helfen. Die variablen und mehr noch die fixen Kosten hängen natürlich von der Völkerzahl und der geschleuderten Honigmenge ab, die wie bekannt von einem Jahr zum anderen sehr unterschiedlich ausfallen kann. Aus zwei, schon ein paar Jahre alten, Veröffentlichungen von Kollegen habe ich Berechnungen herangezogen, die ziemlich nahe beieinander liegen. Ausgehend vom statistischen Mittel, also 8 Bienenvölker, einer durchschnittlichen Erntemenge von 20 kg, einem Arbeitszeitbedarf von 12 Stunden pro Volk und Jahr und einem Lohnansatz von 7,50 € pro Stunde errechnen sich dann Produktionskosten von rund 10 € pro kg Honig. Ist es Ihnen mit Kosten in dieser Größenordnung vor Augen dann noch möglich, ein 500g Glas Honig für 3,50 € abzugeben?

Manche LeserInnen werden jetzt aufstöhnen und entgegnen, dass es bei Ihnen ja ganz anders sei. Das stimmt gewiss, ich will dieses Argument aber nur eingeschränkt gelten lassen. Als erstes werden Sie den Lohnansatz in Frage stellen, natürlich können sie auch nur für fünf oder für drei Euro in der Stunde arbeiten, solange sie damit zufrieden sind. Und dann werden Sie das Preisgefüge in Ihrer Gegend – und eventuell auch das Niveau der Löhne – als Grund für günstigere Preise anführen. Zugegeben, wenn „alle“ Anderen den Honig wesentlich günstiger abgeben als Sie, werden sie Kommentare zu Ihrem Preis zu hören bekommen.

Stellen Sie sich darauf ein und argumentieren Sie, es steckt einfach sehr viel Arbeit und Mühe in einem Glas Honig drin. Wir ImkerInnen sollten bei der Preisgestaltung ruhig etwas mehr Selbstbewusstsein zeigen, unabhängig davon, ob das Imkern als Hobby oder als Nebenerwerb ausgeübt wird. Schließlich bieten wir Qualität, original „handmade“, und diese lassen sich unsere Kunden ja beispielsweise im Urlaub auch etwas kosten. Zugeständnisse beim Preis sind allenfalls bei großen Abnahmemengen als Mengenrabatt gerechtfertigt oder wenn Sie eine begrenzte Menge an Honig geringerer Qualität in andere Gebinde abfüllen und diesen als Backhonig bezeichnen. Ein solches Produkt läuft quasi „außer Konkurrenz“.

Abb. 07 - Gezogene Kerzen während ihrer Herstellung..

Abb. 08 - Ohne Werbung geht es nicht. Deshalb sind deutliche sichtbare Informationen von großer Bedeutung.

Abb. 09 - Honig, Met und andere imkerliche Produkte lassen sich auf Märken immer zu guten Preisen verkaufen.

Abb. 10 - Kerzen aus Bienenwachs, ob gegosssen, gezogen oder gerollt, finden immer interessierte Abnehmer auf den Märkten.

Was muss ich beim Verkauf an Läden beachten?

So werde ich manchmal gefragt. Zum einen besteht eine Unsicherheit darüber, wie das mit der rechtlichen Seite, also der Steuer, Steuernummer und der Umsatzsteuer ist, zum andern wird nach dem Preisnachlass gefragt, den man Wiederverkäufern einräumen sollte, wenn sie unseren Honig an den Endkunden bringen.

In Steuerfragen bin ich sicher kein Fachmann, doch seit 2015 gilt: Eine Imkerei mit weniger als 30 Bienenvölker wird in aller Regel als Liebhaberei eingestuft und steuerlich nicht berücksichtigt. Bei einer Völkerzahl zwischen 31 bis 69 kann nach § 13a Einkommenssteuergesetz pauschal besteuert werden. Ab 2015 wird der Gewinn aus dieser „Sondernutzung“ mit 1000 € festgesetzt und kann gegebenenfalls noch durch einen Freibetrag reduziert werden. Imkereien mit mehr als 70 Völkern müssen eine Gewinnermittlung vorlegen. Doch wie immer gibt es Ausnahmen, vor allem wenn viele Handelsprodukte zugekauft werden. Wer nur Honig an einen Laden verkauft, darf als Urproduzent die Umsatzsteuer (für landwirtschaftliche Produkte 10,7%) berechnen und braucht diese nicht an das Finanzamt abzuführen, solange er unter den 70 Völkern bleibt.

Von Aufschlägen und Spannen

Ein Handel wird dann zum Geschäft, wenn beide Handelspartner mit den getroffenen Vereinbarungen zufrieden sind und jeder auf „seine Kosten“ kommt. Wie sieht das also beim Absatz über Läden aus? Deutlich wird das hoffentlich an folgendem Beispiel. Der Betreiber eines Hofladens möchte seinen Kunden ein breites Sortiment anbieten, stellt Ihnen in seinem Verkaufsregal Platz für Honig zur Verfügung und übernimmt für Sie den Endverkauf. Diese Dienstleistung verursacht bei ihm Sach- und meist auch Personalkosten. Dafür erwartet er von Ihnen einen günstigeren Einkaufspreis, damit er seine kalkulierten Kosten plus einen Gewinnanteil abdecken

Abb. 11 - Bienenstich - mit Edelkastanienhonig schmeckt der Belag besonders herbaromatisch.

kann und mit dem Endverkaufspreis nicht über der "Schmerzgrenze" seiner Kundschaft liegt. Wie groß die Handelsspanne sein muss, damit es auch für den Wiederverkäufer zum Geschäft wird, ist pauschal nur schwer zu sagen. Es gibt Imker die hier „knallhart" ihren Preis erzielen, den sie auch beim Privatverkauf erhalten, aber sie sind wohl die Ausnahme. In aller Regel wird mit Aufschlägen von 20-30 % gerechnet (netto zu netto) was dann aber inclusive Umsatzsteuer zu einer Handelsspanne führt, die etwas höher liegt.

Nach wie vor sollte man sich trotz aller Verkaufshilfen eines vor Augen halten: Es kommt auch auf den Inhalt an.

Die rechtliche Grundlage für die Qualität des Honigs liefert die deutsche Honigverordnung. Für uns ImkerInnen sollte aber nicht sie die Richtschnur bei Wassergehalt und Enzymaktivität sein, sondern die höheren Ansprüche, wie sie vom DIB (oder in meinem Fall von Bioland) gefordert werden. An Honig mit einem Wassergehalt von mehr als 18 % hätte ich wenig Freude und meine Kunden ebenso wenig, wenn das Glas nicht in wenigen Wochen aufgebraucht wird. Worauf Sie bei der Honiggewinnung, Lagerung und Aufbereitung achten müssen habe ich im Juni schon kurz angesprochen. Ihr Wissen zu vertiefen, in einem Honigkurs oder online bei „Die-Honigmacher.de", kann ich Ihnen nur noch einmal sehr ans Herz legen.

Zum Schluss heut mal ein "Gedicht" in kulinarischer Form. Zumindest ich ernte immer wieder Anerkennung, wenn ich bei Geburtstagen oder anderen Anlässen einen originalen Bienenstich präsentiere, der gar nicht weh tut. Doch aufgepasst, die ganze Prozedur braucht etwas Zeit!

Abb. 12 - Der Bienenkorb als Synonym für Fleiß und Sparsamkeit über dem Eingang zu einer Bank in Bern.

Remigius Binder,
Bienenfachberater,
Regierungspräsidium Tübingen, Ref 33
Konrad-Adenauer-Str. 20, 72072
Tübingen, Tel.: 07071/757-3490 (Mo),
Fax: 07071/757-93490,
Mailto:remigius.binder@rpt.bwl.de

Bienenstich

Zutaten: (für 1 Backblech)
Teig: 500g Mehl, 30 g Hefe, 50 g Zucker, 1/4 ! lauwarme Milch, 1 Ei, 50 g Butter, 1 Prise Salz

Belag: 3 Essl. (Edelkastanien-) Honig, 100 g Butter,
1 OOg Zucker, 200 g gehobelte oder gestiftelte Mandeln
Füllung: 1 Päckchen Vanille-Puddingpulver,
knapp 1 Milch, 2 Essl. Zucker, 100 g weiche Butter,
3-4 Essl. Puderzucker

Zubereitung: Backblech einfetten. Aus den Zutaten von Mehl bis Salz einen Hefeteig bereiten und diesen 30 Minuten gehen lassen.

Den Backofen auf 200° verheizen.
Den Honig mit der Butter und dem Zucker bei schwacher Hitze schmelzen lassen, die Mandeln zufügen und etwas abkühlen lassen.

Den Hefeteig auf einer bemehlten Fläche ausrollen, auf das Backblech legen und noch einmal etwas gehen lassen, dann mit der Honigmischung bestreichen. Den Kuchen auf der mittleren Schiene 30 Minuten backen.
Für die Füllung aus dem Puddingpulver, der Milch und dem Zucker einen Pudding bereiten, abkühlen lassen (gleiche Temperatur wie Butter).
Die Butter schaumig rühren, löffelweise den Pudding und den Puderzukker unterrühren.

Den erkalteten Kuchen in vier Streifen schneiden, diese waagrecht halbieren, mit der Creme füllen und wieder zusammensetzen und kühl stellen. In kleinere Portionen aufteilen.

Ich wünsche Ihnen gutes Gelingen und guten Appetit!

Gesundheitsvorsorge: Raus ins Grüne – die Natur tut uns gut

Der Markt für alle Arten von Nahrungsergänzungsmittel boomt. Ein lukratives Milliardengeschäft, das von der Angst der Bevölkerung vor Krankheiten und Gebrechen lebt. In der Tat sind viele Vitalstoffe rar geworden. Aber statt nach teuren Vitamin- und Mineralstofftabletten zu greifen sollte man eher am Busen von Mutter Natur nuckeln: indem wir auf Wiesen und Feldrändern nach essbaren Pflanzen suchen. Die Auswahl ist groß; in Europa gibt es über 1500 essbare Wildpflanzen. Es reicht aber völlig, fünf bis zehn gängige Arten zu kennen und diese immer mal wieder auf den Teller zu legen.

Wildpflanzen enthalten wertvolle Bitterstoffe, die für die Leber, die Verdauung und Herz wichtig sind, unseren Kulturpflanzen aber oft gänzlich weggezüchtet wurden. Essbare Wildpflanzen enthalten gegenüber Kulturgemüse oft die zehnfache Menge an wertvollen Mineralien, Spurenelementen, Vitaminen und verschiedenen Antioxidantien. Somit bieten sie eine ideale Grundlage für ein gesundes Leben. Auch liefern sie zahlreiche entzündungshemmende Substanzen und keimhemmende Bestandteile, die das Immunsystem im Kampf um unliebsame Viren und Bakterien unterstützen. Gründe genug, sich intensiver mit dem «Unkraut» vor der Haustüre zu beschäftigen.

Schauen Sie dazu einfach mal im Programm ihrer örtlichen Volkshochschule (oder anderen Bildungseinrichtungen) nach entsprechenden Führungen. Einen „sinnvollen" Zugang zur heimischen Natur vermitteln Kräuterpädagogen. Im Vordergrund steht dabei meist nicht die reine Wissensvermittlung, sondern das bewusste Wahrnehmen und Kennenlernen von Pflanzen mit allen Sinnen: durch Riechen, Schmecken, Sehen und Fühlen können die Teilnehmer die Pflanzen ganzheitlich erleben.

Überaus nützlich ist es, sich mit essbaren Wildpflanzen auszukennen. Mit ihrer besonders feinwürzigen Geschmacksnoten werden selbst gepflückte Wildpflanzen zu einem kulinarischen Genuss und bereichern unseren Speisezettel.

Als Sammler von Heil- oder essbaren Wildkräutern wird man reich beschenkt: Man entwickelt eine innigere Beziehung zur Natur und durch die Fähigkeit zur Selbstversorgung aus der Natur kann man notfalls auch Krisenzeiten leichter überstehen. Für Kräutersammler gilt (das Bibelwort): Sie säen nicht und ernten doch.

Auf Wildpflanzen ist Verlass: Sie gedeihen jedes Jahr, das Aussäen, bewässern, hakken und jäten – all das kann man sich sparen. Gartenbesitzer können durch kontrolliertes Verwildern geeigneter Gartenbereiche Biogemüse zum Nulltarif ernten.

Wichtig ist, dass man nur Pflanzen verwendet, die man auch sicher bestimmen kann. Durchaus sollte man das Sprichwort „Was der Bauer nicht kennt, isst er nicht" beherzigen. So ist Bärlauch beispielsweise ein vielseitig in der Küche verwendbares Kraut, doch kann es auch mit dem giftigen Maiglöckchen oder der giftigen Herbstzeitlose verwechselt werden.

Ein besonders schmackhaftes, ertragsreiches und leicht zu erkennendes Wildgemüse stellt der Giersch dar. Für viele ist er die „Einstiegsdroge" in die Kräuterkunde. Sein Geschmack erinnert an Petersilie oder Sellerie. Sein Volksname „Zipperleinskraut" und „Gichtkraut" weist auf seine Bedeutung als Heilpflanze hin, die den Körper entsäuert. Giersch enthält doppelt so viel Vitamin C wie der dafür bekannte Grünkohl. Er besitzt viel Provitamin A, Eiweiß und hohe Werte an Mineralstoffen und Spurenelementen wie Eisen, Mangan, Kupfer.

Giersch kann quasi als „Spinatersatz" für allerlei Speisen beispielsweise Maultaschen, Lasagne, Blätterteig-Pastetchen oder gefüllte Flädle mit Giersch-Gorgonzola-Füllung, einen Quiche oder auch eine Pizza (mit Schafkäse) verwendet werden. Schnell sind die passenden Rezepte gegoogelt.

Ein probates Hausmittel gegen Erkältungsbeschwerden wie Husten stellt Honig, insbesondere Lindenblütenhonig dar. Mit Kräutern wie Spitzwegerich oder Feldthymian können wir die Heilwirkung nochmals steigern. Dazu wird mit den Pflanzen ein Honig-Auszug hergestellt.

Abb. 01 - Raus in die Natur. (Foto B. Euchner)

Honig mit Spitzwegerich

Schmeckt gut – tut gut. Honig mit Spitzwegerich ist ein wirkungsvolles und einfach zuzubereitendes Hausmittel bei Husten.

ZUTATEN:

- 1 Glas flüssiger Honig
- 1 Hand voll Spitzwegerich (ca. 30-40 junge Blättchen)

ZUBEREITUNG:

- Spitzwegerich in 1 cm breite Stücke schneiden
- In flüssigen Honig einrühren
- Glas verschließen – täglich 1 x umdrehen
- Nach 4 Wochen durch Sieb abseihen

ANWENDUNG:

Bei Bedarf mehrmals täglich ein Teelöffel in den Tee, heiße Milch, ins Müsli oder aufs Brot – je nach Geschmack!

So ein Kräuter-Sammelspaziergang ist „Entschleunigung pur" und somit ein guter Gegenpol zum manchmal allzu hektischen Alltag. Einer der größten Faktoren für die Entstehung von Krankheiten ist (psychosozialer) Dauerstress. Dieser blockiert die Selbstheilungskräfte und bringt den Stoffwechsel und das Hormonsystem durcheinander. Die Folge: Schlafstörungen, Magen-Darm-Beschwerden, Erschöpfung bis hin zu chronischen Entzündungen. Das Beste was wir für unser Wohlbefinden und unsere Gesundheit daher tun können, ist uns zu entspannen oder Dauerstress erst gar nicht aufkommen zu lassen. Die gleichförmige Bewegung beim Spazieren gehen oder Wandern fördert die Ausgeglichenheit. Zur Entspannung und zum Stressabbau gilt es die (Heil)Kraft der Natur zu nutzen. Einfach raus. Raus aus dem Alltagstrott. Raus ins Grüne.

Abb. 02 - Bärlauch. (Foto B. Euchner

Abb. 03 - Giersch. (Foto B. Euchner)

Die Natur, insbesondere der Aufenthalt im Wald, in Parks und auf Streuobst¬wiesen, tut uns gut. Das fühlen wir intuitiv. „Es ist die Natur, die Kranke heilt" wusste bereits Hippokrates (460 – 370 v. Chr.) und der Buchautor und Mediziner Dr. med. Ulrich Strunz mahnt zu mehr Bewegung, denn „Bewegung kurbelt die Selbstheilungskräfte massiv an". Viele wissenswerte Details zum Thema Wald und Gesundheit hat der Biologe Clemens G. Arvay zusammengetragen: Bei einem ausgiebigen Spaziergang im Wald erhöht sich die Zahl der Killerzellen - eine spezielle Form der weißen Blutkörperchen - um 40 Prozent. Sie sind Teil des Immunsystems und haben die Aufgabe mit Viren infizierte Körperzellen durch Zellgifte zu töten, auch potenzielle Krebszellen. Ein Waldtag senkt die Stresshormone Cortisol und Adrenalin bei Männern um 30 Prozent, bei Frauen sogar um 50 Prozent. Darüber hinaus wird durch Sonnenlicht das Glückhormons Serotonin und Vitamin D gebildet Diesem Supervitamin werden zahlreiche gesundheitsfördernde Wirkungen zugeschrieben. Übrigens Video-Clips zum Thema Wald und Gesundheit finden Sie auf:
www.youtube.com/user/CGArvay.

Text und Fotos:
Bernd Euchner
Silcherstraße 23/1
72622 Nürtingen

NILS GRÜNDEL / Bestäubung

Bestäubervielfalt weltweit bedroht

Der Weltrat für Biologische Vielfalt (IPBES) hat bei seiner jüngsten Zusammenkunft in Kuala Lumpur vor einem weiteren Rückgang der Bestäuber gewarnt. Eine wachsende Anzahl Bestäuber ist weltweit vor der Ausrottung bedroht. Die Ursachen gehen vielfach auf den Menschen zurück. Dabei warnt der IPBES nach der weltweit ersten Bestandsaufnahme von Bestäubern unter dem Titel „Thematic Assessment of Pollinators, Pollination and Food Production" nicht nur vor dem Problem, sondern zeigt auch Wege auf, wie dem begegnet werden kann.

Abb. 01 - Eine Wildbiene auf der Blüte der Wiesenflockenblume (Centaurea jacea L.) (Foto: Klaus Nowottnick)

Der IPBES wurde vor vier Jahren von 124 Mitgliedsstaaten gegründet und ist in seiner Rolle zur Erhaltung der Arten vergleichbar mit dem Weltklimarat (IPCC) beim Klimaschutz.

„Bestäuber erfüllen einen wichtigen Beitrag bei der Lebensmittelproduktion und -versorgungssicherheit", so Dr. Vera Lucia Imperatriz-Fonseca von der Universität von São Paulo aus dem Vorsitzendengremium der Gutachter. „Ihre Gesundheit ist direkt mit unserer eigenen verbunden."

Es existieren allein mehr als 20.000 Arten an Wildbienen; hinzu kommen mannigfaltige Arten von Schmetterlingen, Fliegen, Motten, Wespen, Käfern, Vögeln, Fledermäusen und weiteren Tieren, die ihren Beitrag zur Bestäubung erbringen. Früchte, Gemüse, Getreide, Nüsse und Öle sind eine wichtige Quelle an Vitaminen und Mineralien, ohne die das Risiko von Mangelerscheinungen beim Menschen ansteigen würde.

Abb. 02 - Honigbiene auf der Blüte der Waldheidelbeere (Vaccinium myrtillus L.) (Foto: Klaus Nowottnick)

Abb. 03 - Honigbiene auf einer Blüte der Schneebeere. (Foto: Klaus Nowottnick)

„Ohne Bestäuber könnten viele von uns nicht länger Kaffee, Kakao und Äpfel genießen – neben vielen anderen Nahrungsmitteln unseres täglichen Lebens", so Dr. Simon Potts von der Universität Reading in Großbritannien und ebenfalls aus dem Vorsitzendengremium der Gutachter. Mehr als Dreiviertel unserer landwirtschaftlichen Nutzpflanzen sind am Ende von Bestäubern abhängig, zumindest in Teilen.
235 bis 577 Mrd. US-Dollar beträgt der Wert der jährlichen Nutzpflanzen, die von Bestäubern abhängig sind. 300 % des Wachstums der landwirtschaftlichen Produktion der letzten 50 Jahre basiert auf tierischer Bestäubung. Beinahe 90 % der Wildpflanzen sind von tierischen Bestäubern abhängig. Und 1,6 Millionen Tonnen beträgt die Honigproduktion der Honigbiene.
16,5 % der Bestäuber unter den Wirbeltieren sind weltweit vom Aussterben bedroht. 40 % der wirbellosen Bestäuber – ganz besonders Wildbienen und Schmetterlinge – sehen ihrer Ausrottung entgegen. Der Trend der letzten Jahre ist negativ.

Für Schokolade beispielsweise benötigt man Kakao-Samen des entsprechenden Baums. Der Wert der jährlichen Kakaoernte liegt bei 5,7 Mrd. US-Dollar. Bart- und Gallmücken sind für die Bestäubung

Abb. 04 - Besuch einer Hummel auf der Blüte der Waldheidelbeere (Vaccinium myrtillus L.) (Foto: Klaus Nowottnick)

Abb. 05 - Bestäubung von Rapsblüten durch die Honigbienen. (Foto: Klaus Nowottnick)

unabdingbar.
„Wilde Bestäuber sind in manchen Regionen, speziell Bienen und Schmetterlinge, von einer Reihe Faktoren bedroht", führt Sir Robert Watson aus, Vize-Präsident von IPBES, und setzt fort: „Ihr Rückgang ist vorrangig auf eine Veränderung der Flächennutzung, intensive landwirtschaftliche Nutzung, die Anwendung von Pestiziden, das Eindringen invasiver Arten, Krankheiten und den Klimawandel zurückzuführen."

Der Rückgang endemischer Arten ist vor allem für Nord-Westeuropa und Nordamerika gut dokumentiert. Für andere Regionen der Welt gibt es ebenfalls Aufzeichnungen, doch sind sie noch zu lückenhaft für entsprechende Rückschlüsse. Die Datenerhebung hat ergeben, dass Pestizide, einschließlich Neonicotinoide, weltweit eine Bedrohung für die tierischen Bestäuber darstellt, wobei die Langzeitwirkungen noch unbekannt sind.
„Obwohl es noch Lücken in unserem Wissen bezüglich Bestäuber gibt, existieren

Abb. 06 - Apfelplantage bei York im Alten Land. Ohne die Bienenbestäubung wäre eine optimale Bestäubung für einen guten Fruchtansatz ausgeschlossen. (Foto: Klaus Nowottnick)

ausreichend Beweise, um zu handeln", so Dr. Vera Lucia Imperatriz-Fonseca.

Krankheiten stellen eine besondere Bedrohung für die Westliche Honigbiene dar. Dabei können Risiken durch eine bessere Krankheitserkennung und Regularien im Hinblick auf den Handel und das Umstellen von Völkern minimiert werden.

Die Industrialisierung der Landwirtschaft und der Rückzugsraum für Bestäuber stellt für sie ebenso eine Bedrohung dar. Eine Empfehlung zielt daher darauf ab, die Diversifizierung landwirtschaftlicher Flächen zu unterstützen und die ökologische Erzeugung von Lebensmitteln als wesentlichen Bestandteil der Landwirtschaft zu betrachten.

Die Anwesenheit wildlebender Bestäuber sorgt auch bei Anwesenheit der weltweit am meisten verbreiteten Westlichen Honigbiene für eine bessere Bestäubungsleistung.

Aufgrund des Rückgangs an Völkern in Europa und Nordamerika insgesamt sind wildlebende Bestäuber die letzte verbleibende Rückversicherung. Ihr Schutz und ihre Einbeziehung in die ländliche und urbane Landschaft ist aus Sicht des Reports einer der wesentlichen Erfolgsfaktoren für die Zukunft der Lebensmittelsicherheit.
Das Gutachten wurde von einem Team von 77 Experten aus der ganzen Welt zusammengestellt. Zitiert werden rund 3.000 wissenschaftliche Studien. Zudem enthält es Informationen zu praktischem Wissen aus mehr als 60 Orten weltweit.

Die Welt in Zahlen

Äpfel

Wert der Welternte pro Jahr:
33,5 Mrd. US$
Abhängigkeit von tierischen Bestäubern: groß
Bestäuber: Westliche Honigbienen (Apis mellifera), Östliche Honigbienen (Apis cerana), Sandbienen (Andrena spp.), Hummeln (Bombus spp)., Mauerbienen (Osmia cornifrons)

Mangos

Wert der Welternte pro Jahr:
14,8 Mrd. US$, Abhängigkeit von tierischen Bestäubern: groß
Bestäuber: Honigbienen (Apis sp.), Stachellose Bienen (Trigona sp.), Fliegen, Ameisen, Wespen

Mandeln

Wert der Welternte pro Jahr:
3,5 Mrd. US$, Abhängigkeit von tierischen Bestäubern: groß
Bestäuber: Westliche Honigbienen (Apis mellifera), Hummeln (Bombus impatiens), Mauerbienen (Osmia cornuta)
Quelle: www.ipbes.net

Niels Gründel,
D-Mülheim an der Ruhr
(info@niels-gruendel.de)

IM MAG. DR. MICHAEL RUBINIGG / Bienengesundheit

Abwehrmechanismen der Honigbiene Teil 2

Individuelle Hygiene

Die einfachste Hygienemaßnahme bei der Honigbiene ist die Pflege des eigenen Körpers. Aufmerksame Imker haben sicherlich schon öfters beobachtet, dass Bienen regelmäßig mit den Beinen über verschiedene Körperteile streichen. In der Regel entfernen sie dabei Staubpartikel oder Pollenkörner aus dem Haarkleid. Sie können sich auf diese Weise aber auch gegen Parasiten, wie etwa die, bei uns heute nahezu ausgerottete Tracheenmilbe (Acarapis woodi) wehren.

Neben der individuellen Körperpflege gibt es auf der Ebene des Bienenvolkes auch eine Reihe von sozialen Hygienemaßnahmen (man spricht auch von sozialer Immunität), die im Folgenden besprochen werden sollen.

Soziale Hygiene

Die erste Resistenzmaßnahme in einem Bienenvolk findet bekanntlich am Nesteingang statt, wo die Wächterinnen Eindringlingen den Zugang zum Nest verwehren. Im Bienenvolk gibt es dann eine Reihe von sozialen Hygienemaßnahmen, die man in der Praxis oft auch unter dem Begriff Putztrieb zusammenfasst. Dazu gehört etwa die gegenseitige Körperpflege. Auch dieses Verhalten wird vielen Bienenhaltern nicht entgangen sein. Dabei fordern Arbeiterinnen ihre Stockgenossinnen durch ruckartige Bewegungen zur gegenseitigen Körperpflege auf. Dieses Verhalten könnte einer von mehreren Bausteinen in der Resistenz gegenüber Parasiten sein, die sich auf der Körperoberfläche aufhalten (Ektoparasiten), wie etwa die Varroa-Milbe. Zumindest scheint es sowohl beim ursprünglichen Wirt, der Östlichen Honigbiene (Apis cerana) als auch bei der „afrikanisierten" Westlichen Honigbiene eine wichtige Rolle bei der Verteidigung gegen die Varroa-Milbe zu spielen. Bei unseren heimischen Bienenrassen scheint dieses Verhalten, obwohl es vorhanden ist, nicht zu einer bedeutenden Reduktion des Varroa-Befalls zu führen.

Eine andere wichtige Hygienemaßnahme ist das sogenannte Ausräumverhalten der Brut. Dieses gewährleistet ein bestimmtes Maß an Toleranz des Bienenvolkes gegenüber den verschiedenen Brutkrankheiten, gegen die erwachsene Bienen, oft aber auch ältere Larven bekanntlich vollkommen resistent sind. Das Ausräumverhalten bewirkt, dass kranke oder tote Brut von Arbeiterinnen erkannt und entfernt wird. Am effizientesten wirkt es natürlich bei unverdeckelter Brut. Erreger mit einem raschen Krankheitsverlauf (z.B. der Genotyp ERIC II des Erregers der Amerikanischen Faulbrut, Paenibacillus larvae), bei denen eine große Anzahl von Larven noch vor der Verdeckelung abstirbt, werden deshalb auch länger erfolgreich abgewehrt als Erreger mit einem langsameren Krankheitsverlauf (z.B. Genotyp ERIC I), bei denen ein beträchtlicher Teil der Larven erst nach der Verdeckelung stirbt.
Bienen sind aber auch in der Lage, bei bereits verdeckelter Brut zu erkennen, ob diese infiziert oder tot ist. Dieses Verhalten spielt natürlich auch bei anderen Brutkrankheiten, etwa der Kalkbrut, eine wichtige Rolle. In der Praxis führt das Entfernen erkrankter oder toter Larven zu einem lükkenhaften Brutnest, das Imkern als Symptom für eine Reihe von Krankheiten geläufig ist.

Die Gefahr der Krankheitsübertragung durch den Umgang mit infizierten Larven ist übrigens dadurch begrenzt, dass dieje-

Eine wichtige Maßnahme, um sich gegen Krankheiten zu schützen, ist Hygiene. Die Einführung hygienischer Maßnahmen im Bereich der individuellen Körperpflege, im Gesundheitswesen und im Bereich der Abfall- und Abwasserwirtschaft sowie der Bestattung haben beim Menschen wesentliche Fortschritte in der Volksgesundheit mit sich gebracht und zur Verlängerung der Lebenserwartung beigetragen. Ähnliche Mechanismen sind interessanterweise auch bei den Honigbienen zu finden.

nigen Arbeiterinnen, die für das Entfernen erkrankter Brut verantwortlich sind, üblicherweise älter sind als diejenigen, die für die Fütterung der Brut zuständig sind und den intensivsten Kontakt mit Larven unterhalten. Auch mit Nosema ceranae infizierte, erwachsene Bienen werden von den Stockgenossinnen gemieden.
Das Vermeiden von potentiell infektiösen Kontakten zwischen Arbeiterinnen verschiedener Altersstufen, die unterschiedliche Aufgaben ausüben oder gar zur Königin, etwa durch die Bevorzugung unterschiedlicher Aufenthaltsorte im Stock, scheint im Bienenvolk übrigens öfters vorzukommen.

Das Ausräumverhalten ist genetisch fixiert, kann daher vererbt und durch züchterische Maßnahmen bearbeitet werden. Es hat sich zudem gezeigt, dass Arbeiterinnen von Bienenvölkern mit effizientem Ausräumverhalten sehr sensibel auf den Geruch kranker Brut reagieren und dass solche Bienenvölker in der Praxis weniger anfällig auf unterschiedliche Brutkrankheiten sind. Den Putztrieb der Bienenvölker können Imker durch verschiedene Maßnahmen fördern, etwa indem man die Völker eng hält, durch Reizfütterung oder durch den Einsatz junger, vitaler Königinnen. Diese Maßnahmen werden daher auch zur Vorbeugung gegen den Ausbruch der Amerikanischen Faulbrut empfohlen.

Varroa-spezifisches Ausräumverhalten

Auch bei der Resistenz gegenüber der Varroa-Milbe spielt das Ausräumverhalten eine Rolle. Man bezeichnet dieses Verhalten als „Varroaspezifisches Ausräumverhalten", im Englischen „Varroa-Sensitive Hygiene" (VSH). Dabei wird ein Teil der von der Varroa-Milbe befallenen Brut von älteren Arbeiterinnen erkannt und aus dem Stock entfernt. Von dieser Maßnahme sind vor allem Arbeiterinnen-Puppen, die etwa 3 bis 7 Tage nach der Verdeckelung stehen, betroffen. In diesem Stadium sind sie noch weiß, wobei die Augen bereits violett gefärbt sein können. Durch das Entfernen der Brut wird sowohl der Brutzyklus der Varroa-Milbe als auch die Verbreitung von Virenerkrankungen behindert. Behindert wohlgemerkt, denn die geschlechtsreife Milbenmutter wird bei dieser Säuberungsaktion ja noch nicht unbedingt entfernt.

Wie die Arbeiterinnen erkennen, dass sich unter dem Deckel einer Brutzelle eine Milbe befindet, ist nicht geklärt. Vermutet wird, dass die Arbeiterinnen sensibler auf spezifische Gerüche reagieren, die von der parasitierten Bienenbrut ausgehen. Je sensibler diese Arbeiterinnen reagieren, desto größer scheint allerdings auch die Fehlerquote zu sein, also die Wahrscheinlichkeit, dass fälschlicherweise nicht befallene Puppen entfernt werden.

Die Arbeiterinnen des ursprünglichen Wirtes der Varroa-Milbe, der Östlichen Honigbiene (Apis cerana), sind bekanntlich in der Lage, mit der Milbe infizierte Brut aufzuspüren. Die Resistenz dieser Bienenart gegenüber der Varroa-Milbe ist jedoch nur zu einem kleineren Teil auf dieses Verhalten zurückzuführen. Varroaspezifisches Ausräumverhalten ist nachweislich auch in unserer Westlichen Honigbiene vorhanden und kann im Rahmen der Zuchtauslese selektiert werden. Da dieses Verhalten eine mittlere Heritabilität besitzt, kann man unter der Voraussetzung eines professionellen Zuchtprogramms durch intensive Zuchtauslese in einem akzeptablen Zeitraum einen substanziellen Zuchtfortschritt erzielen.

Tatsächlich wurden in den letzten zwei Jahrzehnten in einigen Zuchtprogrammen

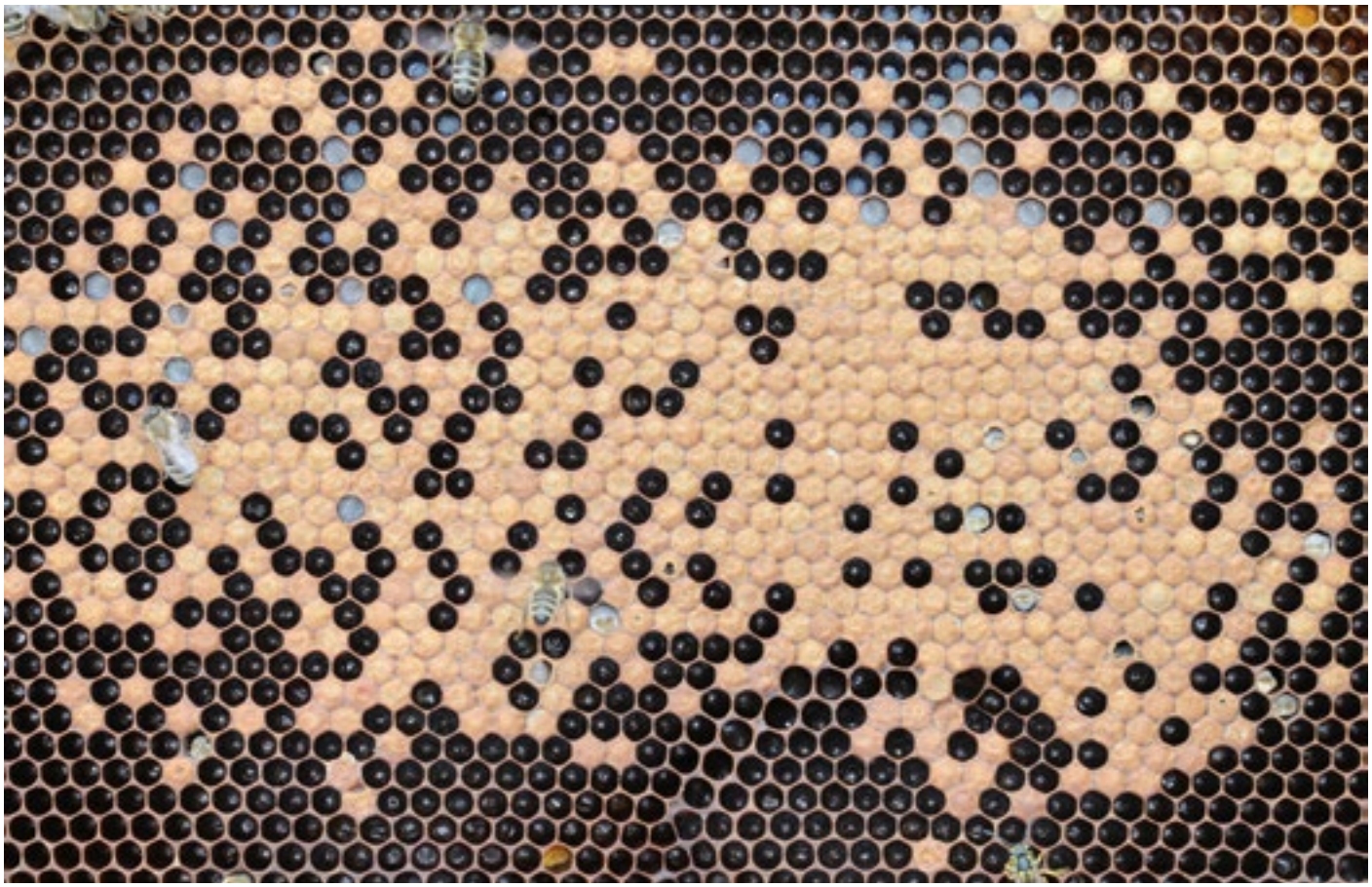


Abb. 01 - Brutwabe mit Kalkbrut. (Foto: Michael Rubinigg)

Abb. 02 - Drohnenbrutwabe. (Foto: Klaus Nowottnick)

vor allem in den USA beträchtliche Fortschritte in diese Richtung gemacht und die Produkte dieser Bestrebungen sind dort als VSH-Linien bereits seit längerem auf dem Markt.

Früher dachte man, dass VSH von zwei Genen kontrolliert wird. Eines, das Arbeiterinnen zum Entdeckeln von parasitierten Brutzellen veranlasst, und ein anderes, das Arbeiterinnen dazu veranlasst, die parasitierte Larve oder Puppe aus dem Stock zu entfernen. Heute weiß man, dass diese beiden Verhaltenskomponenten wesentlich komplexer angelegt sind als ursprünglich angenommen. Man denkt derzeit, die genetische Basis für diese Verhaltensweisen auf etwa ein halbes Dutzend unterschiedliche Regionen auf der Arbeiterinnen-DNA eingrenzen zu können. Es ist aber zu bedenken, dass man sich mit der Erforschung der genetischen Grundlagen erst am Anfang befindet.

Entscheidend bei der Selektion ist die Verwendung aussagekräftiger Tests, mit denen dieses Verhalten objektiv bewertet werden kann. In der Praxis werden derzeit vorwiegend unspezifische Testverfahren eingesetzt. Sie beruhen im Wesentlichen darauf, dass verdeckelte Brut auf einem bestimmten Teil einer Brutwabe abgetötet und dann die Menge der ausgeräumten Brut in einem bestimmten Zeitintervall bestimmt wird. Das Abtöten geschieht entweder durch Einfrieren mit flüssigem Stickstoff oder durch Abstechen der Brut mit dünnen Nadeln, wobei das letztgenannte Verfahren das einfacher durchzuführende, aber weniger empfindliche von beiden ist. Wesentlich spezifischer sind Tests, bei denen hochgradig infizierte Brutwaben oder Teile von diesen in ein zu prüfendes Bienenvolk eingebracht werden, wobei der tatsächliche Befallsgrad natürlich schwer festzustellen ist. Daneben kann man auch die Zunahme der Milbenpopulation im Bienenvolk in einer bestimmten Zeiteinheit als Selektionskriterium heranziehen. Interessant wäre es natürlich, wenn man eine Geruchskomponente identifizieren könnte, die die Bienen veranlasst, die Deckel infizierter Zellen zu öffnen, wie es beispielsweise im Fall der Kalkbrut gelungen zu sein scheint.

Ein weiterer Weg VSH zu selektieren führt über die DNA. Denn wenn auch die einzelnen Gene, die für das Zustandekommen dieser Eigenschaft verantwortlich sind, nicht bekannt sind, kann man durch Einsatz von genetischen Markern das Vorhandensein dieses Merkmals nachweisen.

Ein Problem, den alle diese Tests gemeinsam haben, ist eine unterschiedlich hohe statistische Unsicherheit, die dazu führt, dass man bei der Selektion, je nach Art des Tests und den Umständen unter denen er durchgeführt wird mehr oder weniger häufig Fehlentscheidungen trifft. Ist man sich dieser Gefahr nicht bewusst, wird man sein Ziel bedeutend langsamer oder gar nicht erreichen.

Ein weiteres Problem, das man bei Zuchtprogrammen zur Auslese von Resistenz- oder Toleranzfaktoren berücksichtigen

Abb. 03 - Varroamilbe auf geöffneter Drohnenbrut. (Foto: Klaus Nowottnick)

muss ist, dass diese Strategien mit Kosten für die einzelne Biene bzw. das ganze Bienenvolk verbunden sein können und in Wechselwirkung mit anderen Mechanismen stehen. Aus Erfahrung ist es eben so, dass das Drehen an einer Schraube in einem komplexen System nicht vorhersehbare Auswirkungen an einer anderen Stelle haben kann, weshalb Zuchtprogramme oft nicht in der erhofften Zeit die erwarteten Erfolge liefern.

Mord, Selbstmord und Bestattung

Erkrankte Arbeiterinnen verlassen bekanntlich ihr Volk. Dieses Verhalten senkt das Infektionsrisiko im Stock. Ob dieser „Selbstmord" freiwillig ist, wäre allerdings zu hinterfragen. Es konnte nämlich nachgewiesen werden, dass sich gesunde Arbeiterinnen sehr aggressiv gegenüber kranken Stockgenossinnen verhalten, etwa wenn sie mit Nosema ceranae oder mit dem DW-Virus infiziert sind. Solche Attacken können durchaus tödlich enden. Kranke oder tote Larven sowie erwachsene Bienen, die im Stock verenden, werden von den Arbeiterinnen, sofern es Witterungsbedingungen und vorhandene Arbeitskraft zulassen, umgehend aus dem Stock entfernt. Nach längeren Kälteperioden im Winter sollte der Imker deshalb ein Auge auf die Fluglöcher werfen und diese von größeren Mengen toter Bienen befreien, um eine Verstopfung der Fluglöcher zu vermeiden.

IM Mag. Dr. Michael Rubinigg
Steirischer Landesverband für Bienenzucht
m.rubinigg@imkerzentrum.at

DR. ALEKSANDAR UZUNOV, DR. RALPH BÜCHLER / Königinnenzucht

Smartbees – Aufbau eines europäischen Zuchtnetzwerkes

Heute, fast zwei Jahre nach Beginn des Projektes SMARTBEES, ist ein Netzwerk aus Prüfständen in ganz Europa etabliert. Hier werden zurzeit Völker verschiedener Unterarten und Populationen bezüglich ihrer Leistungsfähigkeit, ihres Verhaltens und ihrer Vitalität bewertet.

Züchter und Prüfer aus 21 europäischen Ländern wurden dafür gleichermaßen geschult **(Abb. 1)** und jeweils mit einem Prüfset, sowie einer Smartphone Applikation (www.testbees.eu) ausgestattet. Dadurch wird eine standardisierte Datenaufnahme ermöglicht, die sich an der Online-Plattform BEEBREED orientiert.

Abb. 1

Das Bewertungsprotokoll "Performance testing protocol" sowie einige Schritt-für-Schritt Anleitungen zu den Prüfmethoden sind unter www.smartbees.eu schon in 16 verschiedenen Sprachen frei zugänglich. Das Bewertungsprotokoll wurde aufbauend auf den größtenteils im AGT-Methodenhandbuch festgehaltenen Erfahrungen und Maßstäben der AGT entwickelt. Um die Anwendung für alle Projektpartner zu ermöglichen, wurde das Protokoll zudem auf zahlreiche verschiedene Umwelteinflüsse und Betriebsweisen in Europa angepasst.

Abb. 2

Mit Hinblick auf die Herausforderungen, die beim Prüfen der ersten Generation von Königinnen entstanden und den daraus gewonnenen Erfahrungen, arbeiten wir momentan an einer Weiterentwicklung der Methoden. Bisher wurden Königinnen von 9 Unterarten der westlichen Honigbiene (Apis mellifera) nach diesem standardisierten Bewertungsprotokoll geprüft. Sie gehörten zu den Unterarten A. m. iberiensis, A. m. macedonica, A. m. cecropia, A. m. carnica, A. m. siciliana, A. m. ligustica, A. m. ruttneri, A. m. adami und A. m. mellifera. Für die Hälfte der geprüften Populationen stellt dies die erste dokumentierte Zuchtwertschätzung dar. Im Zuge der Datenerhebung wurde die Datenbank BEEBREED ebenfalls erweitert und zusätzlich in mehrere Sprachen übersetzt. Durch diese Weiterentwicklungen können nun Züchter von Skandinavien bis zu den mediterranen Gebieten und von den Britischen Inseln bis zu den Balkanstaaten diese einheitliche Datenbank nutzen.

Gerade haben wir einen wichtigen Meilenstein des Projektes erreicht, da Daten von über 800 Völkern zusammengetragen wurden, deren Zuchtwerte voraussichtlich im Februar 2017 veröffentlicht werden. Zu diesem Zeitpunkt werden auch die besten Königinnen für die weitere Verwendung und Prüfung ausgewählt werden. Selbst auf dem kontinentalen Maßstab funktioniert das an die AGT angelehnte Modell regionaler Netzwerke und Kooperationen sehr gut. Circa 20 Zuchtobleute übernehmen darin die Verantwortung für die Zuchtaktivitäten in ihren jeweiligen Ländern, bzw. Regionen. Um ihre Bemühungen innerhalb des SMARTBEES-Projektes zu unterstützen, arbeiten wir fortwährend an der Stärkung regionaler Kooperationen und dem Verständnis zeitgemäßer Zuchtstrategien.

Nach dem ersten Treffen, das im letzten Dezember in Kirchhain stattfand, wird das

nächste Koordinatorentreffen in Malta abgehalten werden. Dort werden die Koordinatoren die Möglichkeit haben, mehr über die Datenverarbeitung und das Abschätzen der Zuchtwerte, sowie über die Paarungskontrolle zu erfahren. Außerdem bietet dieser Tagungsort die Möglichkeit einen Großteil der Feldarbeit an Völkern der bedrohten Unterart A. m. ruttneri **(Abb. 2)** zu demonstrieren.

Unsere Zuchtbemühungen in ganz Europa werden von vielen verschiedenen Umweltfaktoren, Besonderheiten der einzelnen Unterarten, sowie Unterschieden in den Betriebsweisen und Kulturen beeinflusst. Daher bleibt die Standardisierung und Abstimmung der einzelnen Zuchtwertschätzungen nach wie vor eine unserer Hauptaufgaben.

Weitere große Herausforderungen stellen die hohe Bienendichte und/ oder die begrenzten Trachtquellen in einigen Regionen, das Identifizieren und Selektieren bestimmter Genotypen für die erste Prüfgeneration, der große Schwarmtrieb einiger Populationen, die hohe Varroalast am Ende der Prüfsaison, sowie der Mangel an sicheren Belegstellen dar.
Wir sind jedoch zuversichtlich, dass wir die zuvor genannten Herausforderungen mit den Erfahrungen aus der ersten Zuchtsaison bewältigen können.

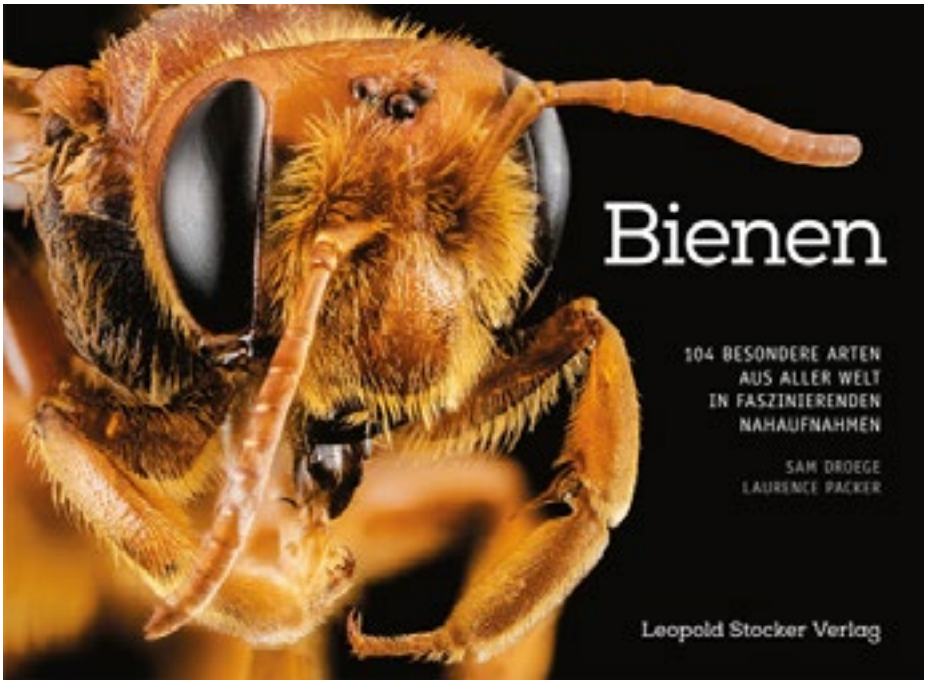
Unsere Erfahrungen aus den ersten zwei Jahren des Projektes machen offensichtlich, dass unser nun etabliertes Zuchtprogramm bald die nächste Stufe erreichen wird. Dazu zählt die Ausweitung der Zuchtaktivitäten über den europäischen Kontinent, sowie die Stärkung dieses einzigartigen europäischen Zuchtnetzwerkes, in dem die AGT eine zentrale Rolle einnimmt.

Dr. Aleksandar Uzunov und
Dr. Ralph Büchler
Bieneninstitut Kirchhain

REZENSION

Bienen

104 besondere Arten aus aller Welt in faszinierenden Nahaufnahmen



Die meisten Menschen denken bei Bienen nur an die (Westliche) Honigbiene, doch dass ist viel zu kurz gegriffen: Allein in Europa sind rund 700 Arten heimisch, weltweit wird die Zahl auf etwa 20.000 geschätzt. Davon sind viele Arten noch nicht einmal bekannt oder nur rudimentär beschrieben.

Die Autoren Sam Droege und Laurence Packer zeigen in ihrem großformatigen Bildband einen Querschnitt durch die Artenvielfalt der Bienen. Mithilfe des Buches macht der Leser eine Reise über alle Kontinente und erhält einen Einblick in 104 Arten.
Viele der Fotomodelle stammen aus Museumssammlungen – einige Exemplare waren bei den Aufnahmen bereits älter als 100 Jahre – und so mussten die kleinen Fotomodelle vor den Aufnahmen teilweise erst noch aufwendig wieder hergerichtet werden.
Aus mehreren überlagerten Einzelbildern wurde dann ein Gesamtbild angefertigt und wenn nötig noch einmal nachbearbeitet, um letzte Unschärfen zu beseitigen. Das Ergebnis sind außergewöhnliche Aufnahmen von Bienenarten, die die meisten Leser noch nie gesehen haben. Ergänzt sind die Bilder, die es sogar zum kostenlosen Download in hoher Auflösung bei Flickr gibt, um informative Texte. So erfährt man nicht nur etwas über den Lebensraum und die Verhaltensweise der jeweiligen Biene, sondern mitunter auch etwas über die Entwicklungsgeschichte. Beispielsweise sind die Vorfahren der heutigen „Asymetrischen persischen Biene“ Tarsalia persica wahrscheinlich vor rund 52 Millionen Jahren von Nordamerika nach Westeuropa gelangt.
Die farbenprächtig schillernden Arten der Orchideen-Bienen erinnern an Kolibris. Wie die kleinen Vögel schwirren auch sie in den tropischen Regionen Mittel- und Südamerikas von Blüte zu Blüte. Ganz im Gegensatz dazu steht die „Kahlköpfige australische Mini-Biene“ mit ihrer gelblich blassen Außenhaut. Man findet die gerade einmal zwei Millimeter großen Bienen an vielen Myrtengewächsen in Down-under.

Zu entdecken gibt es noch viele andere Bienen, sodass das Buch sicher immer wieder gerne zur Hand genommen wird, ob vom Imker oder vom Bienenfreund.

Sam Droege, Laurence Packer (2016): Bienen
160 Seiten
ISBN 978-3-7020-1589-3
Leopold Stocker Verlag, Graz
Preis: 24,90 Euro

GÜNTER PRITSCH / Pflanzenporträt

Kaukasus-Fetthenne *(Sedum spurium)*

Kaukasus-Fetthenne *(Sedum spurium)*

Weitere Weitere Bezeichnung: Teppich-Sedum
Dickblattgewächse *(Crassulaceae)*

Herkunft, Verbreitung: Kaukasus, Nordiran, Türkei

Wuchs: Immergrüne Staude mit Matten bildenden, 10-20 cm hohen Trieben. Blätter je 3 quirl- oder gegenständig, 1 – 3 cm lang, fleischig, eiförmig, an der Spitze stumpf gezähnt.

Blüten: In lockeren Trugdolden am Ende von Ästen, die von liegenden Trieben abzweigend zu mehreren hoch wachsen. Blüten 1,5 – 2,5 cm groß, 5-zählig, sternförmig, in Sorten purpurrot bis hell rosa und fast weiß. Blütezeit Juni bis August.

Pollenhöschenfarbe: orange

Nektarwert: gut

Pollenwert: mittel

Vorkommen, Verwendung: Zierpflanze für Steingärten, als Bodendecker für Hänge und Uferzonen sowie zur Grabbepflanzung, in wärmeren Gebieten verwildert auf Mauern, Felsen und Schotter, für sandig-kiesige, trockene bis frische Böden an sonnigen Standorten.

Mehrere Sorten, unter weiteren Arten.

Pollen von Kaukasus-Fetthenne
(Sedum spurium)

Form:rundlich

Oberfläche: runzelig

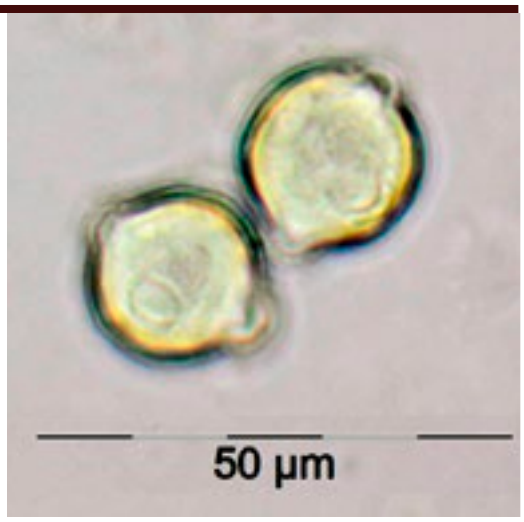
Maße: ca. 20 – 23 µm

Gemessene Größe: 21,6 µm

Anzahl Keimstellen: 3

Lage des Pollen im Foto: Mittelstellung zwischen Pol- und Äquatoriallage

Präparat/Foto: Pritsch/Etzold



Vereinskalender

Aalen
Am Mittwoch, 23. November, 19:30 Uhr, in der Mosterei von Markus Albrecht in Dewangen-Faulherrnhof. Thema: Herstellung von Met u. Honigfruchtwein. Referent: Björn Schaarschmidt, Honigweinhersteller aus Aalen.

Albstadt-Ebingen
Am Samstag, 19. November, 19:00 Uhr, Herbstversammlung In der Grünen Au in Albstadt. Thema: Bienengesundheit; Vortrag von Herr Kustermann.

Alb-Lautertal
Am Donnerstag, 3. November, 20:00 Uhr, Imkerstammtisch in der "Traube" in Donzdorf. Selbstverständlich treffen wir uns weiterhin jeden ersten Donnerstag im Monat zum Imkerstammtisch (auch wenn es ab und an versäumt wird hier anzukündigen).

Altensteig
Am Samstag, 5. November, 20:00 Uhr, Monatsversammlung im Gasthaus "Ochsen" in Zwerenberg.

Aulendorf
Am Freitag, 4. November, 19:30 Uhr, Filmabend im Cineclub in Aulendorf; Thema: "Imkerei in Neuseeland" und einen weiteren Film des Hauses.

Backnang
Am Mittwoch, 16. November, 19:30 Uhr, Herbstversammlung im Gasthof "Traube" in Großaspach, Backnanger Str. 13; mit dem Thema: Interessante Kurzfilme über unsere Bienen.
Am Samstag/Sonntag, 26./27. November, Beteiligung am Weihnachtsmarkt in der Marktstraße in Backnang, mit einem Verkaufsstand unserer Imkereiprodukte.

Bad Herrenalb
Am Sonntag, 20. November, 9:30 Uhr, Stammtisch im Lehrbienenstand mit dem Thema: Waben und Wachsverarbeitung.

Bad Urach
Am Donnerstag, 10. November, 19:30 Uhr, Einladung zum Imkerstammtisch im Gasthaus "Lamm" in Seeburg. Erfahrungsaustausch rund um die Bienen - Neuimker und "alte Hasen" begegnen sich.

Bad Waldsee
Am Montag, 14. November, 20:00 Uhr, Monatsversammlung im Gasthaus "Rad" in Bad Waldsee/Mittelurbach. Themen: Jahresrückblick, aktueller Film.

Balingen-Geislingen-Rosenfeld
Am Samstag, 26. November, 10:00 Uhr, am Lehrbienenstand Heselwangen; Thema: Winterbehandlung; anschließend um 11:00 Uhr, Weißwurstfrühstück und Kursabschluss in der Krone in Heselwangen.

Besigheim
Herbstversammlung, keine Monatsversammlung. Unsere Internetseite: http://bv-besigheim.de

Biberach a. d. Riß
Am Samstag, 5. November, 10:00-13:00 Uhr, Anfängerkurs 2016: Abschlussveranstaltung in der Landwirtschaftsschule, Bergerhauser Straße 36, Biberach. Thema: Spätherbstpflege und Abschluss des Kurses mit Urkundenübergabe. Referent: H. Fesseler, BV Vorsitzende u. LV Obmann für Aus- und Fortbildung.
Am Dienstag, 8. November, 19:30 Uhr, Monatsversammlung in der Landwirtschaftsschule, Bergerhauser Straße 36, Biberach. Thema: Hygiene in der Imkerei - Mindeststandards für den Hobby-Imker (gilt als Hygieneschulung nach dem LMVG). Referent: H. Fesseler, BV Vorsitzender und LV Obmann für Aus- und Fortbildung. Monatstipps und Anfängerberatung.

Böblingen-Sindelfingen
Am Dienstag, 15. November, 18:00 Uhr, Neuimkerstammtisch in der GSV-Vereinsgaststätte in Maichingen, Allmendweg 24, 71069 Sindelfingen, Tel. (07031) 382371. Thema des Abends: Erfahrene Imker beantworten die Fragen der Neuimker. Referent: Michael Uhlig u. Winfried Zilian.
Am Dienstag, 15. November, 19:30 Uhr, Monatsversammlung in der GSV-Vereinsgaststätte in Maichingen, Allmendweg 24, 71069 Sindelfingen, Tel. (07031) 382371. Thema des Abends: Das Bienenjahr im Rückblick und Vorschau auf das Jahr 2017. Referent: Dr. Annette Schröder, Universität Hohenheim.
URL:http://www.imker-sifi-bb.de

Bopfingen
Die Vereinsleitung wünscht allen Mitgliedern und Ihren Angehörigen eine frohe und besinnliche Advents- u. Weihnachtszeit.

Crailsheim
Am Mittwoch, 23. November, 19:30 Uhr, Stammtisch im "Neuhaus". Uns besucht Frau Claudia Häußermann, Doktorantin bei der Landesanstalt für Bienenkunde in Hohenheim mit dem Thema: "Aktuelles aus der Varroaforschung".

Ehingen/Donau
Am Montag, 7. November, 19:30 Uhr, findet die nächste Monatsversammlung im Gasthof "Schwanen" in Ehingen statt. Es werden aktuelle Themen der Imkerei angesprochen mit wichtigen Informationen.

Ellwangen (Jagst)
Am Sonntag, 13. November, 14:00 Uhr, Herbstversammlung in Ellwangen-Eigenzell in der Gymnastikhalle. Gastredner: Heilpraktiker Jörg Kraft (Nutzung von Bienenprodukten); Hierzu sind alle Imker/innen recht herzlich eingeladen.
Vorschau: Freitag, 09.12.2016 Weihnachtsfeier am Lehrbienenstand. Hierzu sind alle Imker/innen recht herzlich eingeladen.

Esslingen
Am Freitag, 11. November, 19:30 Uhr, Monatsversammlung im Bienengarten des BVE in Esslingen. Thema des Abends ist ein Jahresrückblick auf das Vereins- und Imkerjahr. Wie immer sind alle Interessierten herzlich willkommen.

Filder
Am Freitag, 11. November, 18:00 Uhr, Martiniessen in der Zehntscheuer, Mönchhof 7, 70599 Plieningen. Ausgabe der Teilnehmerbescheinigungen an die Teilnehmer des Anfängerkurses 2016.

Freudenstadt
Am Sonntag, 6. November, 14:00 Uhr, Ordentl. Haupt- u. Herbstversammlung im Waldhotel "Zollerblick in FDS-Lauterbad. Thema: Kniffe u. Tricks für die praktische Imkerei. Referent: Dr. Klaus Wallner von der Uni. Hohenheim.

Frickenhofer Höhe
Am Samstag, 12. November, 20:00 Uhr, Monatsversammlung im Gasthaus "Sonne" in Frickenhofen (Höhenstr. 5, 74417 Gschwend-Frickenhofen). Zu Beginn wird über Aktivitäten aus dem Verein, Neues aus der Imkerei und Aktuelles aus der Bienenhaltung berichtet. Anschließend dürfen wir uns auf einen Vortrag von Susanne u. Jörg Kraft (Heilpraktiker/Physiotherapeut) freuen. Ihr Vortragsthema: Wissenswertes zum Thema Apitherapie. Des Weiteren möchten wir auf Sonntag, 27.11. (1. Advent) um 14:00 Uhr zu unserem Adventsnachmittag mit Kaffee und Kuchen ins Dorfhaus von Hönig (Birkenloher Str. 19, 73577 Ruppertshofen-Hönig) einladen. An diesem Tag wird Melanie Fröschle gegen 15:00 Uhr über das „Imkern in Madagaskar“ berichten. Gegen später wird ein Vesper angeboten. Aktuelles entnehmen Sie auch den Amtsblättern und unserer Homepage: www.imkerderfrickenhoferhoehe.de

Geislingen/Steige
Am Mittwoch, 9. November, 19:00 Uhr, (Achtung Uhrzeitänderung!), Informationsabend im Hotel "Krone" in Geislingen-Altenstadt. Thema: Erste Erfahrungen mit der "Flow Hive", Referent: Steffi Wenz.

Gerabronn
Am Sonntag, 20. November, 14:00 Uhr in Hilgartshausen im Dorfgemeinschaftshaus, Jahresabschlussfeier mit Jahresrückblick und Kerzen gießen.
Am Samstag/Sonntag, 26./27. November, Weihnachtsmarkt in Blaufelden.

Gerstetten
Am Freitag, 11. November, 19:00 Uhr, Kreisimkertag im Gasthaus "Ochsen" in Heldenfingen. Thema: Tipps und Tricks in der Imkerei - der Fehler steht hinter dem Kasten; Vortrag von Dr. Pia Aumeier.

Göppingen
Am Dienstag, 8. November, Ortsobleutetagung.
Am Samstag, 22. November, 19:30 Uhr, Monatsversammlung in der "Frisch Auf-Gaststätte" in Göppingen. Thema: Hygiene in der Imkerei mit Helmut Fesseler.
Am Dienstag, 29. November, 19:30 Uhr, Basteln mit Filz im Imkerpavillon in Rechberghausen; Anmeldung Anne Schmid.

Haigerloch
Am Freitag, 11. November, 19:30 Uhr, im Schützenhaus in Gruol findet unser letzter Stammtisch in diesem Jahr statt.

Hechingen
Am Freitag, 11. November, 19:30 Uhr, Herbstversammlung im Landgasthaus "Kaiser" in Boll. Referent: Herr Werner Gekeler, Imkermeister aus Münsingen mit dem Thema: "Erfolgreich imkern mit einer naturgemäßen Betriebsweise".

Heidenheim
Am Freitag, 11. November, 19:00 Uhr, Kreisimkertag im Gasthaus "Ochsen" in Heldenfingen. Thema: Tipps und Tricks in der Imkerei - der Fehler steht hinter dem Kasten; Vortrag von Dr. Pia Aumeier.

Heilbronn
Am Dienstag, 8. November, 19:30 Uhr, Monatsversammlung in der "SKG-Gaststätte" in HN-Böcking, Viehweide 5, mit dem Thema: Gesundheit aus der Bienenapotheke. Referent: Imkerin, Heilpraktikerin, Kräuterpädagogin, Barbara Berger-Marterer vom Bienenhof Alpenblick.

Herbertingen
Am Mittwoch, 2. November, 19:30 Uhr, Monatsversammlung im Gasthaus „Engel“ in Herbertingen. Thema: Neues aus der Varroa-Forschung; Referentin: Dr. Bettina Ziegelmann. (Bitte um Beachtung, dass dieser Termin bereits für Oktober angekündigt war. Dies war jedoch ein Versehen!) Außerdem: Möglichkeit zur WACHSABGABE. Für Neuimker besteht vorher die Möglichkeit ihre Fragen anzubringen.
Am Sonntag, 27. November, 14:00 Uhr, Adventsfeier in der Cafeteria des Altenpflegeheims Herbertingen und besinnlicher Jahresausklang. Aktuelles unter: www.imker-herbertingen.de

Herrenberg
Am Samstag, 5. November, 8:00 Uhr, Arbeitseinsatz am Lehrbienenstand Herrenberg findet bei jedem Wetter statt.
Am Freitag, 18. November, 19:00 Uhr, Monatsversammlung im Lehrbienenstand Herrenberg, Filmvorführung: More than Honey; Referent: Wilfried Minak.

Hohenlohe-Öhringen
Am Donnerstag, 3. November, 20:00 Uhr, Monatstreff im Bürgerstüble in Pfedelbach, freies Thema.

Hohenzollern-Alb
Am Samstag,12. November, 20:00 Uhr, Stammtisch im Gasthaus "Krone" in Freudenweiler. Es wird sicher über das vergangene Bienenjahr diskutiert und die Egebnisse der Varroabekämpfung besprochen. Wir hoffen auf rege Teilnahme; Gäste sind immer gern gesehen.

Horb a. N.
Am Freitag, 4. November, 20:00 Uhr, Monatsversammlung im "Steigle Hof" in Horb zum Thema: Vorstellung von Bienen- u. Honigprodukten, deren Wirkung und Herstellung; ein schönes und gesundes Geschenk zu Weihnachten. Homepage: www.bezirksimkervereinhorb.wordpress.com

Iller- und Rottal
Am Sonntag, 13. November, 14:00 Uhr, findet unsere diesjährige Herbstversammlung in der Gasthaus "Krone" in Berkheim statt. Tagesordnungspunkt: Neuwahlen. Unser Referent wird an diesem Tag Herr Franz Kiessling aus Erolzheim sein. Thema: Gesundes aus dem Bienenstock. Über ein zahlreiches Erscheinen würden wir uns sehr freuen. Selbstverständlich sind Gäste, Familie, Freunde und Bekannte unserer Imker herzlich willkommen.

Isny
Am Donnerstag, 10. November, 20:00 Uhr, in der "Müllers Vesperstube" in Menelzhofen, gemütlicher Jahresausklang mit leckeren, selbstgemachten Bienenprodukten.

Kirchheim
Am Freitag, 25. November, ab 19:00 Uhr Vesper, ab 20:00 Uhr Vortrag am Lehrbienenstand in der Hahnweidstr. 100 in 73230 Kirchheim/Teck. Thema: Imkerei nach außen; Referent: Peter Borchard. Gäste sind jederzeit herzlich willkommen.

Laichingen
Am Donnerstag, 24. November, 20:00 Uhr, Herbstveranstaltung mit ausgesuchtem Referent, Jahresausklang mit Partner.

Leutkirch
Am Freitag, 4. November, 20:00 Uhr, findet im Hotel "Post" die Herbstversammlung mit Heinz-Dieter Klein, Vizepräsident des Landesverbandes, statt. Sein Referat lautet: "Kleine Weltreise zu Imker um den Globus". Langjährige Mitglieder werden geehrt. Alle Imker/innen und Gäste sind willkommen. Homepage: www.bezirks-imkerverein-leutkirch.de

Ludwigsburg
Am Freitag, 11. November, 19:30 Uhr, Monatstreffen in der "Casa Mellifera", Hungerberg 2, a. d. Marbacher Str. (hinter d. Aldi-Parkplatz) in Ludwigsburg-Hoheneck. Neben aktuellen Themen ist ein Vortrag: Veränderungen eines Bannwaldes mit Augenmerk auf Waldökosysteme, sowie unbeeinflusste Tier-u. Pflanzengesellschaften in solchen Totalreservaten nach 20 Jahren und mehr. Aktuelles dazu oder zu einer Themenänderung ist der Homepage: www.bv-ludwigsburg1.de zu entnehmen.
Am Mittwoch, 30. November, 19:00 Uhr, monatliche Imkerstammtisch in der "Altachklause Pirandello" in Asperg (neben dem Verkehrsübungsplatz).

Markdorf
Am Sonntag, 20. November, 14:00 Uhr, Herbstversammlung im Dorfgemeinschaftshaus in Wintersulgen. Thema: Der Käfer kommt; Referent: Dr. Frank Neumann, Staatliches Tierärztliches Untersuchungsamt in Aulendorf, Diagnostikzentrum-Bienengesundheitsdienst.

Metzingen
Am Freitag, 25. November, 18:30 Uhr, Abschlussabend im Restaurant "Bohn", Stuttgarter Str. 78 in 72555 Metzingen. Gemeinsames Essen, Urkundenübergabe (Anfängerkurs), Jahresrückblick mit Bilderschau, Bildervorführung Martin Wannenwetsch; Ausgabe Imkerkalender. Gäste sind willkommen.

Mittlere Tauber
Am Mittwoch, 16. November, 20:00 Uhr, Monatsversammlung im Gasthaus „Zur Sonnenhalde“ in Markelsheim statt. An diesem Abend ist die Doktorandin der Universität Hohenheim Frau Claudia Häusermann zu Gast und wird uns über „Aktuelles aus der Varroaforschung“ berichten. Weitere Termine u. Infos auch auf der Homepage unter: http://www.bzvmt.de/termine

Münsingen
Am Sonntag, den 20. November, 18:00 Uhr, Jahresabschluss im Gasthaus "Hirsch" in Dapfen. Gemütliches Beisammensein mit Abendessen, Rückblick auf das abgelaufene Jahr und ein Ausblick auf 2017.

Nagold
Am Freitag, 4. November, 19:30 Uhr, Jungimkerstammtisch im Naturfreundehaus Nagold.
Am Sonntag, 13. November 14:00 Uhr, Hauptversammlung im Sportheim Emmingen. Auf dem Programm stehen Berichte und ein Antrag auf Satzungsänderung. Dazu nähere Informationen b. Vorstand. Wir bitten um große Mitgliederbeteiligung!
Am Mittwoch, 16. November, 18:30 Uhr, Honigschulung (Teil 2) mit Siegfried Dietrich im Sportheim Emmingen.

Neresheim-Härtsfeld
Am Sonntag, 6. November, 9:30 Uhr, Monatsversammlung am Lehrbienenstand Neresheim. Thema: Was kann man aus Bienenprodukten alles machen; Referentin: Dipl.-LM-Ing. Melanie Fröschle.

Neuenbürg
Am Sonntag, 6. November, 14:30 Uhr, Jahreshauptversammlung im Seniorenzentrum „Sonnhalde“, Marxzeller Str. 52, 75305 Neuenbürg. Tagesordnungspunkte sind: Jahresbericht, Berichte der Vorstandschaft, Neuigkeiten und Aktuelles. Wahlen der gesamten Vorstandschaft, Abschluss des Neuimkerkurses und Verschiedenes. Bitte Völkeränderungen bei der Jahreshauptversammlung melden.

Nürtingen
Am Donnerstag, 3. November, 18:00 Uhr, Monatsversammlung in Kräuterbühl. Thema: Reinvasion der Varroa; Referentin: Eva Frey. Völkerzahländerungen bitte beim Kassier bis 1.12.2016 melden.

Oberndorf
Am Dienstag, 8. November, 19:00 Uhr, Stammtisch in der Beffendorfer "Traube". Thema: Jahresrückblick; Referent: Werner Geckeler.

Ochsenhausen
Am Samstag, 5. November, 20:00 Uhr, Imkerstammtisch im Gasthaus "Pflug" in Hattenburg. Thema: Pollenvereinigung und Pollengewinnung mit dem Referenten: Roland Frisch.
Am Samstag, 26. November, Weihnachtsmarkt in Ochsenhausen mit Imkerverkaufsstand.

Pfullendorf
Am Freitag, 11. November, 20:00 Uhr, Außerordentliche Vorstandschaftssitzung und anschließend Imkerstammtisch im Haus "Linzgau" (HDB) in Pfullendorf mit: Power-Point-Präsentation.
Am Sonntag, 20. November, 14:00 Uhr, große Herbstversammlung in Wintersulgen-Heiligenberg.
Am Samstag, 26. November, 19:30 Uhr, Jahresabschlussfeier im Haus "Linzgau" (HDB) in Pfullendorf.

Ravensburg
Am Dienstag, 8. November, 19:30 Uhr, Monatsversammlung im Gasthaus Anker, Schlegel 22, in 88213 Ravensburg. Themen: Solidarische Landwirtschaft, Film aus der Welt der Biene.

Remstal
Am Freitag, 11. November, 20:00 Uhr, findet die Monatsversammlung im Gasthaus "Lamm" in Schornbach statt. Frau Söltner berichtet über aktuelle Veranstaltungen und Termine, sowie über die imkerlichen Arbeiten im November. Im Anschluss wird Stefan Kumm, der Geschäftsführer von Cum Natura/Imkergut einen umfassenden Bericht zu Propolis und den entsprechenden Produkten geben.
Am Sonntag, 27. November wird sich der BV Remstal wieder am Weihnachtsmarkt der Vereine in Schorndorf beteiligen.

Reutlingen
Am Sonntag, 6. November, 20:00 Uhr, Herbstversammlung im "Jahnhaus" in Pfullingen. Thema: Apitherapie Pollen/Wachs; Referentin: Rosemarie Bort. Völkerzahlen beim Kassier bitte melden!
Am Freitag, 25. November, Jahresabschluss im "Jahnhaus" in Pfullingen. Imker berichten; Moderation: Thomas Blum.

Rottenburg
Am Freitag, 11. November, 19:30 Uhr, Herbstversammlung im Kolpinghaus. Thema: Neuwahlen, Bilder aus dem Vereinsleben. Bitte melden Sie bis zur Herbstversammlung Ihre aktuelle Völkerzahl.

Sigmaringen
Am Freitag, 4. November, 19:00 Uhr, Imkerstammtisch im Gasthof "Zoller Hof" in Sigmaringen
Am Samstag, 26. November, Anfängerkurs "Varroabehandlung Teil 4" an der Belegstelle Unterschmeien.
Am Samstag, 26. November, Herbstversammlung im "Zoller Hof" in Sigmaringen. Referent: Dieter Maske.

Spaichingen-Heuberg
Am Dienstag, 8. November, 19:30 Uhr, Imkerstammtisch im "Sportheim" in Denkingen; Thema: Winterbehandlung.

Sulz a. N.
Am Dienstag, 22. November, 19:30 Uhr, Monatsversammlung in der Fischerhütte Sulz. Thema: Neue Erkenntnisse aus der Bienenforschung; Referent: Richard Graf aus Dornhan.

Schramberg
Am Donnerstag, 24. November, 19:00 Uhr, Monatsversammlung im Gasthaus "Kreuz" in Schramberg-Sulgen. Vortrag: Herstellung von Beauty-, Wellnessprodukten und rechtliche Aspekte. Referent: Dr. Melanie Fröschle von der Uni. Hohenheim.

Schwäbisch Gmünd
Am Freitag, 11. November, 18:00 Uhr, findet unsere Monatsversammlung am Lehrbienenstand im Himmelsgarten statt. Herr Karl-Heinz Hägele referiert über die Möglichkeiten zur Wachsverarbeitung.

Schwenningen
Am Freitag, 11. November, 20:00 Uhr, Monatsversammlung im Gasthaus "Wildpark", Hölzle 12 in 78056 Villingen-Schwenningen.

Tettnang-Friedrichshafen
Am Dienstag 8. November, 19:30 Uhr, Monatsversammlung im Gemeindesaal "St. Maria", Marienstr. 12, 88074 Meckenbeuren. Thema: Obstbauberatung; Referent: Dipl. Ing. agr. Michael Winstel.

Tübingen
Am Freitag, 11. November, 19:30 Uhr, Monatsversammlung im Vereinsheim "Bläsiberg" zeigt uns Hans Dunitza wieder einen Film mit Bezug zur Imkerei. Passend zur aktuellen Flüchtlingssituation ist dies der Dokumentarfilm " Der Imker" über einen Kurden, der aus der Türkei in die Schweiz fliehen musste. Außerdem lädt der Vorstand Vereinsjubilare zur Ehrung ein.
Am Samstag, 26. November, 15:00 Uhr, OX-Fest für alle Anfänger und Junggebliebenen bei der Oxalsäure-Behandlung mit Tee, Kaffee und Adventsgebäck, so es jemand mitbringt.

Tuttlingen
Am Dienstag, 8. November, 19:00 Uhr, zeigen wir in der Schulküche in Wurmlingen die praktische Verwendung von Honig beim Backen; Referent: H. Schlosser. Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, ist unbedingt eine Voranmeldung unter Tel. (07461) 160539 (Riess) nötig. Gäste sind wie immer herzlich willkommen.

Ulm/Donau
Am Donnerstag, 10. November 19:00 Uhr, Monatsversammlung im Fischerheim Ulm/Wiblingen-Sandhaken. Aktuelle Filme und Berichte in Medien über Bienenthemen. Bitte melden Sie sich zum Abschlussessen des Vereins am Donnerstag, 8. Dezember um 19:00 Uhr im Fischerheim beim Vorsitzenden an (DrDenoix@web.de).

Unteres Kocher- u. Jagsttal
Am Freitag, 17. November, 19:00 Uhr, Jahresabschlussfeier.

Vaihingen/Enz
Am Freitag, 25. November, 19:00 Uhr, Versammlung im Kleintierzüchterheim Roßwag. Vortrag: Die verschiedenen Honigbienenrassen und -arten von Dr. Mustafa.

Wangen
Am Freitag, 11. November, 19:30 Uhr, Herbstvortrag im Gasthaus "Hirsch" in Deuchelried. Thema: Bienengesundheit; Referent: Dr. Frank Neumann aus Aulendorf.
Am Samstag, 26. November, 9:00-20:00 Uhr, 1. Weihnachtsmarkt.

Weinsberg
Am Donnerstag,10. November, 19:00 Uhr, Vortrag im Gasthaus Rößle in Obersulm-Willsbach. Blick über das Bienenjahr mit Simon Hummel. Vortrag mit Videobeispielen. Simon Hummel hat in diesem Jahr in den Neuimkerkurs eingeführt. Jetzt trägt er seine reichen Erfahrungen aus einer langjährigen Imkerarbeit für uns zusammen und freut sich auf das Gespräch mit uns! Interessierte an der Imkerarbeit und Gäste sind uns herzlich willkommen!

Winnenden
Zum Anzeigeschluss stand der genaue Termin für unsere Herbstversammlung mit dem BV Waiblingen im November 2016 noch nicht fest. Termin und Uhrzeit bitte dem Blickpunkt der Winnender Zeitung oder auf unsere Homepage entnehmen.

Information zum Vereinskalender der Bienenpflege

Sehr geehrte BV-Vorsitzende und Schriftführer,
sehr geehrte Damen und Herren,

wir bitten Sie, uns Ihre Vereinsnachricht bzw. Ihr Jahresprogramm, wenn möglich, per E-Mail zukommen zu lassen. Bitte achten Sie darauf, dass in Ihrer Nachricht alle gewünschten Informationen in der Reihenfolge;
Wochentag, Datum, Uhrzeit, Veranstaltungsart, Veranstaltungsort, Thema/Themen, Referent/en enthalten sind in übersichtlicher Schriftgröße und **klar gegliederten Form.** Halten Sie Ihre Nachricht so kurz wie möglich.

Vielen Dank!
Landesverband Württembergischer Imker e. V.

Verkäufe

Verkaufe Schwarzwälder Blüten- Wald- und Tannenhonig, Tel. (0162) 8014274 ab 13:00 Uhr.

Biete Zander Bienenkästen aus 18 mm Leim Holz, Beute 65 €, Bausatz 49 €; Imkerei Müller Maulbronn, Tel. (07043) 8051467.

Blüten-, Wald- und Tannenhonig Ernte 2016 von der Schwäbischen Alb zu verkaufen, in 72336 Balingen, Tel.(07433) 9076593 oder (0151) 20083329, E- Mail: udo-rampelt@freenet.de

Verkaufe Blüten- Wald- und Tannenhonig in 72336 Balingen, Tel. (07435) 2740315.

Schwarzwälder Blüten-, Wald- und Tannenhonig, Neue Ernte 2016 in 40 kg Hobbock zu verkaufen. Eine aktuelle Honiganalyse der LfB der Uni Hohenheim liegt vor; Alexander Scherr, Dekan-Freihofer-Str. 24, 72202 Nagold, Tel. (07452) 9704349; Mobil: (0152) 26487620.

Blütenhonig (gr. Rapsanteil) zu verkaufen; Tel. (07459) 2604, Mobil (0160) 9799 2028.

Blütenhonig in guter Qualität zu verkaufen. Tel. (07944) 941211.

Waldhonig, Blüten- und Sommerhonig, Edelstahlabfüllkanne mit Sieben 50 kg zu verkaufen; 72160 Horb, Tel. (0176) 305 248 95 ab 18:00 Uhr.

Bienenstand - von Fritz Scheu - stabil-Holzelemente - gut abbaubar - guter Zustand; Maße: Länge ca. 5 m, Breite 2,50 m, Höhe 2,50/2,30m; Standort: Tettnang Gewann Wald Kogen; VP: Euro1000,- Info über Bok, Horb: Handy (0179) 6948186.

Verkaufe Blüten- Wald- und Tannenhonig in 75031 Eppingen-Ro. ab März 2017 Bienenvölker Zander zu verkaufen, Tel. (07262) 8961.

Suche

Suche 6 – 8 Waben, Selbstwendeschleuder Melitherm, sowie Abfüllzubehör und Zanderzargen (10 Waben), Tel. (07158) 63707.

Umarbeitung von Eigenwachs
von 5-10 kg 3,90€/kg, >10 - 20 kg 3,50€/kg, >20kg 3,00 €/kg
Sie erhalten garantiert ihr eigenes Wachs umgearbeitet ohne Vermischung oder Berührung mit Fremdwachs. Das garantieren wir Ihnen!
Neu im Programm: Qualität von BJ Sherriff, echte Handarbeit, Maßanfertigung auf Bestellung möglich

Der Wabenprofi
Bernd Spanbalch

Fa. Bernd Spanbalch
Heiligenwiesen 6
70327 Stuttgart-Wangen
Tel.: 0711/21309866
Öffnungszeiten:
Mo-Fr 8.30-12,13-17.30 Uhr
Sa 8.30 – 15 Uhr

DIB Gläser, Twist Off Gläser und Neutralgläser am Lager.
ApiInvert / ApiFonda, Holzbeuten und Rähmchen. Auch als Palettenware erhältlich.
Gerne auch Sammelbestellungen für Vereine
Alles zur Kerzenherstellung: Pastillen, Wachsplatten (Höhe 12, 16 und 20cm, Länge 50 cm), Kerzengießformen, Dochte, Dochthalter

Imkereibedarf
Besuchen Sie unseren Onlineshop für Angebote & Preise !

Chr. Graze
Fabrik für Bienenzuchtgeräte
Staffelstraße 5
71384 Weinstadt-Endersbach
Unser umfangreiches Ladengeschäft hat für Sie geöffnet von
Mo-Sa 8-12 h & Mo-Fr 13:30-17:30 h

Mittelwandgießform
Alle Maße erhältlich
ab 768 €
made by graze
Günstig Mittelwände herstellen
Eigener Wachskreislauf

info@graze.eu
Tel.07151 969230
Fax.07151 969233

Besuchen Sie auch unser Ladengeschäft in Weinstadt-Endersbach (bei Stuttgart)

GRAZE
BIENENZUCHT GERÄTE

Informationen & Bilder unter www.Graze.eu

DER LANDESVERBAND WÜRTTEMBERGISCHER IMKER INFORMIERT

Präsident:	Ulrich Kinkel	Tel.	(07153) 58115
Geschäftsstelle:	Olgastr. 23, 73262 Reichenbach	Fax:	(07153) 55515
Tel. Sprechzeiten:	Mo.–Fr. 9–12 Uhr	E-Mail:	info@lvwi.de
	Mi 13–17 Uhr	Internet:	www.lvwi.de

Wir bitten um Beachtung! Summenangaben wurden korrigiert!:

Imker, die sich für eine Pauschale zur „Freiwilligen Ergänzungs-Versicherung" entscheiden, melden dies bitte bei ihrem zuständigen Vereinsvorsitzenden an. Die Anmeldung hierzu kann beim Vereinsvorsitzenden oder in der Geschäftsstelle des Landesverbandes Württembergischer Imker e. V. angefordert werden. Die Zahlung der Prämie erfolgt mit der jährlichen Beitragszahlung an den Verein.

Anmeldung zur freiwilligen Ergänzungsversicherung / Landesverband Württ. Imker e.V..

Bitte beim Vereinsvorsitzenden einreichen!

Imkerverein: _____

Name: _____

Straße: _____

PLZ/Wohnort: _____

Über die Pauschale zur freiwilligen Ergänzungsversicherung sind folgene Positionen versichert: Futter in der Beute, Bienenhaus, Wanderwagen, Freistand und imkerliches Inventar, imkerliche Geräte, nicht besetzte Beuten, Vorrat an Honig, Wachs, Waben, Futterzucker, Pollen, Medikamente usw.

Für die genannten Positionen stehen folgende Pauschalen wahlweise zur Verfügung:

Pauschalen	Versicherungs-summe	Prämie pro Jahr (Brutto)	Bitte ankreuzen
Pauschale I:	5.000,- €	20,-€	
Pauschale II:	10.000,-€	30,-€	
Pauschalen III:	20.000,-€	40,-€	

Ich erkläre mich damit einverstanden, dass der Rechnungsbetrag als zusätzliche Position auf der Jährlichen Rechnung des Imkervereins erscheint.

_____

Datum / Unterschrift

Einladung zur Vorständeschulung

Der Landesverband veranstaltet am Samstag,
19. November 2016 ab 10:00 Uhr bis ca. 16:00 Uhr
in Denkendorf ein kostenloses Seminar für die Vereinsführung.

Eingeladen sind die Vereins-Vorstände und ein ausgewählter Teil der Vorstandschaft.

Themen des Seminars:
- EU-Fördermittel
- Imker-Versicherungen
- Vereine/Vereinsrecht/Vereinssatzung/Vereinsführung/Tipps und Anregungen

Melden Sie sich bitte bei uns mit Ihrer entsprechenden Teilnehmerzahl an.

Wachsuntersuchung

Da Wachsuntersuchungen von der EU nicht gefördert werden, unterstützt der Landesverband seit 2012 Wachsuntersuchungen mit 30,- € Zuschuss. Dafür stellt der LV 3.000,- € zur Verfügung. Vergabe geht nach Eingang der Anträge. (Anträge nur über den Landesverband erhältlich). Um möglichst vielen Imkern die Möglichkeit zu geben, kann pro Imker nur ein Antrag genehmigt werden.

Rückstandsanalysen im Wachs:
Imkeranteil 45,00 €

Vom Landesverband bezuschusste Schulungsmaßnahme für Vereine!

Anträge auf Zuschuss zu Kosten von Schulungsmaßnahmen für Vereine nur über den Landesverband erhältlich.

Der LV hat auf das Thema der Schulungsmaßnahme und auf die Auswahl des Redners keinen Einfluss. Der LV prüft, ob die Schulungsmaßnahme entsprechend des Beschlusses des Gesamtvorstands zuschussfähig ist.

Der BV bezahlt die Kosten der Schulungsmaßnahme, d. h., er rechnet mit dem Referenten (Rechnungssteller) direkt ab. Der Zuschuss des LV wird ausschließlich auf das Bankkonto des BV überwiesen. Jeder BV erhält **pro Jahr einen Höchstzuschuss von 80 €.** Die Aufwendungen müssen gegenüber dem LV nachgewiesen werden. Liegen die Kosten für eine Schulungsmaßnahme unter 80 €, so kann eine zweite Schulungsmaßnahme im selben Jahr bis zur Höhe des Gesamtbetrages von 80 € bezuschusst werden.

Vom LV bezuschusste Schulungsmaßnahmen dürfen bei der Vergabe der Fördermittel des Landes Baden-Württemberg nicht mehr berücksichtigt werden.

Gratulationen

zum 100. Geburtstag

BV Ulm
Scheck Heinrich aus Hüttisheim Ehrenvorsitzender des BV Ulm

zum 75. Geburtstag

BV Heilbronn
Bilek Wilfried aus Heilbronn

zum 65. Geburtstag

BV Backnang
Schmidt Wolfgang aus Backnang

Wir bitten Sie, Ihrem Vereinsvorsitzenden mitzuteilen, wenn Ihr Geburtstag/Jubilar nicht in der Bienenpflege erscheinen soll.

Redaktionsschluss

Ausgabe Januar 2017 – 20. November 2016
Ausgabe Februar 2017 – 20. Dezember 2016

Bitte beachten Sie, dass nach Redaktionsschluss eingehende Mitteilungen keine Berücksichtigung mehr finden können.

Schulungskurse des Landesverbandes Württembergischer Imker e. V. im Jahr 2016

Anmeldung bitte an die Geschäftsstelle des Landesverbandes Württembergischer Imker e. V., Olgastr. 23, 73262 Reichenbach, Tel. (07153) 58115, Fax (07153) 55515 oder E-Mail: info@lvwi.de

Kursgebühr:
½-tägige Kurse = 10,00 €
1- und 2-tägige Kurse = 20,00 €
Die Anfängerschulung ist kostenlos

Bezahlung der Kursgebühr bitte durch Überweisung an:
Volksbank Plochingen e. G.
IBAN: DE39 611 913 100 657 544 019
BIC: GENODES1VBP

Bei telefonischer und schriftlicher Anmeldung wird Ihre Anmeldung direkt in die Teilnehmerliste aufgenommen und ist verbindlich. Sie erhalten nur Bescheid, wenn kein Platz frei ist. Bei zu geringer Teilnehmerzahl behalten sich die Kursleiter vor, den betreffenden Kurs abzusagen.

Sollten Sie an einem Kurs verhindert sein, bitten wir Sie rechtzeitig (mindestens 3 Tage vorher) abzusagen. Bei nicht abgesagten Anmeldungen wird die Kursgebühr für den freigehaltenen Kursplatz erhoben!

Wachskurs *(Ganztageskurs)*
Am Samstag, 5. November, 9:30 bis 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Bläsiberg, Tübingen. Es besteht keine Verpflegungsmöglichkeit.
Kursinhalt: Was ist das Besondere an Bienenwachs und welche Funktion erfüllt es im Bienenvolk? Nach einem Theorieteil wird der Umgang mit Altwaben, Dampfwachsschmelzer und mit wassergekühlter Mittelwandgußform demonstriert und kann anschließend selbst geübt werden. Das Gießen von Kerzen aus gereinigtem Wachs bildet den Abschluss des Kurstages.
Kursleiter: Remigius Binder, Bienenfachberater Regierungsbezirk Tübingen.
Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.

KURS AUSGEBUCHT

Schulungskurse der Vereine

Imkerverein Schwäbisch Gmünd

Honigschulung
Für Einsteiger und Fortgeschrittene führen wir am Samstag 05.11.2016 eine Honigschulung durch. Hierzu laden wir herzlich ein. Vermittelt wird das Fachwissen zur Gewinnung, Behandlung und Vermarktung von Qualitäts-honig. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat und eine Teilnahmebescheinigung. Der Kursbesuch berechtigt zum Bezug und zur Nutzung der Gewährstreifen des D.I.B.
Beginn 9:30 bis ca.16:00 Uhr. Für das leibliche Wohl ist gesorgt.
Ort: Lehrbienenstand des BV Schwäbisch Gmünd, Himmelsgarten 2, 73527 Schwäbisch Gmünd.
Alle Interessierten können unter Voranmeldung teilnehmen.
Kursgebühr incl. Schulungsunterlagen € 20.-
Kursleiter: Werner Gekeler, Münsingen
Anmeldungen richten Sie bitte an:
Ralph Menz, Ralph-Menz@gmx.de, Tel. (0177) 4565876.

Veranstaltungen der Vereine

BV Herbertingen

TERMINÄNDERUNG!!
Für den 2. November 2016 haben wir Frau Dr. Bettina Ziegelmann, Wissenschaftlerin an der Landesanstalt für Bienenkunde der Universität Hohenheim, eingeladen, um über das Thema „Neues aus der Varroaforschung“ zu berichten. Leider wurde dieser Termin versehentlich bereits für den Monat Oktober angekündigt. Da diese Referentin und das Thema sicherlich auch von Mitgliedern anderer Vereine gern besucht wird, möchten wir uns vielmals für diesen Fehler entschuldigen und Sie nochmals für Mittwoch, den 2. November 2016, 19:30 Uhr, ins Gasthaus „Engel“ in Herbertingen recht herzlich einladen.

Brenda Dreher, Schriftführerin des Bezirksimkervereins Herbertingen

Neues Lehrgangskonzept der Grundlehrgänge für Anfänger

Die Grundlehrgänge für Anfänger werden im kommenden Jahr neu gestaltet. Das Angebot wird intensiviert und ausgeweitet, sodass deutlich mehr Kursteilnehmer durch das Bieneninstitut geschult werden können. Der Kurs richtet sich in erster Linie an Anfänger und eignet sich auch für den Einstieg ohne Vorkenntnisse. An insgesamt neun Terminen werden theoretische wie auch praktische Kenntnisse zur Bienenhaltung vermittelt. Es wird eine einfache und zeitgemäße Betriebsweise im geteilten Brutraum geschult, aber auch der ungeteilte Brutraum, wie Dadant, wird berücksichtigt.

Mit Ausnahme der Abschlussveranstaltung sind alle Kurstermine als Halbtageskurs ausgelegt. Der Lehrgang startet im Februar/März und endet im Februar des folgenden Jahres. Die Interessenten können sich entweder für den Vormittagskurs oder den Nachmittagskurs anmelden. Wir werden neben dem traditionellen Kursstandort am Bieneninstitut in Kirchhain Grundlehrgänge auch im Hessenpark und am Eichhof bei Bad Hersfeld anbieten. Der gesamte Grundlehrgang kostet 250,- €.

Bewährte Lehrgänge für Fortgeschrittene:
Die Kurse für Fortgeschrittene Imkerinnen und Imker finden alle am Bieneninstitut in Kirchhain statt. Sie sind als ein oder zwei Tageskurse ausgelegt. Jeder Kurstag kostet 50,- €.

Neue Fördermöglichkeiten für hessische Imker:
Mitglieder des Landesverbandes Hessischer Imker erhalten für einige Kurse eine Förderung. Gefördert durch den LHI werden die Grundlehrgänge für Anfänger mit 60,- €, die Honigschulung mit 20,- €, die Zuchtkurse und der Jungvolkbildungskurs mit jeweils 10,- €. Um die Förderung zu erhalten müssen Sie zum Zeitpunkt der Anmeldung Mitglied im LHI sein und bei der Anmeldung ihre Mitgliedsnummer angeben.

Neues Anmeldeverfahren:
Weitergehende Infos zu den Kursen und der Anmeldung zu allen Lehrgängen finden Sie ab Oktober auf der Homepage des Bieneninstitutes. Dort wird eine Anmeldeseite installiert sein, auf der Sie sich online anmelden können. Die Anmeldung per Post oder Mail wird zukünftig NICHT mehr möglich sein.

Grundlehrgänge für Anfänger:
BK-2017-GH-A 28.02.17 – 06.02.18 9:30 -13:00 Uhr
Grundlehrgang im Hessenpark, Vormittagsgruppe A
BK-2017-GH-B 28.02.17 – 06.02.18 4:00 -17:30 Uh
Grundlehrgang im Hessenpark, Nachmittagsgruppe B

BK-2017-GK-A 01.03.17 – 07.02.18 9:30 -13:00 Uhr
Grundlehrgang in Kirchhain, Vormittagsgruppe A
BK-2017-GK-B 01.03.17 – 07.02.18 14:00 -17:30 Uhr
Grundlehrgang in Kirchhain, Nachmittagsgruppe B

BK-2017-GE-B 02.03.17 – 08.02.18 14:00 -17:30 Uhr
Grundlehrgang am Eichhof, Nachmittagsgruppe B

Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen (LLH)
Christian Dreher – Fachgebiet 35 Bieneninstitut Kirchhain
Erlenstr. 9 D-35274 Kirchhain
Tel.: (06422) 9406 14
E-Mail: christian.dreher@llh.hessen.de
Internet: www.bieneninstitut-kirchhain.de

GOLD IMKEREI
IMKEREIBEDARF & MITTELWAND PRODUKTION
- Imkereizubehör 24/7 online bestellen
- Eigenwachs Umtausch · 2.99€ / KG
- Mittelwände in allen Größen · 11.99€ / KG
- Bio Mittelwände in allen Größen · 19.99€ / KG
- Bienenfuttersirup Tankstelle
- Wir kaufen Dein Wachs & Honig

Hasengärtlestr. 65 · 88326 Aulendorf · Tel 07525/923177 · www.goldimkerei.de

Bienen Meissle –
Ihr Partner in Sachen Bienenzucht
Unser reichhaltiges Angebot:
- Absperrgitter, lieferbar in allen Größen mit steifer Brücke
- Beuten, Rähmchen
- Mittelwände
- Bienenfutter, Apifonda, Apiinvert
- Bienenzuchtgeräte
- Naturkosmetik
- Honigseife 40 g und 100 g Einzelverpackung oder Display

Katalog gratis

Bienen Meissle
D-89346 Bibertal
Telefon (0 82 26) 98 61
Fax (0 82 26) 92 14

Seuchenstand

Oktober 2016

Staatliches Tierärztliches Untersuchungsamt Aulendorf Bienengesundheitsdienst

Löwenbreitestraße 18–20
88326 Aulendorf, Tel. (0 75 25) 9 42-2 60
Telefax (0 75 25) 9 42-2 00

Amerikanische (Bösartige) Faulbrut, Seuchenstandsbericht vom 1. Oktober 2016:

REGIERUNGSBEZIRK STUTTGART

Gemeinde:	Sperrbezirk:
– –	

REGIERUNGSBEZIRK TÜBINGEN

Gemeinde:	Sperrbezirk:
– –	

(Achtung: Tagaktuelle Seuchendaten erfragen Sie bitte bei Ihrem zuständigen Veterinäramt!)

Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Freiburg, Gebäude Tierhygiene

Am Moosweiher 2, 79108 Freiburg,
Telefon (07 61) 15 02-1 75/-27 51/-27 54.

Stand der Bösartigen Faulbrut am 1. Oktober 2016:

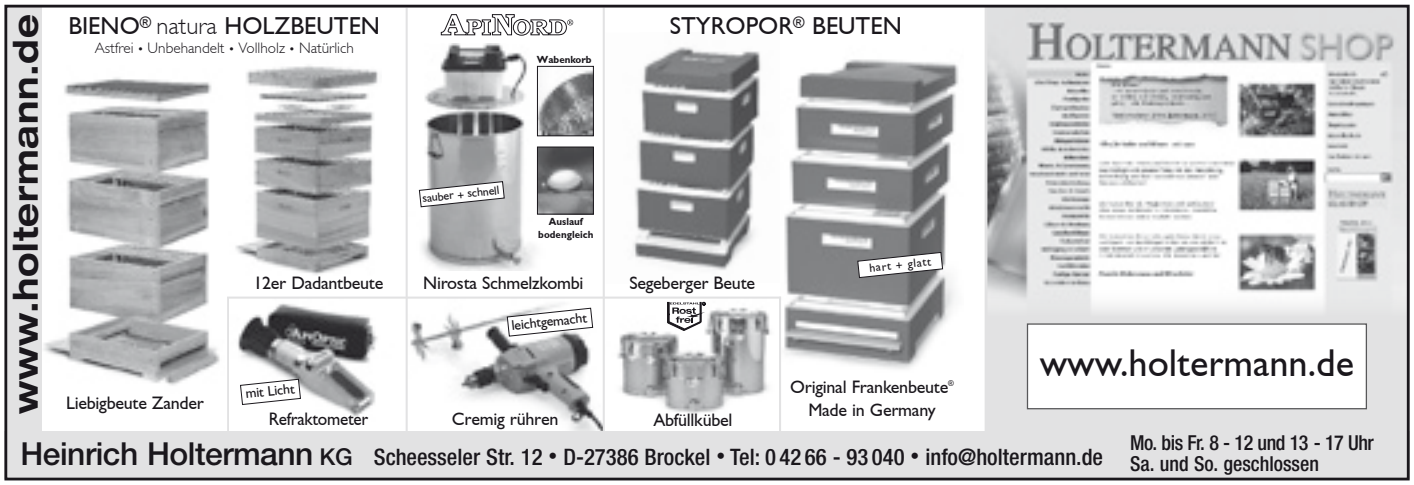
REGIERUNGSBEZIRK FREIBURG

Gemeinde:	Sperrbezirk:
Schwarzwald-Baar-Kreis:	
Tuningen	Tuningen
Schönenbach	Linach (teilweise) Rohrbach (teilweise)
Kreis Waldshut:	
Weilheim	Weilheim Bürglen Indlekofen (teilweise)
Waldshut-Tiengen	Gutenburg Gurtweil Tiengen (teilweise)
Ortenaukreis:	
Appenweier	Nesselried (teilweise)
Offenburg	Bohlsbach Rammersweier (teilweise) Weierbach (teilweise) Windschläg (teilweise) Zell-Weierbach (teilweise) Offenburg (teilweise)
Durbach	Durbach Ebersweier
Sasbach	Sasbach (teilweise) Obersasbach
Lauf	Lauf (teilweise)

REGIERUNGSBEZIRK KARLSRUHE

Gemeinde:	Sperrbezirk:
Kreis Rastatt	
Sinzheim	Sinzheim (teilweise)

(Aktuelle Änderungen sind unter www.bienengesundheit.de angegeben.)



DER DEUTSCHE IMKERBUND INFORMIERT

November 2016

Präsident:	Peter Maske	**Fon:**	0228 / 93292-0
Geschäftsführerin:	Barbara Löwer	**Fax:**	0228 / 321009
Geschäftsstelle:	Villiper Hauptstr. 3, 53343 Wachtberg	**Internet:**	www.deutscherimkerbund.de
		E-Mail:	deutscherimkerbund@t-online.de
Pressekontakt:	Petra Friedrich	**Fon:**	0228 / 9329218
		E-Mail:	dib.presse@t-online.de

Vorschau: Öffnungszeiten der D.I.B.-Geschäftsstelle

Bereits jetzt möchten wir Sie darüber informieren, dass die Geschäftsstelle zum Jahreswechsel in der Zeit von Freitag, 23.12.2016, bis Freitag, 06.01.2017, aufgrund notwendiger Jahresabschlussarbeiten und Inventur geschlossen bleibt. Ab Montag, 09.01.2017, sind wir wieder für Sie zu unseren gewohnten Öffnungszeiten erreichbar.

Vertreterversammlung 2016

Am 08. Oktober fand in Wachtberg-Villip die diesjährige Vertreterversammlung (VV) des D.I.B. statt. Bereits am Vortag traf sich das erweiterte Präsidium zu einer Sitzung. Wichtigste Tagesordnungspunkte bei der VV waren die Abstimmungen zum Rechnungsergebnis 2015 und zum Haushalt 2017 sowie die Wahl der Beiräte.

Bis zum Redaktionsschluss im September lagen dem D.I.B. keine Anträge vor. Auf Wunsch der Imker-/Landesverbände fand aufgrund der Kürze der Tagesordnung daher ein Erfahrungsaustausch statt.

Über die Ergebnisse der Tagungen wurde in D.I.B. AKTUELL 5/2016 sowie auf der D.I.B.-Homepage berichtet. D.I.B. AKTUELL steht für alle Interessierten zum Download auf der Homepage bereit oder kann als E-Mail-Newsletter abonniert werden.

Die nächste VV und der 67. Deutsche Imkertag finden am 14./15.10.2017 in Montabaur (Nassau) statt.

Fotowettbewerb „Meine Marke – Meine Stärke – Mein Gewinn" beendet

Bis zum 30. September lief der Wettbewerb, an dem sich alle Mitglieder des D.I.B. beteiligen konnten. Wir bedanken uns bei denjenigen, die uns ihr Fotomaterial eingesandt haben. Eine Jury hat die Fotos mit den besten Vermarktungsideen ausgewählt. Wer die glücklichen Preisträger sind, wird auf der Homepage und in D.I.B. AKTUELL veröffentlicht.

Terminvorschau

Bereits jetzt stehen viele Termine für imkerliche Tagungen im Jahr 2017 fest. Diese finden Sie in unserem Terminkalender unter http://www.deutscherimkerbund.de/Kalender.php?site_id=5

Besonders hinweisen möchten wir auf den 1. Internationalen Bienenkongress des BMEL.

Hierzu eine erste Vorschau:

Termin: 28. März 2017, 11:00 - 18:00 Uhr
29. März 2017, 08:30 - 13:00 Uhr

Veranstaltungsort: Berlin (genauer Ort wird noch bekannt gegeben)

Auszüge aus dem vorläufigen Programm

Themenblock I: Bereich Pflanzenschutzmittel

- PSM-Wirkstoff Bewertung/Zulassung auf EU-Ebene
- Risikobewertung auf nationaler und internationaler Ebene
- Reduzierung von PSM durch Nationalen Aktionsplan
- Zukunft der Neonicotinoide/Glyphosat
- Wirkungen von Neonicotinoiden auf Bienen/Wildbienen
- Pflanzenschutz im Öko-Landbau
- Sichtweise der chemischen Industrie
- Sichtweise der Landwirtschaft
- Subletale Schäden von PSM

Themenblock II: Bereich Ernährung

- Greeningerfahrungen in den europäischen Ländern - Verbesserungen für die Bienen?
- Internationale Programme zur Nahrungsverbesserung?
- Bestäubungsleistung Bienen und Co.
- Forschung alternativer Energiepflanzen in Europa
- Eiweißstrategie des Bundes - Hilfe für die Imkerei?

Themenblock III: Bereich Bienengesundheit/Veterinärwesen

- „Institut für Bienenschutz" – erste Forschungsaufgaben
- Kleiner Beutenkäfer, Vespa velutina
- Erkennen von Bienenerkrankungen
- Zucht - ein Weg zu varroatoleranten Bienen
- Deutsches Bienenmonitoring, Fitbee, smartbees, COLOSS
- Varroabehandlungsmittel/-programme in europäischen Ländern und deren Erfahrung
- Zusammenhang zwischen PSM, Mangelernährung, parasitärer Infektion bei Honigbienen

Die Teilnahme am Kongress, die vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Imkerbund e. V. durchgeführt wird, ist kostenfrei. Eine Anmeldung ist notwendig.

Das genaue Programm und die Anmeldeformalitäten werden rechtzeitig unter
http://www.deutscherimkerbund.de/207-Veranstaltungen
bekannt gegeben.

Wichtiger Hinweis zu Geschenkverpackungen

Verschiedene Lebensmittelkontrollämter haben uns darüber informiert, dass bei Verwendung von Geschenkverpackungen für Honiggläser zu beachten ist, dass diese nicht als Verkaufsverpackungen gelten. Dies gilt auch für die, welche der D.I.B. anbietet. Sollen Geschenkverpackungen (egal welcher Art) im Verkauf genutzt werden, so müssen auf diesen sowohl der Name des Honigabfüllers als auch das Mindesthaltbarkeitsdatum angegeben werden. Verstöße können von den Ämtern geahndet werden.

Wir bitten um Beachtung

Für die monatlichen Druckserien von Gewährverschlüssen mit Adresseneindruck ist jeweils der 15. des Monats Annahmeschluss beim D.I.B. Nach diesem Termin eingehende Bestellungen können erst im darauffolgenden Monat ausgeführt werden.

Nach Eingang des Bestellformulars erhalten Sie unaufgefordert eine Auftragsbestätigung. Wir bitten, die Angaben sorgfältig zu überprüfen und uns bei Unstimmigkeiten sofort zu benachrichtigen. Für nicht gemeldete Fehler in der Anschrift bzw. in den Zusatzeindrucken besteht keine Reklamationsmöglichkeit!

Alle Informationen zur Bestellung sowie alle für den jeweiligen Imker-/Landesverband gültigen Bestellformulare finden Sie unter http://www.deutscherimkerbund.de/245-Bestellung_von_Gewaehrverschluessen

Und noch ein weiterer Hinweis in eigener Sache: Es häufen sich die Fälle, dass Bestellungen für Gewährverschlüsse von den Vereinsvorsitzenden für ihre Mitglieder unterschrieben werden. Dies ist rechtlich unzulässig und die Bestellungen können nicht bearbeitet werden.

Versand von Werbemitteln

Wir sind stets darum bemüht, Ihre Bestellung von Werbemitteln so zügig wie möglich zu bearbeiten. Dies bedeutet grundsätzlich jedoch nicht, dass die Abwicklung ähnlich wie z. B. beim Versandriesen Amazonmöglich ist. Dazu fehlen unserem kleinen Verband die strukturellen und personellen Möglichkeiten. Wir bitten Sie daher um Verständnis, wenn die Ware nicht innerhalb weniger Tage bei Ihnen ist.

Uns ist es neben dem Dienstleistungsgedanken vor allem wichtig, verantwortungsbewusst mit den Beiträgen der Mitglieder umzugehen und in diesem Rahmen so effizient wie möglich zu arbeiten.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER:
Landesverband Württembergischer Imker e.V.
Vorsitzender: Ulrich Kinkel
Geschäftsstelle des Landesverbandes:
Olgastraße 23, 73262 Reichenbach/Fils
Telefon (0 71 53) 5 81 15, Telefax (0 71 53) 5 55 15
E-Mail: info@lvwi.de, Internet: www.lvwi.de

REDAKTION:
Klaus Nowottnick, Ortsstr. 32
98593 Floh-Seligenthal / OT Kleinschmalkalden
Tel.: 036849/20003 • Fax: 036849/22640
Handy: 0160/99143569, bienenpflege@lvwi.de

LAYOUT & HERSTELLUNGSLEITUNG:
www.die-umsetzer-agentur.de

ANZEIGENLEITUNG:
Landesverband Württembergischer Imker e.V.
Olgastraße 23, 73262 Reichenbach/Fils
Telefon (0 71 53) 5 81 15, Telefax (0 71 53) 5 55 15
E-Mail: info@lvwi.de. Internet: www.lvwi.de

Die abgedruckten Aufsätze stellen nicht immer und jederzeit die Meinung der Schriftleitung dar, sondern sind in erster Linie Ansicht des Verfassers.
Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe in gekürzter Form zu veröffentlichen.

Nachdruck nur mit Genehmigung der Schriftleitung.
Bezugspreis für Einzelbezieher:
Jahresabonnement einschl. MwSt. und Porto 20,– EUR.
Erfüllungsort u. Gerichtsstand Stuttgart,
Zahlungen ausschließlich an die Kasse des Landesverbandes Volksbank Plochingen,
Kto. Nr. 657 544 019, BLZ 611 913 10
Bei Sepa Überweisung:
IBAN DE39611913100657544019
BIC GENODES1VBP
Bei verspäteter oder unterbliebener Lieferung wegen wichtiger Gründe (Personalschwierigkeit, Drucknotlage und höhere Gewalt) wird kein Ersatz geleistet.

BRIEFANSCHRIFTEN:
Verbandsangelegenheiten, Redaktion und Vereinsnach richten, Anzeigen: Geschäftsstelle des Landesverbandes.

DRUCK:
Bechtel Druck GmbH & Co. KG
Hans-Zinser-Straße 6, 73061 Ebersbach/Fils

Programmvorschau

für den Zeitraum November 2016

Montag, 31. Oktober

3sat, 20.15 Uhr

NETZ NATUR

Die Frage der Bienen
Die Naturreportage aus der Schweiz
Bienen sind ungemein wichtig. Als Bestäuberinnen von Blüten sind sie nicht nur unentbehrliche Helferinnen des Menschen, sondern auch entscheidend für die Vielfalt der Arten in der Natur. Und sie sind in der Krise. Die Reportage zeigt, wie es den kleinen Insekten, die Großes leisten, heute geht und welche Auswirkungen dies für Natur und Menschen hat.

Dienstag, 1. November

GEO Television, 17.35 Uhr

Prachtvolle Pflanzenwelt

Im unerbittlichen Prozess der evolutionären Auslese sammelte die Schwertlilie (Iris) gegenüber der floralen Konkurrenz entscheidende Punkte, indem sie durch Ausbildung einer außergewöhnlichen Farbenpracht das Interesse der für ihre Fortpflanzung unabdingbaren Bienen erregte.

Mittwoch, 2. November

NDR Fernsehen, 18.15 Uhr

Wie geht das? Wie kommt der Honig ins Glas

Für ein Glas Honig muss eine Biene etwa drei Mal die Erde umrunden, das entspricht einer Distanz von 120.000 Kilometern: Mit solchen Tatsachen weckt Hobbyimkerin Agnes Flügel aus Waabs bei Eckernförde Interesse für ihren Imkerkurs.
Sie selbst betreut vierzig Bienenvölker und füllt den Honig eigenhändig ab, ein vielversprechendes Geschäftsmodell. Denn die Deutschen sind Weltmeister im Honignaschen. Jeder Deutsche verzehrt im Schnitt ein Kilogramm Honig pro Jahr.

Mittwoch, 2. November

Phoenix, 21.00 Uhr

Die Tricks der Pflanzen

Geniale Verführungen
Manche Orchideen benutzen einen „Köder“, indem sie das Aussehen eines paarungsbereiten Bienen- oder Wespenweibchens annehmen und das paarungswillige männliche Insekt zu einer „Pseudokopulation“ anreizen.

Samstag, 5. November

rbb Fernsehen, 6.30 Uhr

Tiere bis unters Dach

Kinder- und Familienserie

Heute: Bienenstich

Rätselhaftes Bienensterben in Waldau. Der Hobbyimker und ehemalige Schulrektor Stelzl alarmiert Dr. Hansen - und damit Greta gleich mit. Die Tierarzttochter und ihre Freunde begreifen bald, dass es um mehr geht als um ein paar Insekten: „Erst verlässt die Biene die Erde, dann der Mensch“, hat schon Albert Einstein gewarnt. Das muss unbedingt verhindert werden, findet Greta.

Montag, 7. November

3sat, 17.45 Uhr

Der geheime Kontinent

Sie kamen über das Meer
Mit Ankunft der Europäer verändern sich Natur und Leben Amerikas. Die Spanier bringen das Pferd - und bald bevölkern Millionen von Mustangs die nordamerikanischen Prärien. Das europäische Hausschwein verändert die Nahrungsgewohnheiten. Die Wälder verschwinden, Getreide, Apfelbaum und Kirschbaum machen sich breit, und die Honigbiene. Schon um die Mitte des 19. Jahrhunderts verwandelt sich der wilde Kontinent in ein zweites Europa.

Dienstag, 8. November

National Geographic Channel, 15.05 Uhr

Mystery 360

Folge 1 - Massensterben der Tiere
Immer wieder kommt es zu Massensterben in der Tierwelt. Gefährdet sind in den USA, aber auch in Europa derzeit vor allem Bienen und Fledermäuse. Das Insektensterben geht dabei so rasant schnell, dass sich inzwischen nicht nur die Bauern fragen, wie in naher Zukunft ihre Obstbäume bestäubt werden sollen, wenn es keine Bienen mehr gibt. Ob es sich bei diesen tierischen Massensterben um natürliche Ereignisse, Folgen menschlicher Eingriffe in die Natur oder um unerklärliche Phänomene handelt, darüber streitet die Wissenschaft.

Sonntag, 13. November

ZDF, 13.10 Uhr

Löwenzahn

Wiese - Grüne Wildnis in Gefahr
So eine Sauerei! Die Auerbachwiesen sind voller Müll. Dem alten Besitzer Hagen wächst das über den Kopf. Hagen will schon aufgeben, und der reiche Herr Tremmel ist sofort zur Stelle, um die Wiese zum Golfplatz umzugestalten. Dann wäre jedoch Schluss mit Blumen, Bienen und Fröschen. Das kann Fritz nicht zulassen. Zum Glück gibt es Hilfe von Paula, ihrem Papa und seinen Freunden.

Dienstag, 22. November

arte, 19.30 Uhr

Hummeln - Bienen im Pelz

Hummeln sind dicker, haariger und ruhiger als die zur gleichen Familie gehörenden Honigbienen, aber weit weniger aggressiv und bedrohlich als Wespen. Der Film folgt in den Alpen einer Jungkönigin durchs Jahr und gewährt einmalige Einblicke in Struktur und Verhalten der Hummelvölker. Dabei konzentriert sich die Dokumentation mit ihrer beeindruckenden Bildsprache auf die Besonderheiten in der Morphologie und Biologie der Tiere.

Donnerstag, 24. November

arte, 17.00 Uhr

Xenius

Insektensterben
Wissenschaftler warnen weltweit vor einem dramatischen Insektensterben. Betroffen sind vor allem Fluginsekten, wie Wild- und Honigbienen und Schmetterlinge. Dabei sind Insekten immens wichtig für uns Menschen und das gesamte Ökosystem: Fast 90 Prozent der Wildblumen sind von Bestäubung durch Insekten abhängig. Und weltweit könnten sich 75 Prozent unserer Nutzpflanzen, wie Obst und Gemüse nicht ohne Bestäubung durch Insekten fortpflanzen.

Kurzfristige Programmänderungen sind möglich

Redaktionsbüro Radio + Fernsehen ● Postfach 22 45, 37012 Göttingen ● Tel. (05 51) 5 51 21, ● Fax (05 51) 4 48 71
service@rrf-online.de ● www.rrf-online.de ● KRISTINA RICKMERS

Lagerhaus Barthelmeß

Imkereifachgeschäft · Getränkehandel · Tiernahrung

www.lagerhaus-barthelmess.de

Ab sofort auch bei uns erhältlich:
Bienenfuttersirup ISO Sweet 831
Für Neueinsteiger/Anfänger mit Anfängerkurs
10% Rabatt auf das gesamte Sortiment,
ausgenommen Bienenfutter und Gläser

Lagerhaus Barthelmeß, Raiffeisenweg 19, 91625 Schnelldorf
Tel.: 07950/925054 Fax.: 07950/925056

Qualitäts-BEMA-MITTELWÄNDE
ab 80 kg verarbeiten wir auch Ihr eigenes Wachs

- **Pestizid- und varroazidarme Mittelwände**
- **gewalzte Mittelwände, Blockwachs, Pastillen**
- **Honigversandverpackungen aus Styropor**
- **Honigeimer aus Kunststoff und Blech, Honiggläser**
- **Rähmchen, fix und fertig, Edelstahl gedrahtet**

BIENEN MAIER

Inh. Heinrich Schilli
Mittelwändefabrik
Bienenzuchtgeräte-Fachhandel
Eigene Imkerei, Herrenberg 4
77716 Haslach im Kinzigtal

Fordern Sie kostenlos unsere Preisliste an oder besuchen Sie uns von:
Mo.–Fr. 8 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr, Samstag 9 bis 11.30 Uhr
Telefon (0 78 32) 22 28, Telefax (0 78 32) 63 49
E-Mail: Bienen-Maier.Haslach@t-online.de

Ich vertrete Sie bundesweit!

Ihr Zugang zum Recht

www.imkerrechtsanwalt.de

RECHTSBERATUNG
Prozessvertretung
Workshops für Verbände im
Vereins- und Bienenrecht

SPEZIAL-Blütenp.	Blütenp.	Kürbiskerne	
70–80 Sorten aus verkehrsarmen Gegenden	spanisch ca. 30 Sorten	Arzneiqualität	**Propolis Gel. Royale** Preis auf Anfrage zzgl. MwSt.
1 kg 17,30	16,25	8,95	
3 kg je 16,95	15,95		
5 kg je 15,95	15,45	8,45	
10 kg je 15,40	14,90	7,90	
20 kg je 14,90	14,35		
50 kg je 14,35	13,75		

Haarausfall? Glatze? Muss nicht sein! Info gratis.

DAHMEN • NATURHEILMITTEL • 74582 AMLISHAGEN • IBP • TEL. (0 79 52) 52 69 • FAX 12 46

Der neu überarbeitete Baden-Württembergische Imker-Kalender 2017 ist da

Zu bestellen bei:
Landesverband Württembergischer Imker e. V.
Olgastr. 23
73262 Reichenbach
E-Mail: info@lvwi.de
Fax: (0 71 53) 5 55 15

LVWI

Sie finden darin:

- Alle wichtigen Adressen: BSV, Wanderwarte Vereinsvorsitzende, Referenten, Züchter, DIB, Mutterstationen, Landesverbände usw.
- Zweckdienliches Kalendarium mit zusätzlicher Seite am Monatsende für Flug-, Tracht-, Blütezeit-, Wetter- und Waagstockdaten
- Wichtige Termine 2017
- Tabellen wie: Bestandsbuch, Ableger/Jungvölker, Eigenschaften für die Zuchtwertschätzung, Honigbuch und Kassenbuch
- Wanderinformationen
- Verfahrensweise Bienenschäden/-vergiftungen
- Notizseiten am Kalenderende

Jetzt bestellen!
6,90 € / Exemplar
inkl. MwSt. und Porto

BESTELLSCHEIN

Bitte senden Sie mir gegen Rechnung

_____Exemplar(e)

Baden-Württembergischer Imker-Kalender 2017

zum Preis von 6,90 € / Exemplar
inkl. MwSt. und Porto

Bitte in Druckbuchstaben ausfüllen:

Name, Vorname _____

Straße, Nr. _____

PLZ, Ort _____

Datum, Unterschrift _____

Echter Deutscher Honig

Rapshonig	5,70 € / kg
Buchweizen	6,20 € / kg
Heidehonig	11,00 € / kg
Waldhonig	7,60 € / kg
Frühtrachthonig	5,70 € / kg
Phazeliahonig	6,20 € / kg
Lindenhonig	6,20 € / kg
Löwenzahnhonig	8,50 € / kg
Sommerblütenhonig	5,60 € / kg
Sonnenblumenhonig	6,50 € / kg
Robinienhonig	6,70 € / kg
Kornblumenhonig	6,80 € / kg
Fenchelhonig	11,00 € / kg
Kleehonig	6,80 € / kg
Weißtannenhonig	9,80 € / kg
Himbeerhonig	7,50 € / kg
Heidehonig	11,00 €/ kg

Erlesene Qualitätshonige aus Europa

Rapshonig aus Europa		ab 500 kg 4,70 €/ kg
Preis	**4,80 €/ kg**	ab 1000 kg 4,60 €/ kg
		ab 2000 kg 4,50 €/ kg
Sommerblütenhonig aus Europa		ab 500 kg 4,00 €/ kg
Preis	**4,10 €/ kg**	ab 1000 kg 3,90 €/ kg
		ab 2000 kg 3,80 €/ kg
Robinienhonig aus Europa		ab 500 kg 5,70 €/ kg
Preis	**5,90 €/ kg**	ab 1000 kg 5,60 €/ kg
		ab 2000 kg 5,40 €/ kg
Lindenhonig aus Europa		ab 500 kg 4,90 €/ kg
Preis	**5,00 €/ kg**	ab 1000 kg 4,80 €/ kg
		ab 2000 kg 4,70 €/ kg
Sonnenblumenhonig aus Europa		ab 500 kg 4,10 €/ kg
Preis	**4,20 €/ kg**	ab 1000 kg 4,00 €/ kg
		ab 2000 kg 3,90 €/ kg
Waldhonig aus Europa		ab 500 kg 6,10 €/ kg
Preis	**6,30 €/ kg**	ab 1000 kg 5,90 €/ kg
		ab 2000 kg 5,70 €/ kg

Weitere Sorten finden Sie auf unserer Website und auf Anfrage.

KELLMANN Produktions GmbH

Frühtrachthonig aus Europa

Preis	**4,70 €/ kg**
ab 500 kg	4,50 €/ kg
ab 1000 kg	4,40 €/ kg
ab 2000 kg	4,20 €/ kg

Manuka- Blütenhonig	39,90 € / kg
Buchweizen	5,00 € / kg
Weißtannenhonig	9,80 € / kg
Edelkastanienhonig	7,50 € / kg
Zitronenblütenhonig	6,70 € / kg
Mandelblütenhonig	6,95 € / kg
Thymianhonig	8,50 € / kg
Franz. Lavendelhonig	12,90 € / kg
Orangenblütenhonig	6,70 € / kg
Lavendelhonig, Europa	6,95 € / kg
Apfelblütenhonig	7,00 € / kg
Eukalyptushonig	6,70 € / kg
Rosmarinhonig	5,95 € / kg
Salbeihonig, Kroatien	14,90 € / kg
Korianderhonig	5,95 € / kg
Goldrutenhonig	5,90 € / kg

Frachtkosten für Honig
ab 75 kg - 0,40 €/ kg
ab 250 kg - 0,30 €/ kg
ab 500 kg - 0,20 €/ kg
ab 750 kg - 0,15 €/ kg
ab 1000 kg frei Haus

Leergut
25 kg Eimer - 3,50 €/ Stk.
40 kg Hobbock - 5,00 €/ Stk.
300 kg Fass - ohne Berechnung

Mindestbestellmenge ab 75kg

Blütenpollen

Baltischer Blütenpollen	Deutscher Blütenpollen	Bio Blütenpollen Österreich	Spanischer Blütenpollen
3kg - 14,00 €/ kg	3kg - 20,00 €/ kg	3kg - 22,00 €/ kg	3kg - 19,90 €/ kg
6kg - 13,00 €/ kg	6kg - 19,50 €/ kg	6kg - 21,50 €/ kg	6kg - 18,90 €/ kg
10kg - 11,50 €/ kg	10kg -18,00 €/ kg	10kg -19,50 €/ kg	10kg -17,50 €/ kg
25kg - 11,00 €/ kg	25kg -17,50 €/ kg	25kg -18,50 €/ kg	25kg -16,90 €/ kg
50kg - 10,80 €/ kg	Sonderpreis!!!		
100kg - 10,50 €/ kg			

Ankauf
Wir kaufen oder tauschen Ihren Honig!
Alle Blüten- und Sortenhonige in jeder Menge!
Fragen Sie nach unseren Tagespreisen.

Frei Haus
Preise inkl. MwSt.

Radialschleudern

Halbautomatik			Vollautomatik
1600 €/St.	18 Waben Ø	80 cm	1895 €/St.
1800 €/St.	24 Waben Ø	90 cm	2095 €/St.
2000 €/St.	42 Waben Ø	100 cm	2295 €/St.
2200 €/St.	48 Waben Ø	100 cm	2495 €/St.

Selbstwendeschleudern

Halbautomatik			Vollautomatik
1950 €/St.	6 Waben Ø	80 cm	2245 €/St.
2400 €/St.	8 Waben Ø	100 cm	2695 €/St.
2800 €/St.	12 Waben Ø	100 cm	3095 €/St.
3300 €/St.	16 Waben Ø	120 cm	3595 €/St.

4 Waben für DNM / Zander

Handantrieb
W2027M Ø60 cm 395,00 €/St.
Motorantrieb
W224MS, 230V Ø60 cm 695,00 €/St.

Sie haben Interesse an Imkertechnik? Wir bieten unter anderem Honigrührer in unterschiedlichen Größen an. Weitere Technik finden Sie auf unserer Website. Kontaktieren Sie uns und lassen Sie sich beraten.

Entdecklungsmaschine mit autom. Einzug

Modellausführung		Preis
elektrisch beheizte Messer	230 V	3250 €
elektrisch beheizte Messer	400 V	2950 €
Wasser beheizte Messer	230 V	3430 €
Wasser beheizte Messer	400 V	3160 €
Messerantriebsmotor Leistung		- 0,18 kW
Einzugs- Antriebsmotor Leistung		- 0,12 kW
Motordrehzahl		- 9 min.
Heizleistung der Klingen		- 2 x 400 W
Zeit der Erwärmung der Messer		- 5 Minuten
Kapazität - 4 Rähmchen / Minute		

Imkerbekleidung

Anzug mit Schleier
Größe 46 / 48 S - 51,00 €
Größe 50 / 52 M - 51,00 €
Größe 54 / 56 L - 51,00 €
Größe 58 / 60 XL - 54,00 €
Größe 62 / 64 XXL - 54,00 €

Anzug "Light"
Leichter und atmungsaktiver Netzstoff
Größe 46 / 48 S - 95,00 €
Größe 50 / 52 M - 95,00 €
Größe 54 / 56 L - 95,00 €
Größe 58 / 60 XL - 98,00 €
Größe 62 / 64 XXL - 98,00 €

Weitere Artikel im Bereich Imkerbekleidung und Imkereibedarf finden Sie auf unserer Website www.kellmann-produktion.de.

Stand 07/2016 Irrtümer und Änderungen vorbehalten. Alle Preise inkl. MwSt.

Neutrales Schraubglas 500g

784 St. lose 0,30 €	792 St. im Karton 0,32 €
1960 St. lose 0,27 €	1056 St. im Karton 0,30 €
3920 St. lose 0,26 €	2112 St. im Karton 0,29 €
5880 St. lose 0,25 €	4224 St. im Karton 0,28 €

Neutrales Schraubglas 250g

720 St. lose 0,29 €	612 St. im Karton 0,31 €
1680 St. lose 0,26 €	1836 St. im Karton 0,29 €
2640 St. lose 0,25 €	3672 St. im Karton 0,28 €
5280 St. lose 0,23 €	5508 St. im Karton 0,27 €

DIB Einheitsglas 500g

704 St. lose 0,40 €	792 St. im Karton 0,44 €
1584 St. lose 0,38 €	1452 St. im Karton 0,42 €
3168 St. lose 0,36 €	2244 St. im Karton 0,40 €
6336 St. lose 0,35 €	4488 St. im Karton 0,39 €

Twist Off Rundglas 500g

704 St. lose 0,36 €	792 St. im Karton 0,38 €
1936 St. lose 0,32 €	1452 St. im Karton 0,36 €
3872 St. lose 0,30 €	2112 St. im Karton 0,33 €
5808 St. lose 0,29 €	4224 St. im Karton 0,32 €

Mittelwände rückstandsarm

ab 5 kg	16,90 € /kg
ab 10 kg	16,50 € /kg
ab 20 kg	15,90 € /kg
ab 30 kg	14,90 € /kg

Umtausch und Umarbeitung:

(inkl. Anlieferung)

ab 20 kg	5,50 € /kg
ab 30 kg	5,30 € /kg
ab 50 kg	5,20 € /kg

Neutrales Schraubglas 500g

mit Wabenmuster-Metalldeckel

784 St. lose 0,40 €	792 St. im Karton 0,42 €
1960 St. lose 0,37 €	1056 St. im Karton 0,40 €
3920 St. lose 0,36 €	2112 St. im Karton 0,39 €
5880 St. lose 0,35 €	4224 St. im Karton 0,38 €

Deep Twist Off Rundgläser

500g	250g
880 St. lose 0,44 €	792 St. lose 0,39 €
1760 St. lose 0,40 €	1848 St. lose 0,37 €
3520 St. lose 0,37 €	3168 St. lose 0,36 €

Rähmchen, Mittelwände und Gläser inkl. MwSt. Und frei Haus.
(Weitere Maße auf Anfrage)

Lieferung frei Haus !!!

Rähmchen fix und fertig

Sorte	Preis	Staffelung
DNM Hoff. - Seiten	0,85 €	Ab 720 Stück- 0,78 € Ab 1440 Stück- 0,70 € **Ab 2880 Stück- 0,68 €**
DNM Hoff. - Seiten modifiziert	0,95 €	Ab 675 Stück- 0,90 € Ab 1350 Stück- 0,87 € **Ab 2700 Stück- 0,85 €**
DNM gerade Seiten	0,82 €	Ab 810 Stück- 0,77 € Ab 1620 Stück- 0,69 € **Ab 2430 Stück- 0,68 €**
DNM Flach mit Hoff. - Seiten	0,82 €	Ab 825 Stück- 0,76 € Ab 1650 Stück- 0,73 € **Ab 2475 Stück- 0,71 €**
DNM Anderthalb mit Hoff. - Seiten	1,15 €	Ab 450 Stück- 1,10 € Ab 900 Stück- 1,07 € **Ab 1800 Stück- 1,05 €**
Zander Hoff. - Seiten	0,85 €	Ab 720 Stück- 0,78 € Ab 1440 Stück- 0,70 € **Ab 2880 Stück- 0,68 €**
Zander Hoff. - Seiten modifiziert	0,95 €	Ab 600 Stück- 0,90 € Ab 1200 Stück- 0,87 € **Ab 2400 Stück- 0,85 €**
Dadant Brut mit Hoff. - Seiten, modifiziert	1,05 €	Ab 480 Stück- 0,98 € Ab 960 Stück- 0,95 € **Ab 1920 Stück- 0,90 €**
Dadant Honig Hoff. - Seiten, modifiziert	0,80 €	Ab 840 Stück- 0,75 € Ab 1680 Stück- 0,71 € **Ab 2520 Stück- 0,69 €**

Kellmann Produktions GmbH
Industriestraße 34
39576 Hansestadt Stendal
Deutschland

Werksverkauf:
Dienstag 08:00 -12:00 Uhr und 12:45 - 15:00 Uhr
Donnerstag 08:00 -12:00 Uhr und 12:45 - 15:00 Uhr

Tel.: 03931-49037 0
Fax.: 03931 - 49 037 50

www.kellmann-produktion.de
info@kellmann-produktion.de

BERND SPANBALCH / Bienenwachs

Bienenwachsqualität in aller Munde

Abb. 1

Ich bin seit meinem Kurs an der Universität Hohenheim bei H. Dr. Liebig und Pia Aumeier im Januar 2011 leidenschaftlicher Imker. Unterstützt hat mich bei meiner Entwicklung der Bezirksbienenzüchter Verein Esslingen / Neckar, wo ich auch bei meinem ersten Bienenjahr fachlich sehr gut begleitet wurde. In der darauf folgenden Zeit hab ich mich über verschiedenste Kurse weitergebildet und bin seit März 2013 auch vom Veterinäramt bestellter Bienensachverständiger im Landkreis Esslingen, zuständig für die Regionen Aichwald, Baltmannsweiler, Hohengehren, Köngen und Lichtenwald.

Was mir in dieser Funktion schnell bewusst wurde, ist die Notwendigkeit der Hygiene im Bienenstock und den damit verbundenen Bienenprodukten, wie bspw. Honig, Pollen, Propolis und natürlich auch dem Bienenwachs.

Im Zuge der sich immer wieder veränderten Behandlungsmethoden der Bienen gegen die Varroamilbe wird sich auch der Umgang und die Wertschätzung des Bienenwachses verändern und wir werden uns entsprechend den Gegebenheiten anpassen müssen. Es ist mir ein besonderes Anliegen, diesen Anforderungen gerecht zu werden. Deshalb habe ich es mir zur Aufgabe gemacht, auf dem aktuellen Stand der Technik das Wachs meiner Imkerkollegen wieder in qualitativ hochwertige Mittelwände umzuarbeiten. Parallel betreibe ich meine Imkerei weiter, da ich auf Augenhöhe mit Ihnen und allen Imkerkollegen diskutieren und zum Wohle der Bienen den verantwortungsvollen Umgang mit dem Bienenwachs perfektionieren möchte. Dabei habe ich immer offene Ohren für neue Ideen und Strategien.

Begonnen haben wir mit der professionellen Mittelwandproduktion im Remstal Anfang 2014. Im November 2015 begannen wir aufgrund Sortimentserweiterung um Bienenfutter, Beuten, Gläser damit, den Umzug in größere Räumlichkeiten zu planen. Umgesetzt war dies bereits im Januar 2016 mit neuen, größeren Betriebsräumen und einem großen Lager in Stuttgart mit einer guten logistischen Erreichbarkeit. Wir haben Imkereizubehör und Imkereitechnik sowohl für den Hobby- wie auch dem Berufsimker am Lager. Die zentrale Lage im Süddeutschen Raum und die Kombination von Vollsortiment mit der Bienenwachsproduktion ersparen dem Imker oftmals Zeit und überflüssige Wege um an das benötigte Material zu kommen.
Ein Kunstwabenautomat mit 80 cm Verarbeitungsbreite aus Edelstahl mit 5 unterschiedlich großen Kesseln kam zum Einsatz. Die 60 l Kessel sind auf einem Drehteller montiert, was einen schnellen Wechsel der einzelnen Kleinchargen möglich macht, ohne dass eine Vermischung oder Berührungen mit Fremdwachs stattfinden kann. Ein 180 l Kessel und ein 500 l Kessel sind zur Entseuchung und für Großchargen vorgesehen.

Die Rinnen und der Übergabekessel direkt über der Prägewalze werden nach jeder Charge gereinigt und ausgerieben. Dies bestätigen wir aktuell gerne jedem Imker, der das möchte auch schriftlich, insbesondere natürlich den Bio- und Biolandimkern.

Durch die Abcert Kontrolle sind wir als zertifizierter Betrieb auch in der Lage, Biomittelwände nach DE-ÖKO-006 zu fertigen und als Biomittelwand zu verkaufen. Verwendet wird hierzu hauptsächlich Biolandwachs, welches wir gerne aufkaufen. Das angelieferte Blockwachs wird vor der Umarbeitung gewogen und in eine Kiste gelagert mit Angabe des Imkers, des Gewichtes und des gewünschten Wabenmaßes.

Nach Befüllung einer der nummerierten Kessel kommt auf das Umarbeitungsformular noch die Kesselnummer. Während der Produktion der Mittelwände wird jedes Päckchen gewogen und nummeriert, um die Ergiebigkeit zu prüfen und mit der Nummerierung sicherzustellen, dass keine Verwechslung stattfinden kann. Auch die übrigen Randstreifen werden gewogen. Zur Berechnung der Umarbeitungskosten wird das Nettogewicht ermittelt.

Wir zielten seit Beginn unserer Tätigkeit immer darauf ab, dem Jungimker schnellst-

Abb. 2

möglich zu einem eigenen Wachskreislauf zu verhelfen. Dies unterstützen wir damit, indem wir bereits aus 5 kg Blockwachs Mittelwände des gewünschten Rähmchenmaßes für den Jungimker herstellen. Produktionstechnisch ist dies nur mit etwas Mehraufwand möglich, wenn man die Randstreifen des Wabenbandes sofort und parallel zur Produktion mit einer effizienten Wärmequelle schnell einschmilzt und dem Produktionsfluss wieder zuführt. Die Vorgehensweise diesbezüglich erläutere ich immer sehr gerne direkt vorort an der Maschine.

Wachsgeschäft ist Vertrauensgeschäft. Dies erreichen wir durch sehr hohe Transparenz. Imkervereine, beispielsweise mit Jungimkerkursen, sind bei uns gerne willkommen um die laufende Produktion in Augenschein zu nehmen. Mit unseren Kunden diskutieren wir immer gerne am Wabenautomat über die aktuellen Probleme und Themen der Imkerei im Allgemeinen und die Entwicklung der Bienenwachsqualität.

Die Verfügbarkeit von qualitativ hochwertigem Bienenwachs in Deutschland wird leider immer schwieriger und teurer. Der Bienenwachspreis und in Folge davon auch die Mittelwandpreise stiegen die letzten Jahre stetig. Die Konsequenz daraus muss sein, dass wir alle mit diesem Rohstoff noch sorgfältiger und verantwortungsvoller umgehen, sowohl der Verarbeiter wie auch der Imker. Bienenwachs aus dem Ausland direkt zu beziehen, halte ich für sehr risikoreich.

Wir kaufen größere Mengen von Bienenwachs ausschließlich mit Analysezertifikat bei deutschen Großhändlern, die selbst sehr hohen Qualitätsansprüchen gerecht werden, da dieses Bienenwachs auch im Pharma- und Kosmetikbereich eingesetzt wird und bereits hier sehr hohen Auflagen und Anforderungen unterliegt. Strenge Eigenkontrollen der Großhändler, die man selbstverständlich auch durch Analyse gegenprüfen muss, sind hierbei Voraussetzung, dieses Bienenwachs in der Imkerei einzusetzen. Zudem kaufen wir meist Kleinmengen von Imkern an, die mehr Bienenwachs haben, als sie für Ihren eigenen Wachskreislauf benötigen. Auch dies birgt immer das Risiko, dass diese Kleinmengen mit Pestiziden oder Varroaziden belastet sind und die Qualität des Bienenwachses eher verschlechtern. Von jeder aufgekauften Kleinmenge eine Analyse machen zu

Abb. 3

Abb. 4

lassen, würde den Mittelwandpreis ins Unermessliche steigen lassen. Also auch hier bestätigt sich der o.g. Spruch, dass Wachsgeschäft Vertrauenssache ist, und dieses Vertrauen beidseitig vertieft, jedoch in keinem Fall missbraucht werden darf. Das sage ich sowohl als Imker wie als Bienenwachsverarbeiter.

Wir werden im eigenen Interesse und im Interesse der Imkerschaft noch mehr Analysen durch unabhängige Labore machen lassen, um zu vermeiden, dass sich gepanschtes Wachs im deutschen Wachskreislauf anreichert.

Konsequentes Sammeln von Eigenwachs und eine stetige Wabenhygiene durch den erfahrenen Imker tragen weiterhin dazu bei, dass auch unsere Jungimker auf qualitativ hochwertiges Bienenwachs zurückgreifen können, solange bis der eigene Wachskreislauf ausreichend ist, um sich selbst durch Umarbeitung dessen mit Mittelwänden zu versorgen.

Unsere Kunden bestätigen uns immer wieder, dass die Mittelwände sehr gut angenommen, zügig ausgebaut und bebrütet werden. Wir werden weiterhin dafür Sorge tragen, Mittelwände aus Bienenwachs bester Qualität herzustellen und damit die Basis für gesunde und vitale Bienenvölker zu schaffen.

Bernd Spanbalch
Heiligenwiesen 6
70327 Stuttgart-Wangen
Telefon 0711/21309866
info@wabenprofi.de
www.wabenprofi.de

D.I.B.-Markengesichter 2016

Siegfried Biermeier, Berufsimker: „80 % greifen zum Glas mit dem Markenzeichen."

Markenbewusst: Imkermeister Siegfried Biermeier und seine Tochter im eigenen Honigladen, den sie seit 2010 gemeinsam führen. Foto: Petra Friedrich

Seit 90 Jahren steht die Marke „Echter Deutscher Honig" für kontrollierte Premium-Qualität, naturbelassenen Genuss, Naturschutz & Artenerhalt, volkswirtschaftlichen Nutzen u. v. m. Dass man seine Passion für die Imkerei erfolgreich zum Beruf machen kann, zeigt das folgende Portrait …

Im schönen Kurort Bad Birnbach (Niederbayern) lebt der passionierte Berufsimker Siegfried Biermeier (Jahrgang 1955). Aufgewachsen auf dem Rottaler Bienenhof in Steinberg, wurde dem verwitweten Vater einer Tochter die Freude an den Bienen bereits in die Wiege gelegt: „[…] Schon mein Vater, Großvater und Urgroßvater bewirtschafteten neben einer Landwirtschaft eine Imkerei." Auch Siegfried Biermeier machte seine Passion zum Beruf: 1973 legte er die Imkergesellenprüfung ab und wurde D.I.B.-Mitglied. 1981 folgten die Meisterprüfung und Selbstständigkeit mit eigenem Honigladen. Mit seinem Schwiegersohn bewirtschaftet er aktuell ca. 150 Bienenvölker.

Markenwert & Regionalität

Siegfried Biermeier steht zur Marke: „In unserem Familienbetrieb hat das Warenzeichen ‚Echter Deutscher Honig' schon immer einen hohen Stellenwert." Und die Kunden? „Ich vermarkte meinen Honig überwiegend

Attraktive D.I.B.-Werbemittel mit Mehrwert informieren den Verbraucher und unterstützen beim Abverkauf.

im Einheitsglas des D.I.B., biete aber parallel dazu mein eigenes Honigladen-Etikett an. […] Etwa 80 % greifen zum Glas mit dem Markenzeichen „Echter Deutscher Honig" […]." Dabei ist Regionalität gefragt: „Vor allem Gäste, die in unserem Bäderdreieck einen Thermalbadeurlaub genießen, nehmen gerne regionale Spezialitäten mit nach Hause."

Auch das Mehrwegsystem kommt an: „Ich nehme auch leere Einheitsgläser zurück und die Kurgäste freuen sich, dass sie das Imker-Honigglas dann zuhause bei ihrem Imker wieder umtauschen können."

Qualität direkt vom Imker

Siegfried Biermeier setzt auf Direktverkauf, „[…] nicht nur im Honigladen, sondern auch auf Wochenmärkten, Bauernmärkten und Weihnachtsmärkten in unserer Gegend". Dabei nutzt er (kombiniert mit eigenen Prospekten) auch „die schön gestalteten und informativen Werbemittel des deutschen Imkerbundes." Beliebt bei weiblichen Kunden sind dabei vor allem „die jahreszeitlichen Rezeptvorschläge mit Honig!".

Sein Schlusswort an die Imkerkollegen: „In Kundengesprächen erfahre ich immer wieder, wie hoch der Verbraucher das Gütesiegel ‚Echter Deutscher Honig' einschätzt. Der Kunde legt Wert auf beste Qualität direkt vom Imker! Ein Marken-Qualitätshonig im Imker-Honigglas soll sich daher auch im Preis von den Mischhonigen im Supermarkt unterscheiden!"

Das Interview führte Petra Friedrich (D.I.B.-Pressestelle). Entdecken Sie ein weiteres Markengesicht in der nächsten Ausgabe!

Deutscher Imkerbund e.V.
Villiper Hauptstraße 3 • 53343 Wachtberg
Tel. 0228/93 29 2-0 • Fax 0228/32 10 09
E-Mail: deutscherimkerbund@t-online.de
Internet: www.deutscherimkerbund.de

LVWI
Landesverband Württembergischer Imker e. V.

Mit einem Abo der Bienenpflege sind Sie immer bestens informiert!

Jahresabonnement 30,00 EUR incl. Versand
Die Zeitschrift erscheint 11 mal jährlich im DIN A4-Format
Auf über 40 Seiten mit intereressanten Informationen
Juli-August ist einen Doppelausgabe

Bitte den ausgefüllten Coupon ausschneiden und an nebenstehende Adresse schicken.

Landesverband Württembergischer Imker e.V.
Geschäftsstelle des Landesverbandes:
Olgastraße 23, 73262 Reichenbach/Fils
Telefon (0 7153) 5 8115, Telefax (0 7153) 5 5515
E-Mail: info@lvwi.de
Internet: www.lvwi.de

☐ Ja, ich möchte gerne die **Bienenpflege** bestellen.

Bitte senden Sie mir die Bienenpflege für ein Kalenderjahr zum Preis von 30,00 EUR frei Haus.
Die Zeitung erscheint 11 mal jährlich. Die Juli-August-Ausgabe ist eine Doppelausgabe.
Das Abonnement kann zum Jahresende jederzeit wieder gekündigt werden.

Anschrift des Rechnungempfängers

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefon

Geburtsdatum

Gewünschte Zahlungsweise

☐ mit Lastschrifteinzug

IBAN

BIC

Ich ermächtige den Landesverband Württembergischer Imker e. V. Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Landesverband Württembergischer Imker e. V. auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen. Ich kann innerhalb von 8 Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

☐ gegen Rechnung

Datum, Unterschrift

MARTINA LACHENMAIER / BV Dettingen e.V.

In die Kunst der Imkerei eingeführt

Es ist eine gute und bewährte Tradition im Dettinger Bezirksimkerverein, regelmäßig Imkerschulungen für den Imkernachwuchs anzubieten.

Dann versammelt Lorenz Hellstern, erster Vorsitzender des BV Dettingen, viele neugierige Nachwuchsimker um sich, um sie in Theorie und Praxis in die Kunst der Imkerei einzuführen. Gelegentlich kamen auch erfahrene Imker dazu, um sich getreu dem Motto, „man lernt nie aus" weiterzubilden.
25 Nachwuchsimkerinnen und -imker haben dieses Jahr den Imkerkurs besucht. Imkern liegt im Trend und ganz ohne Vorkenntnisse wagen sich die wenigsten an ein neues Hobby. Männer und Frauen, jüngere aber auch etwas ältere, die sich mit Beginn der Rente einem neuen Hobby zuwenden wollen, kamen zum Imkerkurs. Der Kenntnisstand war unterschiedlich. Einige hatten schon Bienenvölker und wollten ihr Wissen erweitern. Andere wollten lieber erst Grundkenntnisse sammeln, bevor sie sich das erste Bienenvolk zulegen. Und einige machten im Kurs erstmals Bekanntschaft mit der Imkerei.

Der Kurs begann im März. Sieben Theorieabende, alle mit eindrucksvollen Dias und anschaulichen Grafiken von Lorenz Hellstern unterlegt, wechselten sich mit den fünf Praxisvormittagen am Bienenstand ab. Dort konnte das zuvor in der Theorie vermittelte Wissen dann in der Praxis angewandt werden.

Beutensysteme kennenlernen, den Smoker entfachen, den Betrieb am Flugloch beobachten, Waben ziehen, die Königin suchen, Brutnester, Futter- und Pollenkränze erkennen, Varroamilben zählen und natürlich den ersten Honig frisch aus der Wabe schlecken. Es gab viel Neues zu entdecken – und jede Menge zu fragen.

Lorenz Hellstern freute sich über das große Interesse des Kurses, die beherzte Teilnahme an den Praxistagen und die intensiven Diskussionen an den Theorieabenden, mit den Themen allgemeine Einführung in die Imkerei, Biologie der Biene, die Imkerei im Jahreslauf, Königinnenzucht und Ablegerbildung, Honig, Varroabekämpfung und Bienenkrankheiten.

Abb. 01 - Die Teilnehmer der Imkerschulung

Abb. 02 - Stolz zeigen die Teilnehmer die gefüllten Honigwaben.

Und so zogen am Ende des Kurses alle Beteiligten ein positives Fazit. Lorenz Hellstern, der auch Bienensachverständiger und Referent beim Landesverband württembergischer Imker e.V. ist, sieht den Erfolg der Nachwuchsschulung auch unter dem Aspekt, neue Vereinsmitglieder zu gewinnen.

Das ist gelungen, der Dettinger Bezirksimkerverein kann einige neue Mitglieder verzeichnen. Respekt verdiene auch, dass sich die Jungimker viel Zeit für das Erlernen der Imker- Grundkenntnisse genommen haben. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren von ihrem Lehrmeister restlos begeistert. „Er hat uns hervorragend mit dem notwendigen Wissen ausgestattet", sagte eine Teilnehmerin und überreichte Lorenz Hellstern beim letzten Theorieabend ein Geschenk. Jetzt fühle man sich gut gerüstet für das Imkern mit eigenen Bienenvölkern, sagte sie. Das Wissen könne jetzt reifen und im nächsten Bienenjahr eine hoffentlich reiche Honigernte bringen.

Martina Lachenmaier
Schriftführerin - BV Dettingen e.V.
Freie Journalistin und Gartenbauingenieurin (Dipl. Ing. agr. univ)
Fliederweg 8/1
72184 Eutingen im Gäu
Tel. (07459) 405363
mobil 0151/19342539

KLAUS NOWOTTNICK / Wegbereiter der Imkerei

Erinnerung an Pfarrer Dr. Johann Dzierzon und seinen 110. Todestag am 26.10.2016

Dr. Johann Dzierzon wurde am 16. Januar 1811 als Kind von Simon und Maria Dzierzon geboren, die ein Bauerngut in Lowkowitz bei Kreuzburg in Oberschlesien besaßen.

Zuerst besuchte er die Dorfschule seines Geburtsortes und wechselte 1820 in die Stadtschule Pitschen. Ab 1821 besuchte er die Elementarschule in Breslau und wechselte 1822 zum Mathias-Gymnasium in Breslau. Seine von den Eltern ererbten Anlagen –vom Vater die Liebe zur Landwirtschaft und zur Natur, insbesondere zu den Bienen und von der Mutter eine außerordentliche Begabung - kamen im sehr zugute.

Er vermochte während seiner Schulzeit die Besten aller Breslauer Stadtkinder zu übertrumpfen. Obwohl ihm bei Abgang vom Gymnasium von Seiten seiner Lehrer das Studium der Mathematik empfohlen wurde, wählte er die Theologie. Bestimmend dafür war, dass er erhoffte, im geistlichen Stand mehr Zeit für seine Lieblingsbeschäftigung, die Bienenhaltung zu haben, wie schon Schirach, Christ und Unhoch. Denn in den Ferien verbrachte er jede freie Minute gemeinsam mit seinem Vater oder alleine an dessen Bienenvölkern.

Bereits seit 1821 half er dem Vater auf dessen Klotzbeutenstand. Seine Hoffnung bestätigte sich schließlich. Am 16. März 1834 trat er in den Kirchendienst und war vorerst bis Juli 1835 Kaplan in Schalkowitz. Danach trat er eine Pfarrstelle in Karlsmarkt an, wo er bis zu seiner Emeritierung im Jahr 1870 wirksam war. Als junger Pfarrer mit 25 Jahren stellte er die an die Pfarrei gekoppelte Landwirtschaft und Imkerei auf den Kopf. Er musste anbauen und bald brachten ihm die Bienen das Mehrfache seines Pfarrersalärs ein. Dzierzon wechselte schließlich von den Klotzbeuten seines Vaters, die er in den Pfarrgarten geholt hatte, zu den Christschen Magazinen über. Aber auch mit diesen arbeitete er nicht allzu lange.

Im Bienenjahr 1835 flogen ihm zwei Schwärme zu. Einer war ein Vor- und der

Abb. 01 - Pfarrer Dzierzon

andere ein Nachschwarm. Die junge Königin stach die alte ab, aber letztere hatte der Jungen auch einen Flügel beschädigt und sie flugunfähig gemacht. Der eingeschlagene Schwarm war stark und baute auch rasch, aber die Königin legte nur Drohneneier. Er untersuchte die Königin und bemerkte, dass die Spermatheka leer war. Alle Eier, die sie bisher gelegt hatte, waren unbefruchtet. Damit wurde die Theorie, dass aus unbefruchteten Eiern keine richtigen Männchen entstehen, widerlegt.

Auf diese Weise erfolgte vor 181 Jahren die Entdeckung der Parthenogenesis (jungfräuliche Zeugung)bei den Bienen. Diese Hypothese erregte in großen Kreisen sowohl Zustimmung als auch und insbesondere heftigen Widerspruch.

Einer seiner prominentesten Gegner war August von Berlepsch, der sich aber schon nach kurzer Zeit von der Richtigkeit der Feststellungen Dzierzons überzeugt hatte und schließlich vollens auf seiner Seite stand. Er war es auch, der die Professoren von Leukart und Siebold für eine wissenschaftliche Beweisführung gewann.

Nach etwa sieben Jahren fortwährender Anfeindungen und Kritiken bestätigte die Wissenschaft die Erkenntnisse Dzierzons. Bald war Karlsmarkt ein Wallfahrtsort für Imker aus vielen Ländern, die seine Zwillingsbeuten, die Drei- und Mehrraumbeuten, die es sowohl liegend wie als Ständerbeuten gab, zu bewundern.

Mit Hilfe der Unterstützung der K.u.K. Landwirtschaftsgesellschaft Niederösterreich erhielt er im Jahre 1853 italienische Bienen. Damit gelang es ihm nun auch die

Abb. 02 - Geburtshaus von Dzierzon in Lowkowitz.

Abb. 03 - Dzierzon`s Stand in Lowkowitz.

Abb. 04 - Gedenktafel des Oberschlesischen Imkerbundes und des Deutschen Imkerbundes am Haus von Dzierzon in Lowkowitz.

letzten Zweifler seiner Theorie zu überzeugen, zumindest aber zum Schweigen zu bringen. Er verkaufte seine Italienerköniginnen von Karlsmarkt aus in die ganze Welt. Dr. Dzierzon vermittelte sein Wissen und seine Erkenntnisse nicht nur den vielen Besuchern, die zu seinen Ständen eilten, sondern er schrieb fleißig und regelmäßig in vielen Bienenzeitschriften. Zu erwähnen sei die „Eichstätter Bienenzeitung", der er treu verbunden war und die ca. 300 Beiträge von ihm veröffentlichte. Auch die „Frauendorfer Blätter" waren für ihn ein Forum, sein Wissen nach außen zu tragen.

Wilhelm Bruckisch sammelte und kommentierte die Arbeiten um sie schließlich als Buch mit dem Titel „Neue verbesserte Bienenzucht des Pfarrers Dzierzon zu Karlsmarkt in Schlesien" auf den Markt zu bringen.

1848 erschien sein Buch „Theorie und Praxis des neuen Bienenfreundes, oder neue Art der Bienenzucht mit dem günstigsten Erfolge angewendet und dargestellt."

1861 erschien ein weiteres Buch aus seiner Feder, mit dem Titel „Rationelle Bienenzucht, oder Theorie und Praxis des schlesischen Bienenfreundes Pfarrer Dzierzon in Karlsmarkt."

Während des Vatikanischen Konzils von 1870 und den daraus entstandenen Wirren schloss er sich der altkatholischen Bewegung an und wurde exkommuniziert. Drei-

Abb. 05 - Foto von Dzierzon im hohen Alter.

ßig Jahre lang durfte er sein kirchliches Amt nicht ausführen und verlor seine Einkünfte. Erst anderthalb Jahre vor seinem Tode gelang ihm eine Aussöhnung mit der Kirche.

Pfarrer Dzierzon sind viele Ehrungen und Auszeichnungen zuteil geworden. Von der Universität München erhielt er 1872 die Ehrendoktorwürde, 1858 erhielt er von Erzherzog Johann das Ernennungsdiplom zum Ehrenmitglied der K.u.K. Landwirtschaftsgesellschaft der Steiermark, Österreich. Den Ludwigsorden bekam er am 7.10.1868 in Darmstadt verliehen und noch viele weitere Auszeichnungen und Ehrungen aus dem In- und Ausland folgten.

1984 siedelte Dzierzon von Karlsmarkt zurück in seinen Geburtsort Lowkowitz. An seinem 90. Geburtstag erhielt er vom deutschen Kaiser und König den Roten Adlerorden IV. Klasse verliehen und als 93jähriger wurde er bei seinem Besuch in Wien Kaiser Franz Joseph vorgestellt.

Im Oktober 1906 erlitt er einen Schlaganfall, an dessen Folgen er am 26.10.1906 verstarb.

An seinem Haus in Lowkowitz wurde 1931 eine Gedenktafel enthüllt.

Klaus Nowottnick
Ortsstr. 32
98593 Floh-Seligenthal

PROF. DR. MED. KARSTEN MÜNSTEDT / Gesundheit

Honig zur Behandlung des erkältungsbedingten Hustens

Foto: K. Nowottnick

Einleitung

Unter Husten versteht man das explosionsartige Ausstoßen von Luft, bei dem sich die Stimmritze öffnet und die durch den Hustenreiz ausgestoßene Luft eine hohe Geschwindigkeit erreicht. Seine Funktion besteht darin, die Atemwege von Substanzen zu befreien, die diese verlegen oder verengen könnten. Er kann durch entzündliche, chemische (saure, alkalische, hyper- oder hypotone Substanzen) oder physikalische Reizungen (Rauch, Staubpartikel) der Schleimhaut der oberen und unteren Atemwege ausgelöst werden, sowie durch mechanische Veränderungen (Atelektase, Verminderung der Lungen-Compliance). Der Hustenreiz wird über Hustenrezeptoren ausgelöst, die sich vor allem Kehlkopf, der Stimmritze und an den Stellen, wo sich die Bronchien aufteilen, befinden.

Man unterscheidet den produktiven Husten (Auswurf von Schleim) vom sog. trokkenen Reizhusten (ohne Auswurf von Bronchialschleim) sowie akuten Husten (bis acht Wochen Dauer) und chronischen Husten (Dauer über acht Wochen). Im Laufe einer Erkrankung kann sich die Qualität des Hustens ändern. Beispielsweise ist der Husten zu Beginn einer Erkältung eher trokken (Reizhusten) und wird nach ein bis drei Tagen zu verschleimten Husten. Auslöser von akutem Husten sind meist Entzündungen der Atemwege und der Lunge (Sinusitis, Laryngotracheitis, Tracheobronchitis, Pneumonien, Erkrankungen des Rippenfells), die Aspiration von Fremdmaterial, das Einatmen von Reizstoffen. Aber auch akute Herzerkrankungen, Lungenembolien sind eine mögliche Ursachen. Akuter Husten tritt auch bei Asthma bronchiale oder bei Medikamenten (z. B. ACE-Hemmern) auf.

Chronischer Husten wird meist durch Rauchen oder die längerfristige Inhalation anderer Schadstoffen hervorgerufen oder er eine Folgeerscheinung der vorgenannten Problematik (z. B. COPD, Lungenkrebs, Asthma, chronische Herzerkrankungen.

Die Behandlung orientiert sich immer an den zugrunde liegenden Erkrankungen. Die aktuelle Leitlinie zur Behandlung von Husten zeigt, dass man bei einfachem Husten insgesamt zurückhaltend beim Einsatz von Medikamenten (Antibiotika, Antitussiva, Sekretolytika) sein sollte (http://www.awmf.org/uploads/tx_szleitlinien/053-013l_S3_Husten_2014-02.pdf; Zugang 26.08.2016).

Auf die vielfältigen Details bei den unterschiedlichen Erkrankungen in Bezug auf notwendige Diagnostik, Differentialdiagnosen und Behandlung kann an dieser Stelle nicht eingegangen werden. Auf der o. g. Internetseite oder der Patientenversion (http://www.awmf.org/uploads/tx_szleitlinien/053-013p_S3_Husten_2014-02.pdf; Zugang 26.08.2016) lassen sich aber Details nachlesen.

Gemäß den oben genannten Leitlinien ist bei Erkältungshusten mit natürlichen Therapeutika bislang nur für Myrtol, Pelargonium Extrakt, Thymian/Efeu- oder Thymian/Primelwurzel-Präparate eine Linderung von Beschwerden nachgewiesen worden. Die Wirkung von Honig und anderen Hausmitteln (Ingwer, Inhalationen und Hühnersuppe) wird als wissenschaftlich nicht belegt betrachtet.

An dieser Stelle soll der Frage nachgegangen werden, ob diese Bewertung bezüglich Honig als richtig betrachtet werden kann.

Honig bei Lungen- und Atemwegserkrankungen in der Volksmedizin

Bedauerlicherweise gibt es keine Studiendaten aus dem europäischen Raum, die die Häufigkeit der Anwendung von Honig bei Husten untersucht hätten. In Nigeria rangiert die Empfehlung für Honig mit Zitrone bei Erkältungskrankheiten mit 19,5% auf Platz 2 nach Kräutergetränken (39 %; Oyejide & Oke 1995).

Studien zu Asthma zeigen, dass in

- Saudi-Arabien 34,5% der Betroffenen zusätzliche Methoden nutzen und dass Honig mit einer Anwendungshäufigkeit von 24,5% die am häufigsten angewendete Methode ist (Al Moamary 2008) und
- der Türkei 66% der Kinder mit Asthma zusätzliche Methoden nutzen, und dort Honig mit einer Anwendungshäufigkeit von 41,6% die am zweithäufigsten ge-

nutzte Methode nach Kräutern (45 %) ist (Hocaoglu Babayigit 2015).

Studien zu Honig bei Atemwegserkrankungen

Die erste dreiarmige Studie untersuchte Honig gegenüber Dextromethorphan (Antihustenmittel) oder keiner Behandlung bei 108 Kindern. Sie fand, dass eine Honig- oder eine Dextromethorphan-Behandlung besser waren als keine Behandlung. Unterschiede zwischen Honig und Dextromethorphan fanden sich nicht (Paul et al. 2007).

Die zweite Studie mit 139 Kindern untersuchte Honig im Vergleich zu Dextromethorphan oder Diphenhydramin, einem Medikament, welches ursprünglich gegen Allergien eingesetzt wurde, heute aber auch Bedeutung bei der Behandlung von Übelkeit und Erbrechen oder zur Beruhigung hat. In dieser Studie erwies sich Honig als den beiden Medikamenten überlegen (Shadkam et al. 2010).

Eine dritte Studie verglich drei verschiedene Sorten Honig (Eukalyptus-Honig, Zitrus-Honig, Lippenblütler-Honig) gegen ein Plazebo (Dattelextrakt als Scheinarzneimittel) bei 270 Kindern mit Husten. Häufigkeit und Schwere der Hustenattacken, Beeinträchtigung des Kindes durch den Husten und die Qualität des Schlafes des Kindes sowie der Eltern wurden abgefragt und verglichen. Alle drei Arten von Honig verbesserten die Beschwerden deutlich effektiver als der Dattelextrakt. Die Autoren der Arbeit (Cohen et al., 2012) betonen, dass Honig nach ihrer Ansicht die zu bevorzugende Methode der Behandlung von Husten bei Erkrankungen der oberen Atemwege bei Kindern darstellt, die älter als ein Jahr sind (Bei Säuglingen besteht die Gefahr von Botulismus durch Honig).

Bereits im Frühjahr 2012 hatten Übersichtsarbeiten, die auch die konventionellen Methoden der Behandlung berücksichtigten, Honig als interessante Behandlungsoption für Husten bei Kindern dargestellt (Oduwole et al. 2012; Paul et al. 2012). Obwohl nun auch eine dritte Studie in diesem Bereich positiv ausfiel, fiel die aktuellere Bewertung zum Einsatz von Honig in diesem Bereich nicht positiver aus. Dennoch schlussfolgern Oduwole und Mitarbeiter, dass nichts gegen den Einsatz von Honig spricht (Oduwole et al. 2014). Eine aktuelle Bewertung der o.g. Studien kam aber zu anderen Ergebnissen (Nitsche & Carreño 2016; siehe unten).

Honig in Kombination mit Pflanzenextrakten

Aktuell gibt es 2 Studien zu gemischten Pflanzenextrakten von Grindelien (Grindelia robusta), Spitzwegerich (Plantago lanceolata) und Italienischen Strohblumen (Helichrysum italicum), die mit Honig vermischt auf Wirksamkeit bei Husten bei Kindern untersucht wurden. Die Mischung ist unter dem Namen grinTuss® im Handel erhältlich.
Bei den Studien, die zusammen 252 Kinder untersucht haben, konnten nachweisen, dass der honighaltige Sirup Husten effektiver lindert als Plazebo oder Carbocystein (Schleimlöser) (Cohen et al. 2016; Canciani et al. 2014). Ob die Wirkung von grinTuss® damit eher den Phytotherapeutika, dem Honig oder Kombination von beiden zuzuschreiben ist, bleibt unklar. Spitzwegerich und Italienische Strohblume scheinen bei Atemwegserkrankungen aktiv wirksam zu sein (Antunes Viegas et al. 2014; Beer & Loew 2008).

Aktuell kommt ein Medizinprodukt mit dem Namen Silomat® Eibisch/Honig Sirup® gegen Reizhusten auf den Markt. Es handelt sich um eine Mischung von Eibischwurzelextrakt (Wurzel von Althaea officinalis) und polyfloralem Honig aus Frankreich, der den Qualitätsanforderungen des Europäischen Arzneibuches entspricht.

Dieser soll
- zur Linderung, Beruhigung und Verringerung von Hustenreiz,
- zur Linderung und Beruhigung von hartnäckigem trockenem Husten und Reizhusten,
- zur Beruhigung der gereizten Stellen im Hals,

führen, um das Wechselspiel zwischen Rachenreizungen und Hustenreiz zu unterbrechen und so Symptome von trockenem Husten/Reizhusten zu mindern. Klinische Studien sind bislang nicht publiziert worden. Aber Studien zum Eibischwurzelextrakt zeigen, dass darin Wirkstoffe enthalten sind, die gegen Husten wirksam sind (Deters et al. 2010; Rouhi & Ganji 2007).

Honig bei chronischem Husten

Normalerweise verschwinden mit dem Ende einer Erkältung die Beschwerden, doch manchmal haben die Betroffenen noch wochenlang später einen starken Hustenreiz, der sehr störend sein kann. Der Frage nach neuen Behandlungsmöglichkeiten haben sich iranische Wissenschaftler gestellt.

Dazu haben sie 97 Patienten mit einem mittleren Alter von 40 Jahren rekrutiert. Diese erhielten entweder eine Mischung von Honig und Kaffeepulver (500 g Honig + 70 g Instantkaffeepulver gemischt;; Dosierung 3 x ca. 25 g täglich) oder einen Cortisonabkömmling (13,3 mg Prednisolon) oder ein Plazebo (25 g Guaifenesin – Substanz zur Lösung von Bronchialsekret).

Die Patienten beurteilten den Schweregrad ihrer Probleme vor und nach der Behandlung. Sie waren entsprechend ihrer demographischen Daten gleichmäßig auf die Studienarme verteilt worden. Im Ergebnis erbrachte nur die Honig-Kaffee-Mischung eine deutliche Verbesserung der Beschwerden. Interessanterweise übertraf die Mischung die Wirksamkeit konventioneller Behandlungsansätze (Raeessi et al. 2013).

Wirkmechanismen von Honig

Eine wichtige Frage in Zusammenhang mit dem Thema Honig bei Husten ist, ob Honig aufgrund seiner Inhaltsstoffe geeignet wäre, eine Besserung der Beschwerden herbeizuführen. Vielfach wird Honig auch heute noch als nichts Anderes als eine Mischung von Wasser und Zucker angesehen, die keinerlei Wirksamkeit haben kann, obgleich es mittlerweile sogar Meta-Analysen gibt, die zeigen, dass Honig klassischen Behandlungsmöglichkeiten überlegen ist. Beispiele sind Meta-Analysen zu Brandwunden (Lindberg et al. 2015) oder Schmerzen nach Tonsillektomie (Hwang et al. 2016).

Insofern ist es möglich, dass Inhaltsstoffe von Honig, wenngleich sie nur in geringen Mengen vorkommen, auch pharmakologische Wirkungen haben. Die oben erwähnte Studie, die verschiedene Sorten von Honig mit Dattelextrakt als Scheinarzneimittel verglich, spricht dafür, dass Inhaltsstoffe von Honig bei Husten einen pharmakologischen Effekt haben (Cohen et al., 2012).

In einer Studie zu den Hintergründen zur Modulation des Hustenreflexes zeigte, dass süßer Geschmack und Menthol dazu führen, dass der Hustenreiz unterdrückt wird (Wise et al. 2012; Wise et al. 2014). In Honig finden sich verschiedene ätheri-

sche Öle ähnlich dem Menthol, so dass sich dadurch eine verbesserte Wirksamkeit gegenüber den Zuckerlösungen erklären lässt. Auch Polysaccharide sollen den Hustenreflex beeinflussen (Nosalova et al. 20131,2). Diese kommen in geringen Mengen im Honig vor. Schließlich soll Honig einen Schutzfilm über die gereizten Schleimhäute legen, so dass die Reizschwellen verringert sind. Neben den genannten Effekten kann die lokale antivirale und antibakterielle Wirkung von Honig dazu beitragen, dass die Infektion schneller abklingt und so zur Gesundung beitragen.

Zusammenfassung

Die Gesamtschau der vorliegenden Daten zu Honig bei Husten zeigt, dass Honig als eine sinnvolle Möglichkeit zur Behandlung des Hustens bei Atemwegserkrankungen anzusehen ist. Diese Schlussfolgerung ist in Übereinstimmung mit der aktuellsten Meta-Analyse der vorliegenden Studien zum Thema (Nitsche & Carreño 2016).

Nitsche und Carreño fassten die Ergebnisse folgendermaßen zusammen:
Honig

1. verringert wahrscheinlich die Schwere und die Häufigkeit des Hustens bei Kindern
2. verbessert den Schlaf der Eltern und der Kinder
3. ist mit einer geringfügig erhöhten Wahrscheinlichkeit von Nebenwirkungen (Bauchschmerzen, Übelkeit, Erbrechen) vergesellschaftet und
4. erscheint hilfreich, sicher und nebenwirkungsarm sowie kosteneffizient und kann so empfohlen werden.

Die Studiendaten zu Honig, dem verschiedene pflanzliche Wirkstoffe (Pflanzenextrakte, Kaffee) zugesetzt wurden, sprechen dafür, dass sich die Wirksamkeit von Honig weiter verbessern lässt, bzw. Honig die Wirksamkeit dieser Pflanzenwirkstoffe verbessert. Abgesehen davon, dass es noch zu wenige Studien zum Thema gibt, bleiben viele Fragen offen.

Zu klären ist unter Anderem,

- ob es Honige gibt, diere mehr oder weniger gut für die Behandlung des Hustens geeignet sind (aromatische Honige wie Thymianhonig könnten besser geeignet sein),
- welche Inhaltsstoffe außer Zucker im Honig für diessene Wirksamkeit von Honig wichtig sind,
- welche pflanzlichen Zusätze besonders geeignet sind für die Verbesserung der Wirksamkeit,
- ob die Wirksamkeit von Honig bei akutem Husten bei Erwachsenen genauso gut ist (Studien erfolgten nur bei Kindern).

Es ist zu hoffen, dass weitere Studien zu diesen Themen bald initiiert werden.

Literatur

Al Moamary MS. Unconventional therapy use among asthma patients in a tertiary care center in Riyadh, Saudi Arabia. Ann Thorac Med 2008; 3: 48-51

Antunes Viegas D, Palmeira-de-Oliveira A, Salgueiro L, Martinez-de-Oliveira J, Palmeira-de-Oliveira R. Helichrysum italicum: from traditional use to scientific data. J Ethnopharmacol 2014; 151: 54-65

Beer AM, Loew D. Arzneipflanzen bei Infekten der oberen und unteren Atemwege. Mit Spitzwegerich und Thymianöl in die Hustensaison. MMW-Fortschr Med 2008, 41:29-33

Canciani M, Murgia V, Caimmi D, Anapurapu S, Licari A, Marseglia GL. Efficacy of Grintuss® pediatric syrup in treating cough in children: a randomized, multicenter, double blind, placebo-controlled clinical trial. Ital J Pediatr 2014; 40: 56

Cohen HA, Rozen J, Kristal H, Laks Y, Berkovitch M, Uziel Y, Kozer E, Pomeranz A, Efrat H. Effect of honey on nocturnal cough and sleep quality: a double-blind, randomized, placebo-controlled study. Pediatrics 2012; 130: 465-71

Cohen HA, Hoshen M, Gur S, Bahir A, Laks Y, Blau H. Efficacy and tolerability of a polysaccharide-resin-honey based cough syrup as compared to carbocysteine syrup for children with colds: a randomized, single-blinded, multicenter study. World J Pediatr 2016; Jul 23. [Epub ahead of print]

Deters A, Zippel J, Hellenbrand N, Pappai D, Possemeyer C, Hensel A. Aqueous extracts and polysaccharides from Marshmallow roots (Althea officinalis L.): cellular internalisation and stimulation of cell physiology of human epithelial cells in vitro. J Ethnopharmacol 2010; 127: 62-9

Hocaoglu Babayigit A. High usage of complementary and alternative medicine among Turkish asthmatic children. Iran J Allergy Asthma Immunol 2015; 14: 410-5

Hwang SH, Song JN, Jeong YM, Lee YJ, Kang JM. The efficacy of honey for ameliorating pain after tonsillectomy: a meta-analysis. Eur Arch Otorhinolaryngol 2016; 273: 811-8

Lindberg T, Andersson O, Palm M, Fagerström C. A systematic review and meta-analysis of dressings used for wound healing: the efficiency of honey compared to silver on burns. Contemp Nurse 2015; 51: 121-34

Nitsche MP, Carreño M. Is honey an effective treatment for acute cough in children? Medwave 2016; 16 Suppl 2: e6454.

Nosalova G1, Jurecek L, Hromadkova Z, Kostalova Z, Sadlonova V. Antioxidant activity of herbal polysaccharides and cough reflex. Adv Exp Med Biol 2013; 788:51-7

Nosalova G2, Fleskova D, Jurecek L, Sadlonova V, Ray B. Herbal polysaccharides and cough reflex. Respir Physiol Neurobiol 2013; 187: 47-51

Oduwole O, Meremikwu MM, Oyo-Ita A, Udoh EE. Honey for acute cough in children. Cochrane Database Syst Rev 2012 Mar 14; 3: CD007094

Oduwole O, Meremikwu MM, Oyo-Ita A, Udoh EE. Honey for acute cough in children. Cochrane Database Syst Rev 2014 Dec 23; 12: CD007094.

Oyejide CO, Oke EA. An ethnographic study of acute respiratory infections in four local government areas of Nigeria. Afr J Med Med Sci 1995; 24: 85-91

Paul IM, Beiler J, McMonagle A, Shaffer ML, Duda L, Berlin CM Jr. Effect of honey, dextromethorphan, and no treatment on nocturnal cough and sleep quality for coughing children and their parents. Arch Pediatr Adolesc Med 2007; 161: 1140-6

Paul IM. Therapeutic options for acute cough due to upper respiratory infections in children. Lung 2012; 190: 41-4

Rouhi H, Ganji F. Effect of Althaea officinalis on cough associated with ACE inhibitors. Parkistan Journal of Nutrition 2007; 6: 256-8

Shadkam MN, Mozaffari-Khosravi H, Mozayan MR. A comparison of the effect of honey, dextromethorphan, and diphenhydramine on nightly cough and sleep quality in children and their parents. J Altern Complement Med 2010; 16: 787-93

Raeessi MA, Aslani J, Raeessi N, Gharaie H, Karimi Zarchi AA, Raeessi F. Honey plus coffee versus systemic steroid in the treatment of persistent post-infectious cough: a randomised controlled trial. Prim Care Respir J 2013; 22: 325-30

Wise PM, Breslin PA, Dalton P. Sweet taste and menthol increase cough reflex thresholds. Pulm Pharmacol Ther 2012; 25: 236-41

Wise PM, Breslin PA, Dalton P. Effect of taste sensation on cough reflex sensitivity. Lung 2014; 192: 9-13

Prof. Dr. Karsten Münstedt
Prinz-Eugen-Str. 80 A
77654 Offenburg
karsten.muenstedt@web.de

KARIN LAUTE / Kochkunst

Lecker, leicht und locker – Kochen mit Honig

Trotz beginnendem Regen sammelte sich eine große Schar neugieriger Honigschlekker unter den Marktschirmen im SWR Küchengarten. Ein gut eingespieltes Team um das Ehepaar Gebauer sorgte dafür, daß innerhalb einer Stunde 3 leckere Gerichte zu verkosten und noch viel Wissenswertes über Honig zu erfahren war.

Christa Gebauer ist Ayurveda Köchin und lobte den gesundheitlichen Wert des Honigs auch beim Kochen. Sie legt Kräuter und Gewürze, frisch und getrocknet in Honig ein, ebenso geschnittene Zwiebeln, Knoblauch, Ingwer und Meerrettich. Die scharfen Produkte werden durch den Honig milder, und Zwiebeln verlieren ihre blähende Wirkung.

Zum Einlegen und zum Kochen verwendet Christa Gebauer Akazienhonig der flüssig ist und dadurch leicht zu dosieren und neutral im Geschmack. Stark aromatische Sortenhonige, wie z. B. Kastanienhonig, empfiehlt sie nicht.

Das 3- Gänge Menü startet mit der Vorspeise „Kartoffelkas mit Honigzwiebeln". Hierzu werden kalte gekochte Kartoffeln grob gerieben, mit Salz, Honigpfeffer und den in Honig eingelegten Zwiebeln vermischt und saure und süße Sahne zugegeben, sodass eine cremige, streichfähige Masse entsteht. Wunderbar auf Weißbrot oder Bauernbrot!

Der Hauptgang sind „Penne-Nudeln mit glasierten Honig-Champignons".

In einer beschichteten Pfanne werden dazu Pilze in Butterschmalz gedünstet, mit Honig und Gmüsebrühpulver gewürzt, eingelegte Zwiebeln und Knoblauch dazugegeben, 6 Minuten gargekocht mit Lauchzwiebeln und Honigpfeffer verfeinert, mit den bissfest gekochten Nudeln vermischt und abschließend mit geriebenem Käse bestreut. Dazu passt grüner Blattsalat.

Abb. 01 - Christa Gebauer vom Rottaler Bienenhof kocht auf der Landesgartenschau in Öhringen.

Als Dessert gibt es:" Semmelschmarrn mit karamellisierten Äpfeln."

Brötchen vom Vortag werden in Scheiben geschnitten in einer Schüssel mit Eiermilch begossen und 15 Min. stehen lassen. Äpfel werden geschält, in Scheiben geschnitten und mit Zitronensaft beträufelt. Butterschmalz wird in einer Pfanne erhitzt, die Äpfel dazugegeben und mit Honig karamellisiert. Eine weitere Pfanne wird ebenfalls mit Butterschmalz eingefettet und das Semmelgemisch löffelweise zugegeben, zügig gewendet und gut angeröstet. Die karamellisierten Äpfel werden unter die Semmelmasse gemischt.

Dieses Gericht kann auch mit Vanillesoße oder Vanilleeis gereicht werden.

Alle drei Gerichte, die in rasantem Tempo zubereitet und vorgestellt wurden, stießen beim Publikum auf große Zustimmung. Mit gefiel besonders, dass – von der Zitrone abgesehen – ausschließlich Zutaten aus heimischer Region verwendet wurden, dass vorgeführt wurde, wie auch Reste – Kartoffeln und Brötchen von gestern – zu schmackhaften Speisen zubereitet werden können und dass der Honig überall das Tüpfelchen auf dem I ist.

Die Originalrezepte sind zu erhalten bei:
Rottaler Bienenhof
Steinberg 28
94137 Bayerbach
bienenhof@t-online.de

Karin Laute
Friedenstr. 27
74613 Öhringen
Tel.: 07941-61513
Mail: karinlaute@gmx.de

KARIN LAUTE / Imkerreise

Reise des Landesverbandes Württembergischer Imker nach Kreta 04.04. bis 11.04.2016

Aus dem Alltag herausgerissen, 1975 km weit geflogen und mit Condors Hilfe auf Kreta gelandet – 8 Tage lang, Anfang April die neuen Bilder begeistert aufgesogen und mit Wissensinhalten gefüllt – das war den Teilnehmern der Reise des LVWI unter der Begleitung von Manfred Köger und Gerhard Scholl vergönnt.

Die dicht gedrängten Eindrücke ließen kaum Zeit, die Seele baumeln zu lassen, fürs „Chillen" keine Möglichkeit. Es reichte gerade mal zu einem kleinen Spaziergang an einem der Traum-Sandstrände oder zu einem Stündchen Sonnenbad. Nach vielen erfrischenden Erlebnissen fanden sich die Reisefreunde am Abend in einer kleinen Bar zusammen, die zur „Stammkneipe" erklärt wurde, um bei einem „Raki" zu entspannen. „Raki" ist ein Hinweis darauf, dass die Osmanen einst die schöne Insel eroberten und dieser kulturell ihren Stempel aufdrückten. Außer den Türken und anderen Völkerstämmen befriedigten auch Römer und Venezianer ihre Eroberungsgelüste auf Kreta.

Abb.01

1. Auf dem Land und in den Bergen

Die Insel Kreta gehört seit 1913 zu Griechenland. In den Gärten Zypressen, Palmen, Bougainvillea. Die Nationalstraße wird von wilden Geranien, gelbem Ginster usw. gesäumt. Steile Felsabbrüche zur Linken begleiteten uns. Man konnte den würzigen Duft von Lavendel und von einheimischen Kräutern atmen: Die Zistrose auf Kreta liefert ein heilsames Harz das um die Mittagszeit mit Lederbändern geerntet wird. Ansiedlungen auf Kreta befinden sich historisch begründet eher versteckt im Inneren der Insel, wo die Piraten nicht so leicht Zugriff hatten. Die Kreter nutzen das Land intensiv; steile Berghänge bepflanzen sie mit Orangen, Zitronen, Mandarinen, Olivenbäumen, Weinreben. Es soll auf Kreta 36 000 Olivenbäume geben. Die Wälder wurden schon vor Jahrtausenden ausgeraubt.
Unser erster Ausflug führte uns in die Nähe des Diktigebirges. In der Ferne das beinahe 2500m hohe Ida-Gebirge mit Schneekappe. Hoch oben am Berg die Höhle, in der der Göttervater Zeus geboren wurde. Wir blickten auf den Eingang, zu dem man per Eseltransport hinauf kommen kann.

Die 850 m hoch gelegene Lassithi-Ebene wird mit Pumpkraft aus Windrädern mit Wasser versorgt. Es ist die Kornkammer und das Obstparadies der Insel. Entlang der Straße standen die trockenresistenten, immergrünen Johannisbrotbäume. Der Heilige Johannes (der Täufer) soll sich von seinen Früchten ernährt haben. Für uns Imker war die Mitteilung bemerkenswert, dass die kretischen Imker mit Ihren Bienenvölkern im September/Oktober zu den zweihäusigen Johannisbrotbäumen wandern. Im Internet kann man ihn unter dem Namen „Carubi – Honig" bestellen. Sein Geschmack wird mit „blumig, leicht malzig" beschrieben.

2. In den Klöstern

Sie liegen meist hoch in den Berrgen. Wie alt das Marienkloster „Kera Kardiotissa" ist, weiß man nicht. Belegt ist der Bau der ersten kleinen Kirche für das 14. Jh. Ursprünglich ein Mönchskloster, wurde es unter der Türkenherrschaft zerstört. 1056 hat sich die Orthodoxie von der röm.-katholischen Kirche getrennt. In „Kera Kardiotissa" gab es nur ein paar Nonnen, die vor allem ihrer Hauptaufgabe, dem Gebet nachkommen. Streng überwacht wurde das Fotografierverbot, denn die wertvollen Fresken in der Kirche könnten durch das Blitzlicht Schaden nehmen. Sie stammen ebenfalls aus dem 14. Jh. Die Ikonostase ist eine Wand, in der die verschiedensten Heiligenbilder eingelassen sind.

Im Klosterhof verweilten wir unter einem kahlen Baum mit weit ausladenden Ästen. Der Austrieb begann, und im Sommer bietet der Maulbeerbaum mit seinem dichten Blätterdach als lebender Schirm kühlenden Schatten.

Abb.02

Abb.03

3. In den archäologischen Stätten

Wir stehen in Gortys, im südlichen Kreta, vor der ewiggrünen Platane, unter der sich der Sage nach der Göttervater Zeus mit der schönen Europa paarte, nachdem er sie aus Phönizien entführt hatte. Unser Kontinent ist nach dieser schönen Frau aus Syrien benannt!
Bei der immergrünen Platane wurden auch die drei Söhne aus der Verbindung von Zeus mit Europa geboren: Minos, Radamanthys uns Sarpedon. Minos gilt als Begründer der Stadt Gortys. Vorbei an uralten Ölbäumen nähern wir uns der Ausgrabungsstätte. Als die Römer die Insel beherrschten (67 v.Chr. bis 330 n. Chr.), erwählten sie Gortys zu ihrer Hauptstadt. Schon um 60 n. Chr. predigte Paulus hier vom Christentum. Sein Schüler Titus wird der erste Bischof Kretas.

Bisher hat man die Tituskirche und das Odeion freigelegt. Reste der Akropolis mit Theater sind von weitem am benachbarten Hügel zu erkennen. Ein Odeion ist ein halbkreisförmiger, überdachter Platz mit Sitzreihen, der Vorträgen, Ratsversammlungen usw. diente. Dahinter befindet sich in einem später errichteten Backsteinbau eine Reihe von 12 Steintafeln, auf denen der älteste schriftliche Gesetzestext Europas eingemeißelt ist. Dieser Gesetzeskodex der großen antiken Stadt ist nach allgemeiner Ansicht die größte Gabe des klassischen Kreta an die griechische Kultur. Das Recht von Gortys ist noch heute beispielhaft. Alles war gerecht geregelt: Adoption, Nachfolge, Erbe, Scheidung, außereheliche Kinder, Schenkungen, Verkäufe, Hypotheken, Schulden und Verbrechen gegen die guten Sitten, wie Vergewaltigung, Verführung, Ehebruch. Gefängnis war als Bestrafung nicht vorgesehen. Vielmehr versprach man sich von Geldzahlungen oder Arbeitsleistung für den Geschädigten die richtige Sühne.
Wir fuhren durch die Messara-Ebene, wo Gemüsezucht betrieben wird. An den umgebenden Hängen wird Weinbau betrieben.

Abb.04

Unser Ziel war die noch bedeutendere Ausgrabung in Phestos. Inmitten der Messaraebene erhebt sich ein Tafelberg. Einen solchen Ort wussten Anführer schon vor Tausenden von Jahren zu nutzen. Sie erbauten einen Palast mit allen Nebengebäuden. Ein Heiligtum, in dem eine überirdische Macht verehrt wurde (hier die „Mutter Erde"). Etwa 2000 J. v. Chr. brach auf Santorini ein Vulkan aus. Die Druckwelle war so gewaltig, dass der Palast auf Phestos zerstört wurde. Der Wiederaufbau geriet noch prächtiger. 1450 v.Chr. zerstörte erneut ein Erdbeben das erhabene Bauwerk. Was wir heute noch bestaunen dürfen, das sind die Grundrisse des Palastes mit seinem Innenhof, eine Freitreppe, den Thronraum, Schatzkammern und Magazine. Den Palast von Knossos, doppelt so groß wie Phestos, besichtigten wir tags darauf.

Es ist das Verdienst des Engländers Arthur Evans, der sein gesamtes Vermögen in die Ausgrabungen steckte, womit uns heute die Möglichkeit geboten ist, in eine minoische Welt einzutauchen. Ich fand insbesondere die Fresken wunderschön. Da schreitet in ägyptischer Manier ein attraktiver junger Mann in Lebensgröße, mit breiten Schultern, langem schwarzem Haar, mit beneidenswert schmaler Taille und elegantem Körperbau, einen Stier hinter sich herziehend - Evans nennt ihn den „Lilienprinz". Im Durchschnitt wurden Frauen nur 28 Jahre alt (Männer 38J.). Für die geringe Lebensdauer musste man in kurzer Zeit alles geben.

Einige Gebäudeteile sind wiederhergestellt worden, z. B. der Thronsaal mit einem Königsstuhl aus Alabaster, ein Stück Korridor, etwas vom Treppenhaus oder eine säulenumstandene Galerie. Eine Wand aus Alabaster funkelte in der Sonne. Das Gebäudeensemble hatte ursprünglich wohl bis zu 1300 Zimmer und war durch den Einbau von Zedernholz relativ erdbebensicher. Das gewaltige Erdbeben von 1450 v. Chr. überlebte aber auch Knossos nicht. Es war als Verwaltungszentrum erbaut und enthielt zahlreiche Werkstätten. Die Wohnräume hatten Warmwasserheizung und Badezimmer mit Sitzbadewannen und Wasserspülung. Das Abwasser wurde unterirdisch im Zickzack bis zum Meer abgeleitet. Die Fließgeschwindigkeit sollte damit verringert werden.

Minos, der sagenhafte König, von dem wir schon hörten, soll der erste Herrscher des Palastes gewesen sein. Der Stier spielt in der kretischen Mythologie eine wesentliche Rolle. Dem entsprechend macht auf dem Gelände ein riesiges, steinernes Doppelhorn, das an das Gehörn des Stieres erinnert, weithin sichtbar auf sich aufmerksam. Es ist das königliche Machtsymbol von Kreta.

Der Minotauros hatte ein furchtbares Laster: Er gierte nach Menschenfleisch. Mi-

nos ließ ihn nicht töten, sondern beauftragte den königlichen Baumeister Daidalos mit dem Bau eines sicheren Verstecks, dem sagenhaften Labyrinth. Es soll sich unter dem Palast befunden haben. Das Labyrinth von Knossos gilt als der Ursprung aller Labyrinthe auf der Welt. Jedes Jahr wurden dem Ungeheuer 7 Jünglinge und 7 Jungfrauen aus dem fernen Athen zugeführt. Der griechische Prinz Theseus mischte sich freiwillig unter die Opfer, weil er den Minotauros töten wollte. Als er auf Kreta ankam, lernte er Minos schöne Tochter Ariadne kennen und beide verliebten sich ineinander. Er vertraute ihr seine Tötungsabsicht an. Sie versprach ihm zu helfen, wenn er sie heiraten und nach Athen mitnehmen würde. Er willigte ein und erhielt von ihr ein magisches Wollknäuel, mit dem er jederzeit aus dem Labyrinth wieder herausfinden könnte. Das Vorhaben gelang`, und Theseus entfloh zusammen mit Ariadne und den Geiseln nach Naxos.

4. In den Manufakturen

Produkte aus Johannisbrotkernmehl entdeckten wir in der Kräuterdestillation „Bio Aroma" in Agios Nikolaos: Sirup, der mehr Calcium als Milch enthält, Brotaufstrich mit Honig und Hautcremes. In der Destille roch es nach allerlei Kräutern. In Griechenland ist es seit alters her Brauch, bei Erkältungen einen Zistrosentee zu trinken. Er enthält besonders viele Polyphenole, welche in der Lage sind, Oxidationsprozesse in der Zelle aufzuhalten, sie wirken entzündungshemmend und krebsvorbeugend.
Manfredo hatte es mal wieder auf die Orchideen abgesehen. Er sieht sie immer. Wir liefen vorbei.

Auf dem Berg angekommen begrüßte uns der Biowinzer Jannis und erklärte uns seine Betriebsweise. Wir erfuhren Reifung in den Holzfässern. Schon nach 6 Monaten können die frischen Weiß- und Rose`weine getrunken werden, die Rotweine aber reifen bis zu 7 Jahre. Die riesigen Tanks mit Mantelkühlung werden über Computer gesteuert. Daneben lagerten an die 2 000 Liter Olivenöl von 600 Bäumen. Dort machten wir ein Picknick.

5. In den Städten

In Heraklion, der Hauptstadt Kretas bewegten wir uns als Stadtrundfahrt. Die Marktleute scherzten und lachten, und das macht das Leben wieder etwas leichter. Sie sind nicht so verbissen hinter dem Geld

HERR KÖGER

Abb.5

her, obwohl sie es nötig brauchen. Die Arbeitslosigkeit ist hoch, - da ist es gut, wenn man Großeltern auf dem Land hat oder mit der Imkerei etwas nebenbei verdienen kann.

Das Städtchen Matala an der Südküste lernten wir am Ende unseres Ausflugs nach Gortys und Phestos kennen. Schon in prähistorischer Zeit waren sie von Menschen bewohnt. In den flower-power-Jahren lebten hier die glücklichen Menschenkinder der Hippies. Chania an der westlichen Nordküste war bis 1971 Kretas Hauptstadt. 3 Buchten stehen der Stadt zur Verfügung. Wir spazierten herum und entdeckten das Denkmal für die Schiffbrüchigen. Auf einer schönen Bank ließen sich die 5 Manfreds nieder, bei sonnigen 28° C. Der Ostwind hatte den Saharastaub weitgehend verblasen. Wir staunten über die religiöse Toleranz: Es gibt christliche Kirchen, eine Moschee, eine Synagoge. Bekannt ist Chania als Stadt der kretischen Messer. Ioanna erzählte uns, dass auf den Klingen sogar Gedichte eingetragen wurden. Zu jedem echten Mann gehört auf Kreta ein handgearbeitetes Messer, das gut sichtbar vor dem Bauch getragen wird. Es ist eine altehrwürdige Waffe aus den schwierigen Zeiten Kretas.
Kretische Männer, die sich entspannen wollen, halten Ketten, die sog. Kombolois, in den Händen. Immerwährend tasten sich die Finger von Perle zu Perle voran, während die Gedanken kreisen. Die Kette hat 33 Perlen, die heute aus Bernstein sind. 33 ist das Alter von Jesus, als er starb. Perle auf Perle fällt an der Schnur hinab und erzeugt einen schönen Klang. Das soll beruhigen. Die Frauen haben dafür keine Zeit. Sie haben immer zu tun.

6. Bei den Imkern

18 km von Chania entfernt, am Fuße der „Weißen Berge", liegt der Botanische Park Kretas. Wir blickten hinunter in eine grüne Welt und entdeckten Reihen von silbrigweißen Bienenkästen! Für einen Imker eine erfreuliche Aussicht! Im Oktober 2004 entfachte ein heißer afrikanischer Wind ein Feuer, das außer Kontrolle geriet. Die Obstbäume der Bauern, darunter 400 Jahre alte Ölbäume – alles brannte auf dem 20 ha großen Gelände bis zum Grund nieder. Eine betroffene Familie hatte die Idee, auf dem verwüsteten Gebiet einen Park einzurichten – „for trekking, education and recreation" – zum Wandern, zur Bildung und zur Erholung. Alle drei Ziele wurden vorbildlich erreicht. „Education", hatten die Betreiber festgestellt, wäre besonders nötig, denn griechische wie andere Kinder kennen kaum noch die Pflanzen ihrer Heimat.

Die Bienen im Park sind für die Bestäubung zuständig. Dazu kamen noch lange Reihen von Ablegern, 170 Völker zusammen. 400 Völker insgesamt nennen die Imker ihr Eigen. Fleißige Männer, der Vater und der Sohn Michalis Spiros! Sie erwarteten uns schon inmitten von Obstbäumen und Bienengewimmel. Zuerst luden sie uns ein, uns an den Mandarinenbäumen zu bedienen und gaben bereitwillig Auskunft auf unsere Fragen. Die Königin stiftet bis zum Dezember. Sobald die Völker brutfrei sind, erfolgt eine Thymolbehandlung gegen die Varroamilbe, zweimal im Abstand von 8 Tagen. Früh im Jahr geht es mit dem Brutgeschäft schon wieder weiter. Das trokkene Frühjahr 2016 erbrachte nur eine kleine Honigernte. Insgesamt dreimal im Jahr können sie schleudern: Thymian (ca. 15 kg), Pinie (5 – 6kg), Orange/Zitrone. Der Jahresdurchschnitt beträgt 20 bis 25 kg pro Volk. Dafür ist der Honig besonders gut.

Die Spiros-Männer sind auf sich allein gestellt. Auf Kreta gibt es keine Vereine, auch kein Interessensverband, also auch kaum Austausch. Im Notfall hilft der Staat mit einer kleinen Unterstützung, falls ein nicht selbst verschuldeter Schaden eingetreten ist. Michalis trug einen breiten Gürtel als Stütze gegen Rückenschmerzen. Wen wundert das bei dieser Völkerzahl?

Bei einem Imker der besonderen Art durften wir den späteren Abend danach verbringen. Der Imker Leonidas war einmal der Landpolizist, heute verdient er sein Geld mit dem Bau von kretischen Musikinstrumenten, mit Honig und vor allem mit touristischer Bewirtung. Er legt Wert darauf, echt zu sein, und das heißt: Schwarzes Hemd, auch im Sommer, Vollbart. Die Ölmühle hat er selbst gebaut, und sie hat

noch echte, riesige Mahlsteine. In dem urigen, reetgedeckten kleinen Gebäude keltert er seinen Wein, stellt Bienenfutterteig im Folienbeutel und Mittelwände selbst her. Er macht alles selbst, auch die Beuten. Eine Hühnerschar und ein liebebedürftiger Esel bewachten den Bienenstand. Leonidas kehrte nach seiner Berufstätigkeit ins Dorf Chiliomoudou mit seinen 20 Häusern und zu den alten Freunden zurück. Das machen viele Kreter, wenn sie älter werden.

Bevor es vollends dunkel wurde, betraten wir Leonidas` Taverne. Gekrönt wurde das leckere Essen mit Bio - Naturwein aus dem eigenen Leonidas-Weinberg. Ein Tanzpaar in kretischer Tracht war eine Augenweide. Beflügelt vom Biowein und mit viel Mut versuchten sich die Reisefreunde selbst beim Sirtaki. Sirtaki ist ein leidenschaftlicher Tanz.

Am vorletzten Reisetag besuchen wir den Großimker Ciliennis in Tylissos, den einzigen Königinnenzüchter auf Kreta. Alle seine Produkte verkauft er nur an Imker bzw. Wiederverkäufer. 3 mit Bienen besetzte Rähmchen im Begattungskästchen mit unbegatteter Königin kostet 50 €. Möchte man als Imker nur eine Königinnenzelle haben, zahlt man 5 €. Früher machten die Imker auf Kreta Versuche mit fremden Rassen, die aber allesamt verschwunden sind. Nur die einheimische kretische Biene hat sich bewährt.
Seine Produktion an Gelee Royale beträgt 10 bis 12 kg pro Jahr. Verkauft wird es als Monatsration von 10g für 30 €. Herr Ciliennis empfiehlt 1/2g vor dem Frühstück unter die Zunge geschoben. Der Preis liest sich gigantisch. Die Gewinnung von Gelee Royale macht aber auch gigantisch viel Arbeit: Pro Zuchtvolk belarvt er 20 Weiselnäpfchen. Nach 3 Tagen kommt die Zuchtlatte wieder heraus, das Gelee Royale wird abgesaugt und sofort eingefroren. Die Zuchtlatte wird erneut belarvt und gleich wieder in ein Pflegevolk eingesetzt, möglichst in ein neues, starkes, das begierig aufs Pflegen ist. Die Völker in diesem Zustand zu halten ist eine Kunst.

Wenn es über längere Zeit nicht regnet, fällt der Honigertrag mager aus. Deshalb verlässt sich der Imker, der von seiner Arbeit leben will, nicht allein auf die Honigernte. Er züchtet Königinnen: Wenn die Näpfchen angezogen sind, kommen sie zusammen mit 3 bis 4 Brutwaben in einen Honigraum. Sobald die Zellen gedeckelt

Abb. 07 - Weiselnäpfchen für die Produktion von Gelee Royal.

Abb. 08 - Mittagsblume.

sind, wandern sie in den Brutschrank. Die Zellen verwendet er dann für die Ablegerbildung oder verkauft sie einzeln. Man kann sich vorstellen, was alles getan werden muss, damit das alles auch so wie geplant funktioniert!
Wir wollten den vielbeschäftigten Mann und seine Mannen nicht länger von der Arbeit abhalten. So fuhren wir noch ein Stück weiter zur nächsten Imkerei, zum Michalis Tsigenis. Hier blieben die männlichen Imker nicht sichtbar, sie hatten mit Bienentransporten und – Kontrollen zu tun. Die Frauen übernahmen die Information in einer riesigen, fast leeren Halle: Die Bienen müssen immer an ideale Trachten herangeführt werden. Liegt der Ertrag unter 30 kg pro Volk, können sie keinen Gewinn verzeichnen. Im Juli/August, sagte die Katharina, steht die Halle voll mit Fässern und Kanistern, die die Großaufkäufer angeliefert hatten. Welche Firma in Deutschland kauft den kretischen Honig auf? Das will Katharina nicht verraten. Aber es ist ein Betrieb, der auf höchste Qualität Wert legt. Der erste Schritt für den Handel ist eine Qualitätskontrolle, die im Institut erfolgt. Wenn alles stimmt, erhalten sie 8 € pro kg.

7. Auf dem Soldatenfriedhof in Maleme

Auf der Fahrt zur Stadtbesichtigung in Chania machten wir einen Abstecher zum deutschen Soldatenfriedhof auf einem sanft geneigten Hang oberhalb des Dorfes Maleme, mit einem weiten Blick auf das ägäische Meer. Maleme erhielt eine traurige Berühmtheit durch die Kämpfe des 2. Weltkrieges. Wenn man den Reihen der Grabplatten entlang geht, verstummen die Gespräche, das Herz wird schwer, irgendwann möchte man nur noch weinen.

8. Abschied feiern und Danke sagen

Der letzte Tag begann mit der Ankündigung: "Heute ist ein besonderer Tag." Josef Schneider hatte 80. Geburtstag. „Ich wollte mit netten Leuten feiern.", sagte er. Mit dem Kanon „Viel Glück und viel Segen!" war das Wichtigste gesagt. Glück haben wir gemeinsam auch an diesem Tag. Noch ein kleines Highlight: Wir fahren ins Dorf Fodele. Es ist mit Blumen in großen Tonschalen einladend geschmückt. Frauen haben alte hölzerne Stühle vor ihre Häuser gestellt und Macramee-Taschen in Naturfarbe aufgehängt, alle handgearbeitet und so hübsch, dass kaum einer auf den Kauf verzichten mochte. Und so kam es, dass die Gruppe im Einheitslook mit Umhängetäschle das Dorf verließ.
Wir feierten Abschied in einer schönen Taverne und würdigten die Fürsorge unseres Reisebegleiters Manfred Köger mit einem Dankes-Lied, von Uschi Müller mit Schmakkes auf die Melodie „Uff de Schwäbsche Eisebahne" vorgetragen. Den Refrain schmetterten wir gerne mit. Danken wollten wir auch unseren Reiseleiterinnen Ioanna und Gaby sowie dem Reisebüro Vogt für die perfekte Organisation und das vielfältige, interessante Programm.

Diese Reise war die elfte, die wir mit unserem Manfredo unternahmen. Manfred starb am 17.08.2016 durch einen Fahrradunfall. Wir, die Reisefreunde, vermissen ihn und sind sehr traurig.

Karin Laute
Friedenstr. 27
74613 Öhringen
Tel.: 07941-61513
Mail: karinlaute@gmx.de

In Neuseeland wurde die Honigbiene weltweit erstmalig mit einer hexagonalen Silbermünze geehrt

Die Reserve Bank of New Zealand hat am 1. August 2016 eine neue Münze in Hommage an die bescheidenen Honigbienen, Apis mellifera herausgegeben.

Die Honigbiene ist ein integraler Bestandteil unseres Lebens. Honigbienen bestäuben Pflanzen, die die menschliche Rasse mit den benötigten Nahrung versorgen. Das Leben und die Hierarchie der Honigbienen ist kompliziert, mit ihrer organisierten Gemeinschaft von drei erwachsenen Kasten, der Königin, Arbeiter innen und der Drohnen, die jeweils einem bestimmten Zweck und Funktion nachgehen.

Neuseeland ist eines der fortschrittlichsten Bienenzuchtländer in der Welt. Die Bienenzucht wurde zum ersten Mal im Jahre 1839 als Nebenbeschäftigung in Northland heimisch, aber sie hat sich zu einer fortschrittlichen und wertvollen Industrie entwickelt. Heute bestäuben die Honigbienen etwa ein Drittel von allem, was wir essen, so dass es für die Landwirtschaft unverzichtbar ist.

Neben der Befruchtung der Obst- und Gemüsekulturen produzieren die Bienen mehrere Sorten von Honig in Neuseeland. Vom milden Pohutukawa bis hin zu den stärker aromatisierten Kamahi und Rewarewa sowie den Manukahonigen sind diese Variationen endlos und exklusiv in Neuseeland. Die natürlichen Antibiotika-Qualitäten einiger Manuka Honige hat auch zu einem internationalen Markt für Gesundheitsprodukte geführt. Allein im vergangenen Jahr exportierte Neuseeland im Wert von fast NZ $ 300.000.000 Honige aus der Region.

Leider sind die Honigbienen weltweit bedroht, als Folge von schweren Krankheiten und Schädlingen, insbesondere durch die Varroamilbe.
Diese Gedenkmünze zielt darauf ab, das Bewusstsein für die entscheidende Rolle der Bienen zu heben, die sie in der Nahrungsmittelproduktion spielt.

Die sechsseitige Münze wird von der BH Mayer Mint GmbH im Namen der Reserve Bank of New Zealand produziert und wurde von Hannah Stancliffe-Weiß gestaltet. Der umgekehrte Entwurf enthält die hexagonale Form als Teil des Gesamtmotivs basierend auf einer Zelle der Wabe in einem Bienenstock. Die Honigbiene ist auf der Münze mit dreidimensionaler Gravur und Farbdruck aufgebracht. Sie sitzt auf der Wabe, die mit transluzenten bernsteinfarbenem Harz teilweise gefüllt ist, um echten Honig zu replizieren.

Die Vorderseite der Münze zeigt das Bildnis Ihrer Majestät Königin Elizabeth II, die Ian Rank-Broadley entwickelte. Das Ausgabejahr ist auch auf der Vorderseite angezeigt. Die Münze ist seit September in einem einzigartigen hexagonalen Gehäuse verfügbar. Dieses ist aus aus farbigem Acryl hergestellt. Jede Münze ist mit einem individuell nummerierten Echtheitszertifikat, das die Geschichte, der Honigbienen erzählt, wie sie einst nach Neuseeland eingeführt wurden.

Verfasser ist Roger Bray von The Honeybee Society of New Zealand Inc. Weitere Informationen zu diesem und anderen ausgegebenen Münzen durch die Reserve Bank von Neuseeland finden Sie auf der Website der New Zealand Post, dem offiziellen Händler von RBNZ Sammlermünzen und Währungen.

Sammler in Neuseeland können ihre lokalen New Zealand Post Verkaufsstelle besuchen. Internationale Bestellungen werden ggf. versandt.

Wert	Material	Gewicht	Größe	Auflage
1 NS Dollar	0,999 Silber	31,3 Gramm	46/40 mm	1.500 Stück

IMKEREIBEDARF–BIENENWEBER GmbH

Dipl.-Ing. (FH) Roland Weber

Ihr Partner für Imkereibedarf – Einzel- und Versandhandel

Ab 150,- € portofreie Lieferung

(außer Honigschleudern, Honiggläser und Bienenfutter, siehe AGB)

Unsere Aktionspreise für die Nachsaison

Bei Rähmchen liefern wir komplette Versandeinheiten portofrei

Zander Rähmchen	**waagerecht gedrahtet** mit Edelstahldraht	ab **0,99 €**	oder	in Teilen	ab **0,49 €**
Zander modifiziert	**waagerecht gedrahtet** mit Edelstahldraht	ab **1,14 €**	oder	in Teilen	ab **0,81 €**
Zander Hoffm.	**waagerecht gedrahtet** mit Edelstahldraht	ab **0,97 €**	oder	in Teilen	ab **0,56 €**

Online-Shop unter www.imkereibedarf-bienenweber.de

Besuchen Sie unseren Weihnachtsmarkt

Met Honigwein, mild, 0,75 l Fl., 11 % vol, 4,80 €
ab 6 Fl. je 4,15 € ab 12 Fl. je 3,95 €
ab 18 Fl. je 3,80 € ab 36 Fl. je 3,55 €

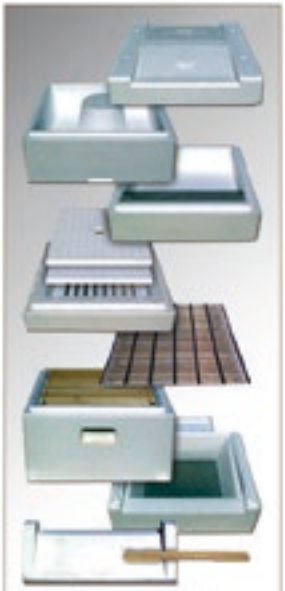
Honig-Seife Natur 100 g, folienverp. 1,20 €
ab 10 Stck je 1,00 € ab 20 Stck je 0,85 €

Honig Doppelbärchen, 100 g 1,50 €
ab 50 Beutel 1,20 € ab 100 Beutel 0,85 €

und viel mehr für Ihren Marktstand...

Zanderbeuten nach Dr. Liebig für 10 Waben und ***DNM Beuten*** für 12 W.

Dadantbeuten nach Br. Adam für **12 Waben** mit modernstem Zubehör



Segeberger Beuten **für DNM Waben** garantiert von **„stehr"**

Imkerkleidung für Groß und Klein - bietet sicheren Schutz, sehr gute Sicht (auch mit Brille) und gute Belüftung

Unsere Rähmchen stehen für Stabilität u. Maßhaltigkeit. Wir bieten über ***100 verschiedene Ausführungen***

Honiggläser, Honigbärchen und Honigglasetiketten - präsentieren Sie Ihre Qualitätsprodukte in besonderem Rahmen

Bonbons mit Honig
100 g Beutel 1,50 €
ab 10 Beutel je 1,10 €
ab 50 Beutel je 0,90 €

Inventur - vom 07.11.16 bis 11.11.16 eingehende Bestellungen kommen erst ab 14.11.16 zum Versand

07554 **Gera**-Trebnitz • Trebnitz Nr. 65 b
Tel.: 0365 7737460 • Fax: 0365 77374613 • mail: bienenweber@t-online.de • web: www.bienenweber.de

Tausendfach bewährt
MELITHERM®
Elektr. Honigschmelz- und Siebgerät
SCHNELL - SCHONEND - SAUBER
auch für Melezitosehonig geeignet
3 Jahre Garantie
Modell Standard AR
Wabenhonig produzieren mit System
Ross Rounds™
Eine runde Sache
NICOT - Zuchtsystem
So macht züchten erst richtig Spaß
Wir führen das Gesamtprogramm
Wenn Sie außer Rähmchendrahten noch etwas anderes zu tun haben.
Anker einschlagen und Draht einhängen.
Fertig in 45 Sekunden!
Rold's Wabendrahtanker
Calumet Propolisentferner
entfernt Propolis von fast allen Materialien
Calumet Anzünder
brennt bei allen Wettereinflüssen
Calumet Rauchmaterial aus Mais - und Weizenstroh, langanhaltender angenehmer Rauch
Carnica-Königinnen aus ihrem Ursprungsland, Slowenien
Online-Shop www.Imkerladen.de
Praxisbezogene Beratung und Auswahl
SPÜRGIN GdBR Imkereibedarf
Teninger Str. 1, D - 79312 EMMENDINGEN
E-Mail: info@spuergin.de
Jetzt Katalog anfordern

Bienen-Voigt & Warnholz GmbH & Co.KG
Beim Haferhof 3 DE-25479 Ellerau
Di.-Fr. 9:00 -12:00 + 13:00 -18:00 * Sa. 9:00 -12:00 * Mo. Ruhetag
www.bivo.de
Tel. 04106-99 53-0 Fax 04106-9953-11
Email:versand@bienen-voigt.de
Blütenpollen
Top-Qualität Queenspoll
NEUE ERNTE !!
ab 5 kg auf Anfrage
ab 10 kg auf Anfrage
ab 25 kg auf Anfrage
Bienenwachs-Pastillen
mit Zertifikat
goldgelb 100% Spitzenqualität
ab 1 kg 13,90 €/kg
ab 25 kg 12,80 €/kg
gelb technisch zum Kerzengießen
ab 1 kg 7,05 €/kg
ab 25 kg 6,75 €/kg
Propolisstücke - EU - nur: €/kg 89,00
Propolislösung 20% 1 l € 56,40
in Flaschen zu 20ml
ab 10 Stück 2,49 €/St.
ab 50 Stück 2,29 €/St.
Honig Lippenstift
per St. € 1,95
ab 12 St. € 1,54/St.
Propolis Lippenstift
per St. € 2,05
ab 12 St. € 1,58/St.
Honig Gelée Royal Shampoo
250 ml
per St. € 3,55
ab 12 St. € 3,01/St.
ab 24 St. € 2,68/St.
Gelée Royal
100% frische Qualität
mit CAP-Analyse+
Nirtofugane, etc..
kg € 69,95
ab 5 kg € 65,95
größere Menge auf Anfrage
Wärmeschrank
für 40 kg Hobbock
bestehend aus:
- Deckel
- 2 Zargen
- Wärmemeister
(ohne Hobbock)
220V /50 W
nur € 214,90
Wärmemeister solo € 165,-
Honig-Doppelbärchen
100 g Tüte € 1,50
ab 50 Tüten € 0,88
ab 100 Tüten € 0,86
mit 10 Vitaminen
BiVo Pro
in der praktischen Kunststofftube
Top Produkt
Dermatologisch getestete Handcreme mit Propolis. Ideal für beanspruchte Haut, zieht super schnell ein, fettet nicht, pflegt optimal
ab € 0,75
bei Abnahme von 1000 Stück
Propolis Zahncreme
75 ml Tube
per St. € 3,60
ab 12 St. € 2,90/St.
Honig-Feinseife
Karton (78 St.)
per St. € 0,85
3 Karton (234 St.)
per St. € 0,62
"Perga" Bienenbrot
Packung 1000g
kg € 64,50
ab 20 kg € 52,90/kg
Propolis-Lutsch-Pastillen
45 Stück/Dose
mit Zitronenaroma und Vitamin C
4 Pastillen enthalten: 100% RDA an Vitamin C!
je Stück € 2,50 /St.
ab 25 Stück € 1,80 /St.
Versandkostenfrei ab 99,- Euro (außer Gläser,Futter,Met,Bienen,Honig)